Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 13. März 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 61.

Auf morgen verschoben.

Der Moskaukongreß, der über Friedensvertrag abstimmt!

Massenflucht aus Petersburg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 13. März. (Ueber London.) Deutsche und österreichungarische Truppen stehen jetzt vor Odessa. So macht das deutsche Hauptquartier bekannt.

Moskau, Montag, 11. März. (Verspätet.) Der allrussische Kongreß der Soviets (Volksräte von Arbeiter-, Soldaten- und Bauern-Delegaten), welcher auf Dienstag, den 12. März hierher einberufen worden war, um über den Friedensvertrag mit Deutschland abzustimmen, hat seine Eröffnungssitzung auf Donnerstag, den 14. März verschoben.

London, 13. März. Die „Central News" meldet über Zürich, ukränische und sächsische Truppen hätten die Mitglieder der maximalistischen (Bolschewiki-) Ratsversammlung in Kiew verhaftet.

St. Petersburg, 13. März. (Ueber London — eine noch mit Vorsicht aufzunehmende Spezialmeldung.) Die Räumung der Hauptstadt dauert fort, und man schätzt, daß schon über eine Dreiviertelmillion Personen weg sind! Darunter sind Soldaten, Matrosen, Zivilisten und Ausländer. In gewisser Beziehung ist die Lage besser als seit mehreren Wochen, da es weniger hungrige Mäuler zu speisen gibt. Auch sind die Straßenbahnwagen weniger gefüllt als je zuvor seit Beginn des jetzigen Krieges.

Soldaten und Kriegsschiffmatrosen, welche heimkehren, da sie ihre Dienstzeit als beendet ansehen, sollen alles bewegliche Eigentum, das sie erwischen können, als Beute wegschleppen!

So ziemlich das ganze Personal der Regierung ist nach Moskau abgereist.

Tag und Nacht sind Last-Automobile und Bahnwagen mit aller möglicher Fracht in Bewegung.

Der Bürgermeister von St. Petersburg hat eine Proklamation erlassen, worin er die Bevölkerung vor Hetzern warnt, welche eine Panik hervorrufen möchten. Alle solche Hetzer, deren man habhaft werden kann, sollen ohne Weiteres erschossen werden.

Die ruhende Russenflotte.

London, 13. März. Ein St. Petersburger Korrespondent der „Times" kabelt, daß die ganze russische Ostseeflotte vor Helsingfors liegt, daß sich aber die Besatzungen aus dem Staube gemacht und nur eine kleine Wache auf jedem Schiff zurückgelassen haben. Die Dreadnaughts werden bald nach Kronstadt abgehen; der Rest der Flotte dürfte jedoch in Finland bleiben. Von den Kreuzern „Aurora" und „Diana", die in der Newa vor Anker liegen, sollen die Besatzungen Alles, was nicht niet- und nagelfest war, entfernt haben.

Chinesische Warnung.

London, 13. März. Wie eine am Samstag in Peking aufgegebene Reuterdepesche mitteilt, hat der chinesische Garnisonskommandant von Harbin, Mandschurei, den Führer der Bolschewikistreitkräfte in Sibirien vor einer Invasion chinesischen Gebiets gewarnt, die man als eine Kriegshandlung betrachten werde.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 13. März. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier berichtete heute Nachmittag, daß gestern 19 Alliirtenaeroplane durch die Deutschen an der französisch-belgischen Front herabgebracht wurden.

Berlin, 13. März. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Die feindliche Artillerie entwickelte am frühen Morgen lebhafte Tätigkeit an vielen Punkten, besonders zwischen Lys und Scarpe. Am Abend lebte das Artillerieduell wiederholt auf. Kleinere Infanteriegefechte an einander gegenüberliegenden Stellungen.

„Das britische Artilleriefeuer war auf Ortschaften im Etappengebiet grichtet und forderte zahlreiche Opfer unter der französischen Bevölkerung. Cambrai erhielt auch mehrere Schüsse schwersten Kalibers.

„Sonst hat sich nichts Neues ereignet."

Paris, 13. März. Das französische Kriegsamt berichtete über die Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt:

In den Argonnen und in den Vogesen gab es zeitweilig Geschützfeuer. Sehr bedeutend war die Artillerietätigkeit in der Champagne, besonders im Gelände von Monto. Im Woevre-Distrikt drang eine amerikanische Truppenabteilung mit Erfolg in die deutschen Schützengräben südlich von Richecourt ein. Am 11. März wurden drei deutsche Aeroplane von unseren Fliegern zerstört und ein vierter wurde schwer beschädigt. Während der Nacht vom 11. zum 12. März stürzten drei feindliche Aeroplane infolge des von unseren Abwehrgeschützen auf sie gerichteten Feuers zur Erde herunter.

London, 13. März. Feldmarschall Haig meldete am Nachmittag: „Eine starke feindliche Partie machte vergangene Nacht einen Streifzug gegen einen britischen Posten südlich von Armentieres, nach vorhergegangenem schwerem Bombardement. Einige britische Soldaten werden vermißt.

„In der Nachbarschaft von La Vacquerie wurde eine herannahende Partie des Feindes durch das britische Feuer vertrieben.

„Ein britischer Streifzug nördlich von Lens war erfolgreich; mehrere Gefangene wurden zurückgebracht.

„Südwestlich von Cambrai und gegenüber Loos war die Artillerie des Feindes gestern Abend tätig; desgleichen in der Nacht im Abschnitt von Messines und zu Paschendaele."

Was Rom berichtet.

Rom, 13. März. Das italienische Oberkommando machte über den Verlauf der Feindseligkeiten in Oberitalien nachstehende Mitteilungen: Unsere Artillerie richtete gestern ein lebhaftes Feuer auf die rückwärtigen Linien des Feindes auf der Tomezza-Ebene und am Asiago. Feindliche Batterien auf dem linken Ufer des Piave wurden ebenfalls mit Erfolg beschossen, und auch im Astico-Tale und östlich von der Brenta war die Artillerietätigkeit lebhaft. Unsere Patrouillen wechselten mit denen des Feindes an verschiedenen Punkten wiederholt Schüsse. Fünf feindliche Aeroplane wurden heruntergeschossen, einer von unseren Fliegern, drei von britischen Fliegern und einer von unseren Abwehrgeschützen. Gestern Abend bombardirten unsere Flieger wieder feindliche Flugfelder.

Balfour geht bald?

London, 13. März. Eine Umwälzung in Regierungskreisen, durch die hauptsächlich der Minister des Auswärtigen Balfour betroffen werden dürfte, scheint bevorzustehen. Dem Ministerpräsidenten Lloyd nahestehende Persönlichkeiten kündigen bereits an, er hätte Austin Chamberlain, den früheren Staatssekretär von Indien, für diesen Posten in Aussicht genommen. Bonar Law soll auch gesonnen sein, das Amt des Schatzkanzlers niederzulegen, um ins Kriegsministerium eintreten zu können.

Leset die „Sonntagpost".

Fordern höheren Verkaufspreis.

Milchhändler weigern sich, den Farmern $3.10 für ihre Milch zu zahlen.

Die Bemühungen des Anwalts der Molkereiabteilung der Bundesnahrungsmittelkontrolle W. E. Lamb, eine Einigung zwischen den Milchproduzenten und den Fabriken von Kondenfirmilch bezüglich des Preises, den die letzteren dem Farmer zahlen müssen, zu erzielen, sind soweit fehlgeschlagen. Gleichzeitig wird es klar, daß die Milchpreisfrage noch lange nicht gelöst ist und daß unter Umständen ein erbitterter Kampf zwischen Farmern und Händlern entbrennen wird, weil die letzteren sich weigern, den Milchpreis von $3.10 zu zahlen. Mehrere der kleineren Händler weigerten sich gestern, diesen von der Nahrungsmittelkontrolle festgesetzten Preis zu bezahlen, und wie verlautet, werden sich die größeren Milchhändler ihnen anschließen, falls ihnen nicht gestattet wird, den Verkaufspreis für das Quart Milch auf 13 Cents festzusetzen. Es wird versucht, den offenen Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern, bis Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler aus Washington zurückgekehrt ist. Er hat eine Konferenz aller Beteiligten auf Samstag einberufen.

Wie es heißt, haben die Leiter der Kondensiranlagen erklärt, sie würden ihre Betriebe schließen, ehe sie $3.10 für hundert Pfund Milch zahlten.

Privatbänker.

Anschuldigungen gegen Szajkowski und Wolkofsky in den Gerichten.

Präsident Edmund Szajkowski von der Fidelity Statebank wird in einer Klage auf Einsetzung eines Massefeverwalters für die Bank beziehtigt, selbst $78,000 von der Bank entliehen zu haben, und die Direktoren grober Pflichtvernachlässigung oder geheimer Zustimmung zu der Gesetzverletzung durch Szajkowski.

Unter der Anklage des Schwindels wurde Adolph Wolkofsky, Inhaber der „Bank", 1330 Süd Albany Ave., von Stadtrichter Newcomer den Großgeschworenen überwiesen, vom gleichen Richter unter derselben Anklage auch Henry J. Earnest, Sekretär der Dixie Pecan Orchards Co., 29 Süd La Salle Straße.

Schiffsunglück.

Ein atlantischer Hafen, 13. März. Der Dampfer „Kershaw" von der „Merchants' & Miners' Line", mit etwa 100 Passagieren an Bord, meldete funkentelegraphisch, daß er vor der Südküste von Neuengland auffuhr. Es wurden ihm Schleppdampfer zu Hilfe gesandt.

New York, 13. März. Der Dampfer „Georgia" von der Van State Linie lief in dichtem Nebel auf einer Sandbank im East River auf, soll aber nicht beschädigt sein.

Schleppboote brachten die etwa 170 Passagiere weg.

Wieder an der Arbeit.

Fall River, Mass., 13. März. Alle Baumwollefabriken in Fall River sind heute wieder, wie üblich, in vollem Gange. Die Heizer, welche sich seit zwei Tagen am Streik befanden, sind, nachdem die Zwistigkeiten mit den Besitzern durch ein Uebereinkommen gestern Abend geschlichtet wurden, wieder zur Arbeit zurückgekehrt.

† Charles Page Bryan. †

Washington, D. C., 13. März. Im Alter von erst 61 Jahren starb Charles Page Bryan, früher amerikanischer Botschafter in Japan und in anderer diplomatischer Eigenschaft tätig gewesen.

Er wurde in Chicago am 2. April 1856 geboren.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Vorherrschend starker Ostwind.

Illinois: Regen im nördlichen und mittleren Teil heute abend und morgen, im südlichen teilweise bewölkt; im südlichen und westlichen Teil morgen kälter. Frischer bis starker westlicher Wind.

Wisconsin: Regen oder Schnee heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Starker Nordostwind.

Indiana: Regen heute Abend, morgen wahrscheinlich aufklärend und etwas kälter.

Nieder Michigan: Regen oder Schnee im nördlichen, Regen im südlichen Teil heute Abend. Morgen bewölkt, in der Nähe des Michigan Sees wahrscheinlich Schneefall.

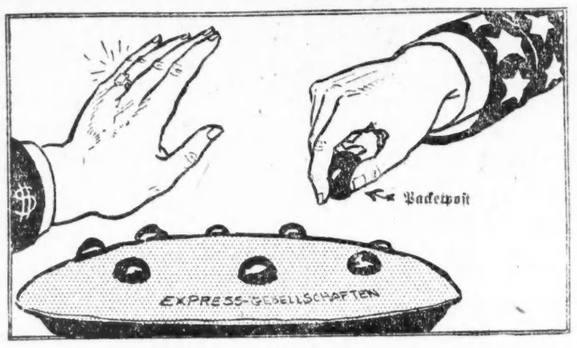
Sonnenuntergang, heute: 5:34.
Sonnenaufgang, morgen: 6:03.
Monduntergang: Heute Abend 7:27.

Temperaturstand.

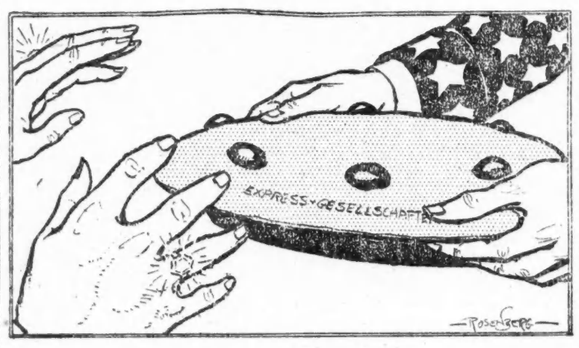
Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr	Nachm. 63	3 Uhr	Morgens 40
4 Uhr	Nachm. 55	4 Uhr	Morgens 39
5 Uhr	Nachm. 56	5 Uhr	Morgens 38
6 Uhr	Nachm. 52	6 Uhr	Morgens 37
7 Uhr	Abends 47	7 Uhr	Morgens 38
8 Uhr	Abends 46	8 Uhr	Morgens 38
9 Uhr	Abends 45	9 Uhr	Morgens 38
10 Uhr	Abends 45	10 Uhr	Morn. 38
11 Uhr	Abends 44	11 Uhr	Morn. 37
12 Uhr	Mitternacht 43	12 Uhr	Mittag 36
1 Uhr	Morgens 42	1 Uhr	Nachm. 36
2 Uhr	Morgens 41	2 Uhr	Nachm. 36

Der Appetit kommt bei'm Essen.



1912



1918

100 tot, fast 80 verwundet!

Paris, 13. März. Bei dem jüngsten nächtlichen Ueberfall deutscher Flieger auf die französische Hauptstadt kamen, soweit bis jetzt bekannt, 34 Personen um's Leben, und 79 wurden verwundet.

Außerdem aber wurden noch 66 Personen, zum größten Teil Frauen und Kinder, im Lauf einer Panik in einem der Bahnhöfe der Hauptstadt erdrückt, in welchem eine große Menschenmenge vor den Angreifern Zuflucht gesucht hatte!

Von den Opfern der Bombenwürfe wurden in Paris 29 getötet und 50 verwundet, in den Vorstädten 5 getötet und 29 verwundet.

Eine deutsche Gothamaschine wurde abgeschossen und stürzte in Flammen drei Meilen vom Schloß Thierry entfernt zur Erde. Die Insassen wurden gefangen genommen, darunter ein Hauptmann vom dritten Geschwader der deutschen 7. Armee.

Berlin, 13. März. (Ueber London.) Ueber den Montags-Luftangriff auf Paris wurde deutschamtlich gemeldet:

„Als Vergeltung für die feindlichen Luftangriffe auf Stuttgart, Eßlingen, Untertürkheim und Mainz am 9. und 10. März bombardirten unsere Flieger in der letzten Nacht reichlich und mit Erfolg Paris."

Britische Flieger bombardiren Koblenz.

London, 13. März. Britisch-amtlich wird gemeldet: Am Montag unternahmen wir bei hellem Tageslicht den dritten Ueberfall auf Deutschland seit vier Tagen. Bei dieser Gelegenheit wurden Fabriken, Bahnhöfe und Kasernen in Koblenz angegriffen. „Bursts" wurden auf allen Zielen gesehen. Sie verursachten zwei Feuer. Ein Treffer auf einem Gebäude in der Südwestecke der Stadt veranlaßte eine sehr große Explosion. Nur wenige feindliche Maschinen wurden angetroffen. Alle unsere Maschinen kehrten wohlbehalten zurück."

(Koblenz, am Zusammenfluß des Rhein und der Mosel, ist Hauptstadt der Provinz Rheinpreußen und zählt etwa 50,000 Einwohner.)

Deutscher Fliegerangriff auf englische Küste.

London, 13. März. Feindliche Luftschiffe haben die Yorkshireküste angegriffen, wie spät gestern Abend amtlich verkündet wurde. Der Angriff war zu mitternächtiger Zeit noch immer im Gange.

Nach dem amtlichen Bericht wurden von einem der Luftschiffe Bomben „eine kurze Strecke landeinwärts" abgeworfen. Einzelheiten über die Verluste oder den angerichteten Sachschaden liegen noch nicht vor.

London, 13. März. Weiteren Berichten nach sind gestern Abend zwischen 9½ u. 10 Uhr drei feindliche Luftschiffe über die Yorkshireküste geflogen. Nur eines von ihnen näherte sich einem Verteidigungswerk Namens Hull u. dort wurden vier Bomben herabgeworfen. Ein Haus wurde zerstört und eine Frau starb infolge des Schreckens. Die beiden anderen Luftschiffe flogen in großer Höhe über Landdistrikte und warfen Bomben herunter, ehe sie wieder über das Meer zurückflogen.

Auch drei Zeppeline nahmen teil.

London, 13. März. An dem deutschen Luftangriff auf England gestern Nacht nahmen auch drei Zeppelin'sche Lenkluftschiffe teil.

(Seit dem 19. Oktober vorigen Jahres waren solche nicht mehr verwendet worden. Damals wurden durch die Zeppeline 34 Personen getötet und 56 verwundet, — aber auf der Rückkehr wurden durch starken Sturm die Luftschiffe in Frankreich direkt in die feindlichen Linien getrieben und konnten nicht mehr kontrollirt werden, und die Franzosen schossen 5 des aus 6 Lenkballons bestehenden Geschwaders ab.)

Ihrer Sache sicher.

Staatsanwaltschaft wird nur sechs Belastungszeugen auftreten lassen.

Vor Richter Kersten wurde heute, nachdem die Geschworenenbank in dem Prozeß gegen die der Beraubung der Stockmens Trust & Savings Bank angeklagten Leonard Banks, Edward („Spike") O'Donnell, John O'Donnell und Frank Bender vollbesetzt war, mit dem eigentlichen Zeugenverhör begonnen. Als erster Zeuge wurde der Kassirer der Bank, Ernst J. A. Gold, aufgerufen. Er schilderte den Raubüberfall in sehr drastischer Weise. „Ich saß um 10 Uhr Morgens an meinem Pulte gleich beim Eingang und hatte eben ein Telephongespräch beendet, als mir der Lauf eines Revolvers von einem Manne an den Hinterkopf gehalten wurde. Zur selben Zeit drückte mir ein Anderer den Lauf seines Revolvers in die Rippen meiner rechten Seite. Ich überschaute sofort die Lage und rief den Angestellten der Bank zu: „Tut was man Euch sagt und hebt die Hände hoch." Wir wurden dann alle, einschließlich des Präsidenten Harmon, von den Banditen nach dem Waschraum gedrängt, und dieser wurde hinter uns verschlossen. Bald wurde die Tür aber wieder geöffnet, einer der Bande kam herein und verlangte den Schlüssel zum Verschlag des Geldauszahlers. Der Schlüssel wurde durch die knapp geöffnete Tür hinausgereicht, und nach fünf Minuten hörte ich eine Stimme, die sagte: „Ich habe das Geld, bleibt Ihr noch fünf Minuten hier, dann folgt mir." Nachdem wir aus unserem Gefängniß befreit worden waren, entdeckte ich, daß aus dem Verschlag des Geldeinnehmers und dem des Auszahlers $10,973 verschwunden waren."

Außer dem Zeugen Gold wird die Staatsanwaltschaft nur fünf Belastungszeugen vernehmen.

* Kreisrichter Brothers hat Pearl M. Acker von Charles H. Acker, Viehhofshändler, geschieden, ihr $65 monatlich Nährgeld zugesprochen und Ackers Anschuldigungen unerlaubter Beziehungen zwischen der Frau und dem ehemaligen Geheimpolizeisergeanten Smale für unerwiesen erklärt.

* Wegen der hohen Kosten der Herstellung und, da es unmöglich ist, den Preis von $15 auf $25 zu erhöhen, wird in diesem Jahre kein Wohnungswegweiser, „City Directory", erscheinen, bis vor drei Jahren war der Preis noch $10.

Trockene planen Kampagne.

Wollen sie gegen Brauer führen, auch wenn Petition abgewiesen wird

Zugkräfte von auswärts.

Sie haben sich unter anderen William Jennings Bryan verschrieben. — Wahlbehörde erklärt, daß Einhaltsverfahren nicht beachtet werden wird.

Die in der Dry Chicago Federation vereinigten Prohibitionisten werden auf ihre Frühjahrskampagne nicht verzichten, auch wenn die Wahlbehörde ihre Lokaloptionpetition ablehnt und die Schankfrage am 2. April nicht zur Abstimmung kommt. Sie planen vielmehr, wie ihr Führer Philipp Yarrow erklärte, für die letzte Kampagnewoche vor der Frühjahrswahl eine lebhafte Agitation, für die sie sich eine Reihe auswärtiger Größen verschrieben haben. William Jennings Bryan, Richmond Pearson Hobson, J. Frank Hanly, der frühere Gouverneur von Indiana, und Oliver W. Stewart, einstmaliger Präsidentschaftskandidat der Prohibitionspartei, sind die Hauptzugkräfte, auf die sie sich verlassen. Um einen Eindruck auf die organisirte Arbeiterschaft zu machen, wird John B. Lennon von Bloomington, lange Jahre Schatzmeister des nationalen Gewerkschaftsrats, nach Chicago gebracht werden. Er steht seit Jahren in der prohibitionistischen Bewegung.

Die Kampagne wird sich, wie Pastor Yarrow erklärte, gegen die Brauer und ihre „Beherrschung Chicagos" richten. Nach den Aeußerungen des prohibitionistischen Führers zu schließen, dürfte sie zu einer richtigen Hetzkampagne werden. Allerdings wird ihr ein patriotisches Mäntelchen umgehängt werden. „Wir werden die Herrschaft der Brauer bloßstellen, in politischer und anderer Beziehung," erklärte er. „Wir werden beweisen, daß die Brauer unpatriotisch und unamerikanisch gehandelt haben, mögen sie noch so viele Freiheitsbonds gekauft haben. Wir werden beweisen, daß sie gegen die Bundesregierung und gegen die Stadt sind. Für das letztere ist die Parade, die sie seinerzeit gegen die Durchführung des Sonntagsgesetzes in Szene gesetzt haben, der beste Beweis. Wir werden ferner nachweisen, daß die Brauer, die 70 Prozent der hiesigen Wirtschaften kontrolliren, nichts getan haben, um eine Lösung der Schankfrage zu finden und die mit dem Schankgewerbe verbundenen Mißstände zu beseitigen, trotzdem sie dazu hinreichend Gelegenheit hatten. Schließlich werden wir die Beziehungen des nationalen Brauerverbandes zum deutschamerikanischen Nationalbund nachweisen, dessen Beziehungen zur deutschen Regierung jetzt vom Bundessenat untersucht werden."

Für die Kampagne wird an zwei Montagen das Tabernakel des Evangelisten Sunday benutzt werden, der den Bau an Montagen nicht braucht.

Macht Standpunkt klar.

Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde machte den Prohibitionisten klar, daß die Behörde sich nicht um ein etwaniges Einhaltsverfahren, mittels dessen die Dry Chicago Federation unter Umständen die Abweisung ihrer Lokaloptionpetition zu verhindern suchen wird, kümmern werde. Er bedeutete dies den Anwälten des Verbands, Robert McMurdy und F. B. Ebbert, die ihn gestern am Spätnachmittag aufsuchten. Die Prohibitionisten, die sich bemühen, ein gerichtliches Mittel zu finden, um ihre Petition zu retten, haben von einem Einhaltsverfahren geredet. Kanzleivorstand Egan zeigte ihren Anwälten ein Gutachten des Anwalts der Wahlbehörde Colin C. H. Fyffe, daß ein Einhaltsverfahren nur in Fällen, in denen es sich um Eigentumsrechte handle, zulässig sei. Gleichzeitig erklärte er ihnen, daß es sehr zweifelhaft sei, ob der Countyrichter und die Wahlbehörde sich um einen Einhaltsbefehl kümmern würden. In politischen Kreisen bezweifelt man sehr stark, ob die Wahlbehörde sich in ihrer Entscheidung bezüglich der Petition durch irgend ein gerichtliches Verfahren beeinflussen lassen wird. Man macht darauf aufmerksam, daß das Lokaloptiongesetz bestimmt, daß das Countygericht allein in Fragen, die sich auf eine Lokaloptionpetition beziehen, zuständig sei. Politiker sind der Ansicht, daß nur eine Verfügung des Staatsobergerichts eine Wirkung auf die Wahlbehörde würde ausüben können.

Trotz der Warnung des Kanzleivorstand Egans ließen die Prohibitionisten ihren Plan, gerichtliche Schritte zu tun, nicht fallen. Es verlautet, daß sie unter Umständen gar nicht warten werden, bis die Wahlbehörde ihre Entscheidung abgegeben hat, sondern bereits heute am Spätnachmittag oder morgen handeln werden.

Binnenwasserwege:

Ihr Ausbau soll offenbar bald stärker betrieben werden.

Die Gefechte in Frankreich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 13. März. Die Mitgliedschaft des beratenden Ausschusses für Binnenwasserwege — von der Eisenbahn-Direktion ausgehend — wurde heute in Anbetracht ihrer großen Wichtigkeit von 3 auf 5 erhöht. Die neuen Mitglieder sind der frühere Dockkommissär Calvin Tompkins von New York und R. F. Sanders von New Orleans, Geschäftsführer der Leyland-Dampferlinien.

Bekanntlich ist die stärkere Entwicklung der Binnenwasserwege dazu bestimmt, den Eisenbahnverkehr möglichst zu entlasten.

Amerikaner und Deutsche.

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 13. März. — Das Geschützfeuer der Amerikaner war gestern im Gelände von Toul stärker, als zu irgend einer Zeit, seitdem sie diesen Abschnitt besetzt halten. Durch die amerikanischen Geschosse wurden mindestens fünf Gruppen Gasbehälter zerstört, welche der Feind in Bereitschaft gestellt hatte. Hinter den deutschen Linien wurden auch Explosionen beobachtet, worauf mehrere Brände ausbrachen. Im Gelände von Toul drangen einzelne Truppenabteilungen wieder in die zweite Linie der Deutschen ein, Gefangene wurden dabei nicht gemacht, aber der Feind hatte Verluste an Toten und Verwundeten. Entlang des Damenweges wurde die Besatzung eines deutschen Aerolanes, der am Montag Abend herunterstürzte, zu Gefangenen gemacht; die Amerikaner übergaben aber später die Leute den Franzosen.

Ein Roosevelt verwundet!

New York, 13. März. Eine Kabeldepesche meldet, daß Archibald Roosevelt, ein Sohn des Ex-Präsidenten Theodore Roosevelt, in Frankreich verwundet worden ist, während er im Verein mit Amerikanern kämpfte.

Er ist Hauptmann.

Generäle untauglich für Frontdienst.

Washington, 13. März. Sieben Generäle der Armee wurden nach der Untersuchung, der sie sich unterziehen mußten, für den Frontdienst als untauglich befunden. Sie werden anderweitig Verwendung finden. Unter ihnen ist auch der Generalmajor Thomas H. Barry, Kommandeur der 86. Division der Nationalarmee in Camp Grant, Ill., der als Nachfolger des pensionirten Generals Carter das Kommando der Zentralabteilung des Bundesheeres in Chicago übernehmen wird.

Die Prohibitionsfrage.

Albany, N. Y., 13. März. Nach einer höchst stürmischen Debatte nahm das Abgeordnetenhaus der New Yorker Staatslegislatur für den Vorschlag, das Prohibitionsamendement zur Bundesverfassung gutzuheißen, mit 84 gegen 64 Stimmen ein Substitut an, das im kommenden Herbst eine Urabstimmung über die Ratifizirungsfrage vorsieht. Damit hat, wie man glaubt, der Vorschlag, noch in diesem Jahr den nationalen Prohibitionszusatz zu ratifiziren, seinen Todesstoß erhalten.

Der Senat hat über den Vorschlag noch keine Entscheidung getroffen. Von dem zuständigen Ausschuß wurde jedoch früher am Tage eine Referendumbill gleichfalls günstig einberichtet. Da die Annahme des Referendumvorschlags in beiden Häusern der Staatslegislatur so ziemlich außer Zweifel steht, scheint Gouverneur Whitman die letzte Instanz in dieser Frage zu bilden.

Von Jassy nach Odessa.

Washington, D. C., 13. März. Wie heute gemeldet, sind die Mitglieder der amerikanischen und der Alliirten-Gesandtschaften bei der rumänischer Regierung von Jassy nach Odessa (Südrußland) abgereist, nach Zusage sicheren Geleits seitens des Königs von Rumänien.

Ihre Abreise war durch die österreichische Regierung unter Hinweis auf die Quarantäne-Vorschriften verzögert worden, trotzdem man sich bereits darauf geeinigt hatte, daß sie gehen könnten.

Auch Gompers sendet Botschaft an Rußland.

Washington, D. C., 13. März. Samuel Gompers, Präsident der Amerikanischen Arbeiterföderation, sandte im Namen der „American Alliance for Labor and Democracy" an den Moskauer Kongreß der russischen Volksräte (Soviets), welcher über deutsche Friedensbedingungen abzustimmen hat, eine Sympathiedepesche für das russische Volk, „in seinem Kampfe um die Sicherstellung der Freiheit."

Zwei Tauchboote zerstört.

London, 13. März. Dem britischen Torpedojäger Ariel gelang es kürzlich, ein deutsches Tauchboot zu versenken und seine Mannschaft gefangenzunehmen. Außerdem blieb kürzlich ein gepanzertes britisches Patrouilleboot in einem Kampfe mit einem deutschen Tauchboot an der Westküste von Irland siegreich.

Untersuchung der Petition.

Die Untersuchung der Petition durch die Wahlbehörde ergab gestern wenig tröstliche Resultate für die Prohibitionisten. Die Prüfung der Petition ließ erkennen, daß 42,134 der beanstandeten Unterschriften von Personen herrühren, die nicht vorschriftsmäßig registrirt seien. 904 Namen waren von den Liberalen nicht richtig kopirt worden, 1132 Namen werden nochmals nachgesehen werden. Dazu kommen noch 6544 Unterschriften, die von den Liberalen beanstandet worden sind, weil die Adressen unzulänglich waren oder fehlten, oder weil es die angegebenen Adressen in Chicago gar nicht gibt.

† Wittwe Garfield. †

Los Angeles, Kal., 13. März. Im Alter von nahezu 86 Jahren — ihr Geburtstag fällt auf den 19. April — starb heute Mrs. Lucretia Rudolph Garfield, Wittwe von James A. Garfield, dem 20. Präsidenten der Ver. Staaten, in ihrem Winterheim zu South Pasadena. Sie war seit kurzer Zeit leidend, und am Sonntag kam Lungenentzündung hinzu.

Leset die „Sonntagpost"

* In der Nähe des Vorortes Mannheim wurde die Leiche des 45 Jahre alten Patrick Hunt in einem Graben aufgefunden. Der Koroner wird die Todesursache festzustellen haben.

* Im S. Chicago Hospital starb heute der 40jährige John Rebula, Nr. 9145 University Ave., der am 12. März an der 93. Str. und Union Ave. von einer Elektrischen überfahren wurde.

* An Linkoln und Fullerton Ave. geriet der 1143 N. Monticello Ave. wohnhafte Christian Spanier zwischen zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Straßenbahnwagen. Ihm wurden zwei Rippen gebrochen.

* In der Herberge 136 S. Canal Str. wurde heute der 50 Jahre alte John Petersen an Gas, das einem offenen Brenner entströmte, erstickt aufgefunden. Ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden.

* An N. Clark Str. und Kenilworth Ave. wurde die 70 Jahre alte Frau Edward Barker, 1807 Kenilworth Ave., von einem Kraftwagen niedergerannt, aber glücklicherweise nur leicht verletzt. Der Wagenlenker Frank W. Miller, 3030 Oakton Ave., wurde in Haft genommen.

John Hancock

Die einzig echte

Irgend jemand kann Ihren Namen schreiben. Doch wenn Sie ihn selbst schreiben, ist es Ihre eigene Unterschrift.

Irgend welche Tabletten mögen „Aspirin" genannt werden — mögen sogar wie „Aspirin" aussehen. Doch wenn sie das Bayer-Kreuz tragen, *sind* sie die echten.

Bayer-Tablets of Aspirin

Ueberall bei zuverlässigen Händlern zu haben. Zu Ihrem Schutze trägt jede Packung und *jede Tablette* ohne Unterschied

„Das Bayer-Kreuz" (BAYER) *Ihre Garantie für Echtheit"*

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Off.) bietet die Garantie, dass der in diesen Tabletten und Kapseln enthaltene Salicylsäureanhydridester das Original-Bayer-Produkt ist.

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(29. Fortsetzung.)

„Aber, liebes Fräulein, worüber regen Sie sich denn eigentlich so auf? Sie scheinen ernste Kränkungen und Kümmernisse wirklich noch gar nicht zu kennen. Ihnen kann es doch wahrlich ganz gleichgiltig sein, wo immer Sie sind, ob bei uns oder in einem anderen Hause. Ich will mich in befreundeten Familien persönlich um ein Unterkommen für Sie bekümmern und Sie wärmstens empfehlen. Begreifen Sie es nur, Fräulein, diese Französin wird mir von Frau von Rentsch, einer eben so würdigen als bedeutenden Frau, gegen die ich überdies noch Pflichten der Dankbarkeit habe, übergeben. Als ich noch unverheiratet war, genoß ich zugleich mit meiner Mutter im Hause der Rentsch die größte Gastfreundschaft und danke der Geselligkeit in jenem Hause die angenehmsten Stunden. Nun mag man mich geizig, knauserig, Gott weiß was nennen, vielleicht bin ich es auch, aber das Gefühl der Dankbarkeit kenne ich, und nie vergesse ich, was ich Jemandem schuldig bin. Frau von Rentsch wünscht, daß ich die Französin aus ihrem Hause übernehme . . ."

Sie hätte sich noch lange in dieser Art rechtfertigen können, allein Michela unterbrach sie.

„Verzeihen Sie, gnädige Frau," sprach sie, „allein es wird mir schwer, mich so ohne weitere Einwendung in eine Bestimmung zu fügen, durch die mir bitteres Unrecht geschieht. Der häufige Wechsel von Stellungen dient einer Erzieherin durchaus nicht als Empfehlung, überdies bin ich arm und habe kein eigenes Heim, in das ich zurückkehren kann, so oft es mir beliebt."

„Aber Sie haben doch Ihren Oheim," unterbrach sie Frau Adele.

„Gewiß, aber das Haus meines Oheims ist nicht das meine. Von frühester Jugend an war es mein Bestreben, auf eigenen Füßen zu stehen, und nichts wird mir schwerer, als Menschen, denen ich ohnehin zu großem Dante verflichtet bin, durch meine Person eine weitere Last aufzuerlegen."

„Das ist gewiß sehr edel von Ihrer Seite gedacht, aber schließlich tragen wir doch nicht die Schuld, daß Sie kein eigenes Heim haben und nicht zu Ihrem Oheim zurückkehren mögen."

„Aber, gnädige Frau!" rief Michela, „und welches ist die Schuld, die ich mir Ihnen gegenüber vorzuwerfen habe? Ich war jederzeit bemüht, die übernommenen Pflichten redlich zu erfüllen, und hatte wohl ein Recht, zu erwarten, daß die mir gemachten Versprechen eingehalten würden. Herr von Lossow hat mich, als er mich in Orchow abholte, für ein ganzes Jahr engagirt . . ."

„Ah!" fiel Frau Adele ein, „Sie berufen sich auf Ihren Vertrag, man erkennt doch gleich die Nichte des Advokaten in Ihnen. Pfui! Fräulein Michela, es ist eine Schande, wenn Frau sich auf Verträge berufen. Die Rechte eines Vertrages zu wahren, ist Sache der Männer, Frauen sollen nur mit ihrem Herzen urteilen."

Die gefalteten Hände der Erzieherin, die auf dem Buche lagen, zitterten. Sie war totenbleich, die ihr zugefügte Beleidigung hatte ihr ganzes Blut zum Herzen zurückströmen gemacht.

„Gewiß!" sprach sie halblaut vor Erregung, „es ist gut und recht, wo man der Stimme des Herzens Gehör schenken darf, aber wo die Verhältnisse das nicht gestatten, dann ist es nur billig, sich auf seinen Vertrag zu berufen."

Weg mit juckendem Ausschlag

Ganz gleich, wie oft Sie einen Versuch gemacht und keinen Erfolg gehabt haben, können Sie brennenden, juckenden Ausschlag rasch beseitigen durch Anwendung von ein wenig Zemo, das jeder Drogist für 35c liefert. Extragroße Flaschen $1. Die Heilung beginnt mit dem Augenblick, wo Zemo zur Anwendung kommt. In kurzer Zeit wird gewöhnlich jede Spur von Ausschlag, Flechten, Pickeln, Pusteln, Warzen und ähnlichen Hautunreinigkeiten beseitigt.

Um die Haut rein und kräftig gesund zu machen, brauche man Zemo, die tiefgreifende, antiseptische Flüssigkeit. Es ist keine schmierige Salbe und fleckt nicht. Wo andere Mittel versagen, ist es das einzige verläßliche Mittel für Hautbeschwerden aller Art.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

„Es steht Ihnen ja frei, einen Prozeß gegen uns anzustrengen!" rief Frau Adele erbittert durch den hartnäckigen Widerstand der Erzieherin. „Das dürfte Ihnen gar keine Schwierigkeiten machen, Ihr lieber Onkel wird Ihnen natürlich für jeden derartigen Schritt behilflich sein. Ich kann Ihnen nur noch so viel sagen, mein Fräulein, Ihr Oheim soll von Stunde an aufhören, unser Bevollmächtigter zu sein. Mein Mann muß noch heute in die Stadt, um die Vollmacht zu kündigen."

Den letzten Worten gesellte sich das Klappen der Schuhe, die den Rückzug Frau Adelens nach dem Arbeitszimmer ihres Mannes verkündeten.

Michela wechselte mit einem Schlage die Haltung. Das Feuer stolzen Trotzes wich plötzlichem Erschrecken. Sie wußte, daß Lossow einer der Hauptklienten ihres Oheims war, und daß der Verlust dieser Klienten den wenig begüterten Mann, der für eine große Familie zu sorgen hatte, empfindlich treffen konnte.

„Gnädige Frau!" rief sie Adelen einige Schritte nacheilend, „bitte, tun Sie nichts dergleichen, lassen Sie meinen Oheim bei dieser Angelegenheit aus dem Spiele. Ich will ohne jeden weiteren Anspruch Ihr Haus verlassen, wenn Sie wünschen auch in dieser Stunde."

Frau von Lossow schien abermals etwas verwirrt, und unverständliche Worte vor sich hinmurmelnd, verließ sie das Zimmer. Noch an demselben Tage wurde ein reitender Bote mit einem Briefe nach Rentschin geschickt, und zwei Tage darauf hatte Michela Lossow verlassen. Die Kinder weinten und erwarteten angstvoll die Heimkehr des Vaters, der aber diesmal nicht das einfache Wägelchen benutzte, in welchem er Fräulein Schille geholt hatte. In dem eiligst zu diesem Zwecke ausgebesserten Staatswagen sollte Mademoiselle de Brunelle ihren Einzug halten.

Mademoiselle Zoë war angelangt. Am Abend, als die ganze Gesellschaft, mit Ausnahme der neuen Gouvernante und zweier ihrer Zöglinge, im Speisesaal beim Tee versammelt war, hörte man einen zweispännigen Wagen vorfahren.

„Herr Mieczyslaw!" rief freudig der Hausherr und eilte seinem Gaste entgegen.

„Gregor! den neuen Rock," verfügte leise und eilig die Hausfrau. „Der Koch soll eiligst Mehl holen und Waffeln backen. Nehmt die gläserne Butterschale aus dem Schranke! . . ."

Fräulein Antonie zwinkerte verschmitzt mit den Aeuglein. „Der wird große Augen machen, wenn er das Nest leer findet," flüsterte sie Adelen ins Ohr.

Der Gast trat ein und begrüßte der Reihe nach die Anwesenden. Als seine Augen das Antlitz, das sie sehnsüchtig suchten, nicht fanden, nahm er den angewiesenen Platz an der Seite des Hausherrn ein und blickte öfter nach der Tür des Frauengemachs, die in seinem Gesichtskreis lag. Sie öffnete sich nach Ablauf einer guten Viertelstunde und voll würdevollen Anstands trat durch dieselbe Mademoiselle de Brunelle im seidenen Schleppkleide, das von schwarzen Locken umwallte Haupt hoch gehoben.

Hinter ihr schritten schluchzend u. mit der Hand die Tränen trocknend, Luischen und Josef, der allerlei Gesichter schnitt, der Gouvernante auf die Schleppe zu treten versuchte und durch seine Gebärden die Bezeichnung eines Taugenichts wohl zu verdienen schien.

Frau Adele eilte, der Französin den Tee zu bereiten, und sorgte dafür, daß derselbe stark und süß genug werde; Herr Fabian rückte ihr galant den Stuhl zurecht. Frau Eustachia ordnete sorgsam die Falten ihres geflickten Seidenkleides. Fräulein Antonie war bemüht, Brod und Butter in erreichbare Nähe zu bringen. Die männlichen Residenten verstummten und öffneten die Augen weit.

Mieczyslaw unterbrach mitten im Satze das Gespräch, in welches ihn der Hausherr verwickelt hatte, und blickte erstaunt auf die Französin, die ihm nicht fremd schien. „Haben Sie noch eine Erzieherin ins Haus genommen?" frug er.

„Oh nein!" erwiderte der Hausherr und strich sich über die Glatze, „Fräulein Schille ist nach N. abgereist. Sehen Sie, meine Frau und ich, wir waren der Ansicht, daß unsere Kinder durch den Unterricht einer Französin gewinnen würden."

Dunkle Röte bedeckte die Stirn des jungen Mannes. Sein sonst so freundliches, ja heiteres Auge blickte strenge, und den Lippen, die leicht erzitterten, schien sich ein Ruf der Bestürzung, des Vorwurfs entringen zu wollen. Die Gewohnheit gesellschaftlichen Anstandes ließ ihn jedoch sich sofort bezwingen, aber das Gespräch der beiden Männer kam nicht wieder in den rechten Fluß. Mieczyslaw gab nur zerstreute Antworten, seine Gedanken weilten an anderem Orte. Der Abend war noch nicht weit vorgeschritten, als er sich erhob, um Abschied zu nehmen. „Haben die Herrschaften vielleicht irgend einen Auftrag nach N.?" frug er mit gleichgiltiger Höflichkeit, „ich reise morgen dahin."

Es gab keine Aufträge, da Herr Fabian selbst im Begriffe stand, nach der Gubernialstadt zu reisen, um daselbst den Pachtvertrag mit dem zukünftigen Pächter seines Besitzes zu schließen. Fräulein Antonie blickte verständnißinnig zur Hausfrau hinüber.

„Nun, jetzt läuft er ihr gar nach! Heiliger Vater im Himmel, was soll aus dem werden?!"

X.

Die Gubernialstadt N., von der die Güter Orchow, Rentschin und Lossow je gegen acht Meilen entfernt lagen, zeichnete sich gleich andern litthauischen Städten weder durch besondere Wohlhabenheit aus, noch hatte sie sonst irgend welche Ansprüche auf Bedeutung. Aber sie bildete doch den Brennpunkt für das bewegliche Kapital, für die laufende Rechtspflege und in der Hauptsache auch für die Intelligenz der Provinz.

Augustin Schille, der Oheim Michelas, bewohnte keine der Hauptstraßen der Stadt. Seine Familienwohnung lag in einem niedern, alten Holzhause, das in einen weiten Hof, den ähnliche unscheinbare Gebäude bildeten, tief hineingeschoben war. Auf dem Hofe wuchs im Sommer kärgliches Gras, im Frühjahr und Herbst dagegen bedeckte ihn bodenloser Schmutz. Hinter dem Zaun, der an ländliche Umfriedungen erinnerte, lief die ungepflasterte Straße, welche nach der einen Seite auf den Hauptplatz der Stadt, nach der andern Seite auf einen breiten festen Weg führte, der zur Hälfte den Ort umgab und auf dem die Wagen dem weithin sichtbaren stattlichen Stationsgebäude der Eisenbahn zufuhren.

Augustin. Schille war ein Mann in den Fünfzigern, von mittlerem Wuchse, das Haupt von spärlichen grauen Haaren bedeckt. Sein längliches bartloses Antlitz trug jene welke gelbliche Farbe, wie sie Leuten eigen, die den größten Teil ihres Lebens in feuchten, dämmerigen, geschlossenen Räumen zubringen. Der bleichen Gesichtsfarbe entsprachen die getrübten Augen, die trotz der angeborenen Sanftmut unruhig und sorgenvoll zwinkerten. Von Sorge und Unruhe sprach auch die niedrige, gewöhnliche, tief durchfurchte Stirn. Sein Gang war stets etwas gebeugt und die linke Achsel gesenkt, das sichere Kennzeichen derer, die Jahrzehnte hindurch ihr Dasein am Schreibtisch zubringen. Im Hause und auf der Straße trug Augustin Schille einen einfachen Anzug aus billigem Stoff, grobes gewöhnliches Schuhwerk und eine Tuchmütze mit einem Schirm. Hatte er jedoch in außerordentlichen Angelegenheiten auf dem Gerichte zu tun oder mußte er einem seiner bedeutenden Klienten vom Lande seine Aufwartung machen, so trug er einen schwarzen Rock, feine Stiefel, einen glänzenden Hut, Handschuhe und an kühlen Tagen sogar einen sehr anständigen Ueberzieher.

Der Lebenslauf dieses Mannes war in seinen Hauptzügen ziemlich einfach und gewöhnlich. Er war der jüngere Sohn eines kleinen Gutsbesitzers. Der ältere Bruder, der Vater Michelas und Pauls, war auf der väterlichen Scholle geblieben. Augustin hatte im achtzehnten Lebensjahre die fünfte Gymnasialklasse beendet und war als Beamter in die Verwaltung eingetreten. Landmann oder Beamter, das waren nach den damaligen Anschauungen die einzigen zwei Berufsarten, welche die Söhne eines Edelmannes wählen konnten.

Augustin hatte sich sehr früh mit der Tochter eines Nachbars, einem jungen, schönen Mädchen, verheiratet und in der Stadt seinen Wohnsitz genommen. Zuerst als Schreiber, dann selbstständig arbeitend, hatte er innerhalb einer fünfundzwanzigjährigen Dienstzeit die verschiedenen Stufen amtlicher Hierarchie zurückgelegt, bis er es zum Kreisrichter brachte. Seine materielle Lage war, als er diese Stufe erreicht hatte, ganz günstig; und auch sein Ehrgeiz reichte nicht darüber hinaus. Seine Vorgesetzten schätzten in ihm einen fleißigen und gewissenhaften Beamten, seine Kollegen waren ihm freundschaftlich zugetan, er ging gesellschaftslos und unbemerkt durch die Welt und das Leben, ohne Glanz, ohne große Ansprüche, aber mit heiterer Stirn, reinem Sinns und ruhigem Gewissen, so hätte er wohl bis ans Ende seiner Tage fortgelebt, unscheinbar und schwer arbeitend in ruhigem Einverständniß mit den Bedingungen und Erfolgen seines Daseins, dessen poetische Seite sich ihm in dem von Jahr zu Jahr erweiterten Familienkreise offenbarte — wäre nicht plötzlich eine Katastrophe eingetreten. Es war dieselbe, die auch die ländlichen Besitzer heimgesucht und sie gezwungen, den Blick in ihre Kassenbücher zu tun. Die Katastrophe hatte nicht bloß das Land, sondern auch die Städte heimgesucht, und hatte sich deren Bewohnern, wenn auch in anderer Weise, so doch nicht minder einschneidend offenbart.

(Fortsetzung folgt.)

Nur ein „Bromo Quinine".

Um das echte zu erlangen, verlangt Laxative Bromo Quinine. Trägt nach E. W. Grove's Namen. Heilt Erkältungen an einem Tag. 30c. dezmi—Ans.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neues Postamt an N. Halsted Str. — 195 Acres für Waldparkgürtel.

Keller, erstes und zweites Stockwerk des Gebäudes 2456 und 58 N. Halsted Straße, Südostecke der Altgeld Straße, Eigentum von Edwin F. Stark, sind für die Einrichtung eines Zweipostamts zu $4800 das Jahr auf zehn Jahre vom Generalpostamt gepachtet worden.

Für den Waldparkgürtel sind zwei Peter J. Jurgensen gehörige Gelände von insgesammt 194.87 Acres im Township Bloom, Westgrenze Cottage Grove Ave., Nordgrenze Township Thornton, zu $44,975 angekauft worden.

Raw & Co. haben das bislang von ihnen gepachtete zweistöckige Geschäftshaus und Grundstück, 50 bei 125 Fuß, auf der Westseite der West End Avenue, zwischen 16. und Illinois Straße, Chicago Heights, von George H. Munn zu $40,000 gekauft.

Das Wohnhaus auf der Westseite des Lake Shore Boulevard, hundert Fuß südlich von der Hamilton Str., Evanston, Grund 81 bei 175 Fuß, ist zu $36,000 von Wallace R. Condict an den Schuhhändler Otto H. Hassel verkauft worden.

Im Februar wurden 2851 Verkäufe von Liegenschaften im Grundbuchamt angemeldet, gegen 3604 im gleichen Monat des Vorjahres, unter dem Torrenssystem 279, bezw. 323. Die Zahl der eingetragenen Hypotheken nahm um 1063, bezw. $3,181,772 ab, gegen Februar 1917.

BANKES' COFFEE The Best 26 3 Lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu **19c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantirt, **29c**

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd. **47c**

Vorzüglich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd. **40c**

Dairy Tafel-Butter — Spez. das Pfund **43c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3415 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Dyspepsia zerstört Schönheit

Macht die schwarzen Ringe um die Augen, hohle Wangen und verdirbt die Gesichtshaut. Wie man Dyspepsia los wird.

Nehmt meinen Rat an und gebraucht Stuart's Dyspepsia Tablets, wenn Ihr eine hübsche Haut zu haben wünscht.

Verdauungsstörungen verderben die Gesichtshaut. Der saure, gährende, gasige Inhalt vergiftet das Blut, zieht die Mundwinkel herunter, raubt Euch den Schlaf, verleiht dem Gesicht jenen hungrigen, wilden, traurigen Ausdruck am Morgen und Ihr seid den ganzen Tag über schlaff. Nicht das, was Ihr esset, sondern die mangelhafte Verdauung schadet Euch. Eßt Alles, worauf Ihr Appetit habt und laßt Stuarts Dyspepsia Tabletten Eure Nahrung verdauen, Euren Magen anregen, Euer Blut mit Nährstoffen versehen, dann werden bald gutes Aussehen, ein gesundes Aeußeres und glänzende Augen wieder kommen. Kauft eine 50 Cents Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tabletten in irgend einer Apotheke. Sie sind wirkliche Gesundheitsbringer.

Anzeige

Aus „Klein-Italien".

Es hat dort gestern zur Abwechslung wieder erheblich geknallt.

Detektives angeschossen.

Der Anlaß zu der Schießerei noch nicht völlig aufgeklärt, scheint jedoch in einer Familienfehde zu bestehen. — Gestohlene Socken wiedererlangt.

Bei einer Schießerei, die gestern Nachmittag in „Klein-Italien" stattfand, wurden vier Personen, darunter zwei Polizeibeamte, mehr oder minder schwer verwundet. Ein Streit zwischen zwei italienischen Familien im Hause 446 Orleans Straße führte zu der Bluttat. Verwundet wurden:

Detektivesergeant Michael Connolly von der Ost Chicago Avenue-Bezirkswache, Knochen des rechten Unterarmes zerschmettert.

Detektivesergeant Joseph P. Fogarty von derselben Wache, Fleischwunde im rechten Arm.

Dominik Pessaglia, 332 West Grand Avenue, Schuß durch die linke Hand.

Steve Antonelli, 446 Orleans Straße, zwei Schüsse in den Unterleib und einen in den linken Unterarm; mag sterben.

Während die beiden Detektives und Pessaglia nicht lebensgefährlich verwundet wurden und sich, nachdem sie verbunden worden waren, nach Hause begeben konnten, wurde Antonelli nach dem Passavant Hospital geschafft, wo er polizeilich bewacht wird. Er war es, der den ersten Schuß abfeuerte und damit die Schlacht eröffnete. Die Familie Antonelli bewohnt das dritte Stockwerk des Hauses 446 Orleans Straße, während der Schneider Angelo Cortesi im zweiten seine Wohnung hat und zu ebener Erde seine Schneiderwerkstatt betreibt. Die Frauen der beiden sind Schwestern. Wie es scheint, konnten sich die Familien aber nicht gut vertragen, und Reibereien und Zänkereien waren ständig an der Tagesordnung. Antonelli behauptet, sein Schwager und seine Schwägerin hätten es darauf abgesehen gehabt, ihn und seine Familie auseinanderzubringen und seine Frau zu veranlassen, sich unter Mitnahme ihres kleinen Kindes von ihm zu trennen. Die beiden Polizeibeamten befanden sich in Zivil und unterhielten sich gegen fünf Uhr Nachmittags an Orleans und Illinois Straße mit einem Soldaten Namens Guido Gaddei, als Frau Cortesi hinzutrat und letzteren italienisch ansprach, worauf Gaddei mit ihr langsam davonging. Ein anderer Mann, der zufällig dabei stand und das Gespräch mit angehört hatte, verdolmetschte den Beamten, daß die Frau Gaddei um Hilfe gebeten habe, und fügte hinzu, er glaube, daß bald auch polizeiliche Hilfe nötig werden würde. Conolly und Fogarty folgten den Beiden in die Cortesische Schneiderwerkstatt.

Als die Detektives eintraten, fanden sie Frau Cortesi und Antonelli mitten in einer lebhaften Auseinandersetzung. Gaddei sagte: „Hier sind die Polizisten." Kaum waren diese Worte gefallen, als Antonelli blitzschnell in seine Hüftentasche griff, einen Revolver zog und Feuer eröffnete. Der erste Schuß traf Fogarty, der seine eigene Waffe nicht schnell genug benutzen konnte, in den rechten Arm und machte ihn kampfunfähig. Von einer weiteren Kugel wurde Pessaglia, der zufällig als Kunde in der Werkstatt anwesend war, getroffen, die dritte traf Connolly. Dieser hatte inzwischen seine Waffe gezogen und Antonelli über den Haufen geschossen. Cortesi, der nicht zu Hause war, als die Schießerei sich ereignete, ist verschwunden. Seine Frau weigert sich, irgend welche Angaben zu machen.

Waren wohlversorgt.

Detektives durchsuchten gestern Abend jedes Haus in dem Gebiet zwischen Nr. 4700 und 4800 Federal Straße, um 1500 Paar Soldatensocken zu suchen, die aus einem Güterwagen der New York Zentralbahn an 47. Straße gestohlen worden waren. Nahezu alle wurden wiedergefunden, in fast jedem der durchsuchten Häuser waren einige Paare zu finden. Vier Männer und zwei Frauen wurden in Haft genommen.

Auf frischer Tat.

Zwei Detektives kamen gestern gerade hinzu, als Chas. Lee Weathers, ein junger Farbiger, aus dem Schmuckwaarenladen von Edward A. Vogelhuth, Nr. 540 Süd State Straße, wo er mehrere Uhren und Schmucksachen gestohlen hatte, lief. Sie verfolgten den Wollkopf und verhafteten ihn an Federal und Harrison Straße, nachdem sie mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert hatten.

War nicht entführt worden.

Im Heim des Jugendgerichts wurde gestern von Detektives die 14jährige Helen Owen von Oak Park, die seit Mitte voriger Woche verschwunden war, aufgestöbert. Walter N. Owen, der Vater des Mädchens, meldete damals der Polizei, daß seiner Ansicht nach das Mädchen entführt worden sei. Helen behauptet ihrerseits, daß ihr Vater sie grausam behandelt habe. Sie wurde am Freitag von der Polizei aufgegriffen, gab jedoch einen falschen Namen an und wurde dann jenem Heim überwiesen.

Eine rauhe, wunde Kehle

wird rasch besser, wenn man ein wenig Musterole gebraucht.

Musterole macht keine Blasen, wie das altmodische Senfpflaster. Streiche es einfach mit den Fingern auf. Es dringt mit sanftem Prickeln auf die wunde Stelle, löst die Kongestion und zieht das Weh und den Schmerz heraus.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, und aus Senföl hergestellt. Es ist gut zur schnellen Beseitigung von Wundheit der Kehle, Bronchialkatarrh, Mandelentzündung, Krup, Steifheit des Nackens, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenschmerzen, Stechen und Schmerzen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelschmerzen, Beulen, Geschwülste, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust (verhütet oft Lungenentzündung). Nichts geht über Musterole bei Kindern, die an Krup leiden. Halte es zur Hand für sofortigen Gebrauch.

Krüge zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Chicagos Quote.

Stadt wird vorläufig 1000 Mann zur Armee stellen müssen.

Von den 95,000 Mann, welche am 29. März und den vier folgenden Tagen unter der zweiten Ziehung zur Fahne einberufen werden sollen, wird Illinois 1961 Mann, Chicago etwa 1000 Mann zu liefern haben. Wenn diese Quote auf die 86 Aushebungsbezirke der Stadt gleichmäßig verteilt wird, so werden in jedem Bezirk etwa 12 Mann ausgehoben werden. Den Aushebungsbehörden steht demnach keine schwere Arbeit bevor, zumal die meisten mit der körperlichen Prüfung der Leute der 1. Klasse fertig sind. Es bleibt also nur noch die Einberufung und Absendung der Leute nach dem Uebungslager übrig.

Jede Aushebungsbehörde sandte gestern fünf Kraftwagentechniker und einen Fahrer, zusammen 516 Mann, nach Houston, Tex., zum Fahren und Instandhalten der Wagen des dortigen Flugfeldes. Die Leute hatten sich alle freiwillig zu diesem Dienst gemeldet.

Major Edgar B. Tolman ist die Oberleitung der Aushebung in Chicago übertragen worden; er hat sein Hauptquartier in Zimmer 712, 112 W. Adams Str. aufgeschlagen, wird sich aber nur mit Fällen befassen, die von den Aushebungs- und Appellbehörden und vom Generaladjutanten ihm zugewiesen werden.

Arbeiter und Freiheitsbonds.

Der Baugewerkschaftsrat faßte gestern den Beschluß, alles in seinen Kräften Stehende für die dritte Freiheitsanleihe zu tun. W. R. Haley wurde als Vertreter der Körperschaft für den Verkauf der Bonds ernannt.

Herr Ernst G. Kußwurm teilte gestern der fremdsprachigen Abteilung des Freiheitsanleihe-Ausschusses mit, daß seitens der deutschen Zweigabteilung am kommenden Samstag Nachmittag in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., eine Versammlung abgehalten werden wird, um den Bondverkauf unter den Deutschamerikanern zu fördern. Der deutsche Unterausschuß besteht aus den Herren Kußwurm, Otto C. Butz, Henry G. Zander und Charles Christmann. Die Plattdeutsche Großgilde hat bereits die Anlage von $1000 in Bonds der dritten Anleihe beschlossen.

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost."

Damenbluse.

Glattes und gemustertes Material eignen sich zusammen zur Anfertigung dieser Bluse. Der Kragen wird mit Spitze eingefaßt und reicht auf der Rückseite fast bis zur Taille hinunter. Aus dem kontrastirenden Material werden auch die Manschetten gefertigt. Die Aermel sind lang oder kurz.

7802

Größe 36 erfordert 1¾ Yard gemustertes und ⅝ Yard einfarbiges, 36 Zoll breites Material, ferner 2¾ Yards Spitze; oder alles aus dem gleichen Material, nur 2½ Yards im Ganzen.

Schnittmuster Nr. 7802. 5 Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Bei der Frau Professor Schreiberl mag keine Waschfrau gern waschen, weil sie erst alle Notizen von den Manschetten abschreiben muß, welche der Herr Professor darauf notirt hat.

Diese Verkäufe für Donnerstag

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Hüte der neuesten Fassons

in einem beachtenswerten Ein-Tag Verkauf zu nur $4

Third Floor

Die in diesen Verkauf eingeschlossenen Hüte sind besonders elegant u. zeigen eine große Auswahl der neuesten Fassons u. Besatz-Effekte.

Die Pokes, die Mushrooms, die Sailors und enganliegenden Fassons werden hier in einer großen Auswahl gezeigt.

Gemacht von Lisere, rauhen u. glänzenden Braids, etliche mit Facings von Crepe u. Seide, andere mit Horsehair Rand. Braun, navy, Coral, rot und Copenhagen sind unter den Farben. Es sind die Hüte, die in unserem Lager zu einem höheren Preis markirt waren; für diesen 1-Tag-Verkauf, Ausw. **$4**

Ungarnirte „Shapes" in allen neuen Fassons.

Große und kleine Pokes, Mushrooms, herabhängende Ränder und gerade Sailors, in Drei-Ende Jap. und Milan Hemp — in schwarz und farbig, zu 1.45

Hüte kostenfrei garnirt.

Notion Items

Haupt Floor.

3c John J. Clark's 3-Cord Maschinen-Zwirn, weiß od. schwarz, Spule, 2c: 6 Spulen für..... **12c**

Dreß und Garment Fasteners — weiß oder schwarz, alle Größen — 5c wert — das Dutzend **3c**

6c Dorcas Strick Garn, nur weiß, Knäuel zu **4c**

25c Shell Haar-Nadeln, alle Größen und Fassons; Schachtel für..... **12c**

20c Drehmakers' Nadeln, ¼ Pfd. Box.. **12c**

Rainfook Überzug, Dreh Shields, Größen 2, 3, 4 — 10c wert, Paar..... **6c**

Gute Qualität weißes od. schwarz Skirt Belting, ½ bis 3 Z. breit, 10c bis 20c wert, Yard .. **7c**

5c Hump Haarnadeln, Packet für **3c**

25c mercer Lisle Männer-Garderer, Paar **14c**

10c Mem Seal Human Allover u. Kuppenform Haarnetze, Stück. **7c**

12c Eureka 100 Yd. Spule Nähseide, schwarz oder weiß, Spule.... **7c**

25c West Electric Haar Kräusler — 5 Kräusler auf Karte, zu **17c**

10 Yd. Bolt weiße Bias Tape, fortirte Größen, 10c Werte, Bolt. **5c**

5c Elgin Maid u. Silcrochet Garn, alle beliebten Farben, Knäuel zu **3½c**

Drogen Items

Haupt Floor.

Bond's Vanishing Cream — 50c Größe, zu **32c**

Kolynos Zahn-Paste, 30c Größe **21c**

Pompeian Massage Cream, zu **59c**

Palmer's Almond Meal — zu **17c**

Benzoin and Almond Cream, für Hände u. Gesicht, 25c Gr. **16c**

Mastatta Talcum Powder — zu nur **13c**

Sal Hepatica — große Sorte, zu nur **77c**

Litterine, große Sorte, **69c**

Fletcher's Castoria **24c**

Peruna — Dyspepsia Syrup of Pepsin, zu nur **69c**

Baume Analgesique — Bengal **49c**

Non-spi. — für Schweiß, zu..... **32c**

Tincture Arnica, $2.50 Größe volles Maß — **$1.59**

Castor Oil, volles Maß, **59c**

Essence Pepsin — aromatisch, zu **29c**

Bromo Phosphate, 4 Unz. zu **19c**

Vermolenn Jelly, Pfund-Größe **12c**

Witch Hazel, doppelt destillirt — volles Quart.. **37c**

Jetum, sortirte Farben — zu **19c**

Zap Rose — Seife zu **8c**

Woodbury's Gesichtsseife — zu **18c**

Kirk's reine Castile Seife, 4 Pfd.-Stück. **69c**

Verkauf von Silber Handtaschen-Frames

Rahmen von prachtvollem Entwurf, gekauft zu 50c am Dollar.

und offerirt in diesem Verkauf zu ähnlichen Ersparnissen für Euch.

Diese Frames werden gebraucht für die Herstellung der seid. und Beaded Taschen, die jetzt so populär sind. Sie sind aus Nickel-Silber, mit Silber-Plattirung von ausgezeichneter Qualität.

Es sind Extension Frames in ovalen, Wishbone und viereckigen Fassons, eine großen Auswahl feiner Entwürfe.

Wir machten einen großen Einkauf, und für die Bequemlichkeit unserer Kunden bringen wir dieselben

Morgen zum Verkauf in drei Departements — Schmucksachen- und Bänder-Dept., auf dem Haupt Floor, und Fancy Waaren Dept auf dem vierten Floor.

Reguläre $1 Rahmen zu.... **49c** | Reguläre $2 Rahmen zu.... **98c** | Reg. $2.50 Rahmen zu.... **1.25**

Reguläre $4. Rahmen zu..... **1.98** | Reguläre $5 Rahmen zu..... **2.49**

Verkauf von frischem Gemüse

Kanadische Rüben, Indiana Globe Zwiebel, hiesige gezogene Karotten, rote Rüben und Parsnips; alle gesund und perfekt; 10 Pfund für..... **17c**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Apfelbutter — Club House Marke; fancy Sorte; speziell für morgen, Nr. 5 Steintopf zu **75c**

Loganberry Juice — „Phez" Marke; reg. 65c 24 Unz. Flasche; 6 Flaschen an einen Kunden; Flasche **43c**

Erbsen, extra gesiebt, Little Gem, Büchse. **18c**

Mehl, Boxane Kuchen und Pastry, Pak.. **37c**

Makaroni od. Spaghetti. — 2dre Auswahl. Paket. **9c**

Käse fancy New York Cream, Pfund **39c**

Spring-Bohnen, fancy Lafayette, Büchse... **16c**

Corn-meal, gelb — granulirt — 5 Pfd. für.... **35c**

Äpfel, Old Dutch, 3 Pfd. Sack zu **79c**

Kaas, fancy roter, das Pfund zu **32c**

Santa Clara Pflaumen, 80 Größe; alles neue Waare; fancy Sorte; speziell für morgen, das Pfund zu 14c.

U. S. Government License Nr. 625295.

Gefährlicher Spielplatz.

Junge auf Fahrdamm überfahren und schwer verletzt.

Während er gestern in der Nähe der elterlichen Wohnung, 2441 Nord Halsted Straße, auf dem Fahrdamm spielte, wurde der 12jährige George Sleve von einem schweren, mit zwei Männern besetzten Lastauto über den Haufen gefahren und erlitt einen Schädelbruch. Der Wagenlenker fuhr davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

Beim Zusammenstoß einer State Str.-Elektrischen mit einem Kraftwagen wurden die 148 Ost Grand Avenue wohnhafte Loretta Smith schwer, sowie der 72jährige John E. Mulberry, der den Kraftwagen lenkte, auch ziemlich erheblich verlet

Sammelt Star Stamps | **Home Schnittmuster 10c u. 15c**

Drogen

25c Schachtel Garfield-Tee oder Kopfweh-Pulver, spezial zu 15c
$1.00 Flasche S. S. S. zu.. 69c
50c Bells Pine Tar Honey..... 34c

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Drogen

$1.25 Flasche Lydia Pinkham Compound—spezell offeriri zu 98c
50c Schachtel Mentholatum.. 33c
60c Chinese Green Drops.. 42c

Große Ersparnisse in allen Departments

Kleiderstoffe

$1.00 Werte von 32 Zoll breiter Tub-Seide. Schönes seidenes Hemdenzeug und Waistmoden. Neueste Farbenkombinationen, garantirt echtfarbig, die Yard zu..... 69c
$1.25 Yard breite Seide-Taffah; halbrauhe Seide-Bongees, in Grau, Blau, Old Rose, Copenhagen und Naturfarbe; passend für Mäntel und Kleider. Yard zu..... 89c
$1.75 Yard breite reinseidene Messaline; extra schwere reinseidene Charmeuse, appretirt, garantirt dauerhaft, in Schwarz und allen Farben; die Yard zu..... $1.39
$1.25 wollenes Granite-Tuch, ein sehr dauerhafter Stoff für Kleider und Skirts; in Schwarz und allen gewünschten Farben; die Yard zu..... 79c

Männer-Trachten

$1 blaue Chambrah-Hemden, garantirt bester echter Amoskeag Chambrah, angenähte Kragen, faced Aermel, zu..... 59c
$1.50 Madras Männerhemden, aus bestem gewobenen Madras, mit wendbaren franz. Manschetten, Größen als 17, zu..... 89c
$1 Arbeitshemden für Männer, aus schwarz und weiß pencilgestreiftem Drill, angenähte Kragen, faced Aermel, zu..... 79c

Muslin und Leinen

$1.25 Tafeldamast, 68-zöll., feiner Satin finished gebl. mercerized Tafeldamast, prachtvolle Muster zu.. 79c
50c Bett-Ticking, hardbreit, beste natürl. Farben import. böhmisches Ticking, garant. federdicht. Pd. 27½c
22c d. Yd. gebleichte Muslins, weicher Finish, eng gewoben, pass. für Bettücher u. Kissenbezüge. Yd. 15½c
20c die Yd. ungebl. Shirting, Fabrikendstücke, runder Faden, für Bettücher und Kissenbezüge. Yard 14½c

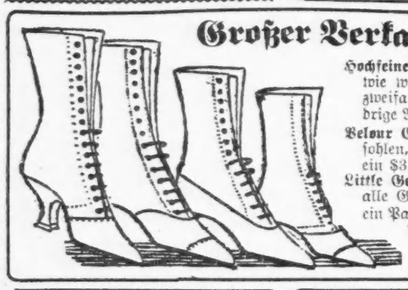
Gardinen

$2.50 Spitzengardinen, feine Nottingham Nets, hübsche Borten, 2½ und 3 Yards lang, das Paar zu nur $1.69
Alle unsere feinen Filet Nets, Cable Nets u. Nottingham Nets in weiß und Ecru, 3 Yards lang, Paar zu $3.98
50c 40-zöll. Marquisettes 25c. Die beste mercerized Qualität, in weiß, elfenbeinfarbig und ecru, — zu 25c

Waschstoffe

25c hardbreites franzöz. Percales, beste Waare, volle Stücke, heller Grund, gebl. u. gestreift 18½c
35c 40 Zoll breites weiches Voile, feine glatte frische Chiffon Voiles, lange Stücke, Tapeborder, Yd. 18½c
38c 32-zöll. Soisette Bongees, schwarz u. weiß u. alle gewünscht. Schatt.. 25c
$1 hardbreite Voylins, dekes Seide mercerized Cloth, schwarz und weiß — neue helle u. dunkle Schatt.. 59c

Großer Verkauf von Frühjahrs-Schuhen



Hochfeine Damenschuhe, neue Frühjahrsfassons, alle Schattirungen, wie weißes Kid, schlachtschiffgrau, havanabraun, und goldbraun zweifarbig, Stoff- u. Leder-Oberteile, hohe und niedrige Absätze; alle Größen; $5 und $6 Werte; Paar $3.98
Velour Calf englische Schnürschuhe für Knaben — haben Ledersohlen, alle Größen bis zu 5½. ein $3.00 Wert, das Paar zu..... $2.39
Little Gents Satin Calf Knöpfschuhe — mit soliden Ledersohlen, alle Größen bis 13½, $2.00 Werte, ein Paar an einen Kunden, das Paar zu..... $1.39
Weiße Canvas Schnürschuhe für Kinder und junge Mädchen, solide Ledersohlen, alle Größen bis 2. $1.50 Werte; das Stück zu..... $1.19

Georgette Crepe Damen-Waist, 2,98

Damen-Waists, aus feiner Qual. Georgette Crepe und einfachen und beliebten Modellen gemacht, fleischfarbig, weiß und maize Navyblau;

$4 wt. $2.98
Voile Waists für Damen — in den neuesten Fassons, wert b. $1.50, zu $1
Percale Schürzen für Damen — aus gutem Quatität Percale — volle Größe, gut passend 69c wt. 48c

Groceries und Fleisch

Dundee Milch, evaporated, die hohe Büchse zu 12c
Lavaline, das großartige Scheuerpulver, 3 Büchsen zu..... 8c
Premium Butterine — das Pfund zu 31c
Crispo Crackers — das Packet (zwei die Grenze) zu 5½c
Rub-No-More Pulver — großes Packet 21c
Reuels Florida Kraut — das Pfund zu 3½c
Little Bob Blue — macht eine Gallone, zu 8½c
Jumbo Zitronen, voll und saftig, das Stück zu 2½c
Butter, Elgin Creamery, das Pfund zu 47c
Native Round Steak — das Pfund zu 21c
Native Sirloin Steak — das Pfund zu 23c
Swifts Speck — spezell das Pfund zu 42c
Polnische Wurst, spezell das Pfund zu 18c
Port Tenderloin, spezell das Pfund zu 33c

Eine Brustbild-Photographie frei mit jedem 50c Einkauf. Bringt Eure Photographie zum Artist auf dem 4. Floor Annex. Verlangt Koupon von der Verkäuferin.

Liköre

Old Brayers Kentucky Bourbon, volle Quartflasche 1.83
Cal. Cognac Brandy, in drahtumwickelter Flasche 1.59
Extra feiner Jamaica Rum, F. — 2 Dzd. Kiste 1.69
Wiener exportbier, ... 1.20

Die gestrige Registrirung.

Nicht weniger als 126,628 Personen registrirt.

Darunter 52,132 Frauen.

Gesammtzahl der registrirten Wähler steigt auf 808,942. — Rührigkeit der Liberalen zum großen Teil für Ergebniß verantwortlich.

Die Beteiligung an der gestrigen Registrirung übertraf alle Erwartungen. Nicht weniger als 126,628 Personen ließen ihre Namen in die Registrirungslisten eintragen. Davon waren 52,132 Frauen und 74,496 Männer. Da die Stammlisten vorher 682,314 Namen aufwiesen, so bringt die gestrige Registrirung die Zahl aller Namen in den Listen auf 808,942. Davon sind 504,580 Männer und 304,362 Frauen. Man rechnet nicht darauf, daß bei der Revision der Stammlisten viele Namen werden gestrichen werden, sodaß die Stadt nahezu, wenn nicht eben so viele registrirte Wähler aufweisen wird wie bei der Präsidentschaftswahl. Verschiedene Faktoren trugen zu der außerordentlichen Beteiligung an der Registrirung bei. In erster Linie ist der Kampf zwischen Liberalen und Prohibitionisten zu nennen. Die Ersteren hatten umfassende Vorkehrungen getroffen, um alle ihre Gesinnungsgenossen zum Registriren zu veranlassen, und hatten es besonders auf die weibliche Wählerschaft abgesehen. Dabei war nicht so sehr die Rücksicht auf die kommende Aprilwahl maßgebend als vielmehr der Wunsch, die Zahl der registrirten Wähler so viel als möglich in die Höhe zu treiben, damit den Prohibitionisten das Aufbringen einer anderen Lokaloptionpetition so viel wie möglich erschwert wird. Aber auch die Trockenen waren anscheinend nicht müßig, wie das Ergebniß in einigen als trocken bekannten Wards der Stadt erkennen läßt. Eine rege Tätigkeit entfalteten auch die Sozialisten, nach den Ergebnissen in den Wards zu schließen, in denen die Partei in der kommenden Stadtratswahl siegreich zu bleiben hofft.

2. Ward an erster Stelle.

Rein politische Gründe dürften für die Registrirung in der 2. Ward verantwortlich sein, in der sich nicht weniger als 8014 Personen in die Wählerlisten eintragen ließen. Darunter befinden sich 3350 Frauen. In der Ward tobt ein erbitterter Kampf zwischen den Farbigen Oskar De Priest und Robert R. Jackson um den Sitz im Stadtrat. Die Ward hatte die höchste Zahl Registrirungen aufzuweisen. An zweiter Stelle steht die 27. Ward mit 7931 Registrirungen. Am geringsten war die Beteiligung in der 17. Ward, in der sich nur 910 Personen in die Stammlisten eintragen ließen. Ihr folgte die 20. Ward mit 910 Registrirungen. Andere Wards, die eine starke Zunahme in der Zahl der registrirten Wähler aufzuweisen haben, sind die 9., 15., 23., 28., 29., 33. und 35. Ward.

Sofort nach Schluß der Arbeitszeit zwischen fünf und sechs Uhr Nachmittags machte sich ein außerordentlicher Andrang in den Wahllokalen bemerkbar. In langen Reihen warteten Männer und Frauen, bis die Reihe an sie kam. Das galt besonders für die Wards mit einer starken Arbeiterbevölkerung und die Vorstädte. Dabei verlief die Registrirung aber ohne jede Störung. Die riesige Beteiligung war eine Ueberraschung für die politischen Führer, die sich einen derartigen Landrutsch nicht hatten träumen lassen.

Registrirung nach Wards.

Die gestrige Registrirung in den einzelnen Wards und die Gesammtzahl der registrirten Wähler läßt die folgende Liste erkennen:

Ward—	Gestrige Registrirung Männer	Frauen	Gesammtzahl der Registrirten
1	2,701	1,030	16,108
2	4,561	1,339	27,707
3	3,056	2,273	27,187
4	1,106	645	14,287
5	1,503	891	16,755
6	2,646	2,081	32,023
7	2,926	2,431	31,435
8	1,746	983	19,166
9	1,749	1,525	21,189
10	707	654	10,920
11	976	680	12,388
12	1,202	936	17,216
13	2,304	1,636	28,817
14	1,957	1,427	19,741
15	2,033	1,205	22,287
16	771	440	11,088
17	586	324	8,034
18	2,973	1,419	20,704
19	941	573	9,324
20	566	351	7,928
21	2,105	1,166	19,912
22	1,003	827	17,330
23	2,086	1,303	25,016
24	1,679	1,178	18,709
25	3,440	3,156	44,838
26	3,051	2,501	33,975
27	4,021	3,310	42,755
28	2,115	1,239	20,215
29	2,554	1,835	26,305
30	1,276	653	17,067
31	1,173	1,044	22,201
32	3,030	2,389	41,352
33	3,252	2,946	39,528
34	2,128	1,440	27,511
35	2,801	1,770	34,226
Zusammen	74,496	52,132	808,942

Lehnt Vorsitz ab.

Frances Becker, der republikanische Führer der 21. Ward, der bekanntlich unter der Anklage auf Annahme von Bestechungsgeldern steht, beantragte gestern Verlegung seines Prozesses von Richter Kickham Scanlan vor einen anderen Richter. Becker erinnerte den Richter vor ein paar Tagen daran, daß sie gemeinschaftlich an der Universität Notre Dame im Jahre 1880 studirten und sich nicht gut vertragen konnten. Richter Scanlan verzichtete daraufhin, den Vorsitz in dem Prozeß zu führen.

— Glauben Sie, daß die Naive mein Stück durchbringen wird? — „Die bringt alles durch."

Schuhwichsen für Damen, schwarz oder Tan, 5c; alle fancy Schuhe, 10c. Dritter Floor.

Kurze Coats für Babies.

6 Mon. bis 2 Jahre Größen, von weiß, Corduroy, doppelnähtig, regulärer $3.95 Wert. — für $1.98

Bonnets, in Fr ühjahrsschwere von Seide, mit Seide gefüttert, Spitzen und Stickerei besetzt, 65c

Gestreifte Percale Unterröcke für Kinder, mit weißen Blusen, 8 bis 12 Jahre, 39c

Blaue Chambrah Bloomers f. Kinder, 2 bis 12 Jahre, zu 39c

Dritter Floor

Wie sie kommen!

Wenn irgend eine Pessimist glaubt, daß das Publikum nicht weiß, das es nötig ist, während der Kriegszeit zu sparen, laßt ihn während unseres berühmten Jubiläums-Verkaufs diesen Laden besuchen.

Wir haben nie solche Massen gesehen! Solche Begeisterung!

Cabinet Größe Photographien, retouchirt und aufgezogen, 4 für 25c. Siebter Floor

Neue Frühjahr Damen Suits zu $29.75

$2 bis $3 Muster-Hauskleider, $1.39

Aus feinen Percales, Ginghams, Chambrah, Lawns; schön geschneiderte oder garnirte Effekte in der Partie. Nicht alle Größen in jed. Fasson, aber jede Größe in einigen Fassons; soweit sie reichen, $2 bis $3 Werte, zu 1.39

2-Stück Breakfast Sets, mit gezackter Garnirung, Jacke und Rock; schön geblümte Effekte; alle Größen in der Partie bei diesem Verkauf zu..... 1.29

Japanische Crepe-Jackets, in einfarbig und geblümten Effekten — alle Farben, zu.. 55c

Tub Seide Unterröcke, Straßenfarben und weiß — speziell morgen zu $2.69

Dritter Floor.

Ihr werdet entzückt sein! Prachtvoll geschneiderte Suits von Tricotine, woll. Serge, Poplins, Novelty Mischungen, Gabardine und schwarzen u. weißen Checks; gemacht nach sehr elegantem Schnitt; viele mit weißen Vests und kontrastirenden Farben- genau geschneidert oder besetzt mit Hercules Seide Braiding, fancy Stickerei Braiding und Novelty Knöpfen; in allen neuen Frühjahrs-Färbungen und Größen, einschließlich der eleganten, modernen, weiten Suits für große Damen, zu $29.75.

Kleidverkauf für Damen. Taffeta, Georgette, Serge, Jersey, $14.75.

Frühjahr Kleider in den modernsten Modellen, zu einem Preise gekauft, der uns in den Stand setzt, sie Euch zu einem Preise zu offeriren, der in dieser Saison nicht wieder geboten werden kann. Jede neue Fasson und jeder Stoff, sowie in jeder Farbe, eingeschlossen in dieser Partie sind Taffeta-Seide, Georgette Kombinationen, einfache und Plaid Satins, Serges und Jerseys. Ein Kleid für jede Gelegenheit, in allen populären Schattirungen, Werte bis zu $25.00, zu

$14.75

Elegante Damen-Mäntel, $16.75.

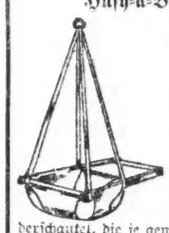
Die Frühjahr-Mäntel zeigen Dutzende hübscher neuer Fasson Eigenheiten, vollständig verschieden von denen früherer Saisons. Es sind Fassons, die den militärischen Moden entsprechen, andere mit den kleinen „Touches", die die weiblichen Herzen erfreuen. — Stoffe aus wollenen Velours, lohfarbigen Coverts, Poylins, Serges, Novelty Checks etc. In allen neuen Schattirungen, blau, lohfarbig, grau, Wallnuß, Saffron und Staple-Schwarz, alle Größen.

Vierter Floor

Oh seht! Was für eine feine Schaukel für das Baby!

Ein Donnerstag-Verkauf von 720 Hush-a-By Schaukeln zu weniger als Wholesale!

Hush-a-By Schaukel



69c

Für Gebrauch im Hause oder im Freien. Baby kann nicht klettern od. herausfallen. Hat befestigte Spielrisch—die größte Kinderschaukel, die je gemacht wurden. Ein früher Besuch wird Euch sicher eine verschaffen.

Sechster Floor.

$1.25 und $1.50 seidene Strümpfe für Damen

Echt schwarze, weiße und alle populären Farben, ganz nahtlos und fashioned baumwollener Garter Top 80c

$2 und $2.50 fancy seidene Strümpfe für Damen, echte Fadenseide gewobene Novelty-Effekte — zu $1.25

Hauptfloor.

Korset-Verkauf, $1.00

Werte bis $3.50

Modelle für korpulente Staturen, vorn oder hinten zuschnürbar, mittlere Büste u. lange Hüften. Modelle für schlanke Staturen aus fancy Batist.

Vierter Floor.

Bargain Basement

Jubiläums-Spezialitäten

Damen- und Misses Sport-Mäntel aus Cheviot gemacht, in Frühjahr-Schattirungen— gute Fassons, ebenso einige in Checks, Größen bis zu 40 ..... $5

Taffeta Seide Unterröcke aus guter weicher Qual. gemacht, populäre schillernde Farben, hübsche Flounce $3.49

Coverall Kleid-Schürzen Kann als Hauskleid oder Schürze benutzt werden, in soliden Farben von blau und rosa, auch figurirter Percale, in hell und dunkel 99c

Jonathan Aepfel Ein Dutzend an jeden Kunden, keine abgelesen, Stück zu..... 1c

69c Tub-Kleider für Mädchen aus Gingham, fortirte Farben, Alter 6 bis 12 Jahre, zu 48c

Handtaschen für Damen Patentleder, Top oder Back Strap Griffe, zu nur 25c

$3 garnirte Hüte in allen neuen Fassons und Farben — zu nur $1.95

$3 Damenschuhe und -Pumps. in allen Fassons der Saison, in Kid und Patentleder $2.48

$1.29 Knickerhosen für Knaben dunkle Farben, starke dauerhafte Stoffe — alle Größen bis 16 Jahre, morgen zu..... 69c

$3 Knaben- und Mädchenschuhe für Schule und Dreß, in Patent Calf und Kid Leder, zu $1.98

25c, 35c Fiber Seide Männersocken Seconds, echt schwarz, glänzende Fiberseide, ganz nahtl., dopp. gewebte Ferse und Zehe. 10c

$18.00 Brussels Rugs 9×12 Fuß, gute dauerhafte Qualität, großes Sortiment von Mustern zur Auswahl — zu nur $11.98

$1 Korsets viele Sorten, Front und Back Schnür-Modelle 79c

$1.25 Frühjahrs-Waists gutes Sortiment, hübsch besetzte Manschetten und Kragen; Jubiläum-Preis 79c

Reste und kurze Längen von 29c Everett Classic Cheviots und Ginghams, Yard zu 19c.

$1.25 u. $1.50 Musterhemden für Männer weiche Negligee und gebügelte Manschetten, gute bekannte Percale Selecto und N. S. Marken 89c

Drogen

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken. Keine Post oder Telephon Bestellungen.

Kirk's Jap Rose Seife, Stück, 8c; das Dutzend, 95c.
Caldwell's Syrup — $1 Größe, 63c.
Fellow's Syrup of Hypophosphites, $1.50 Größe, $1.09.
Freezone Corn Remedy, 35c Größe — zu 25c.
Emulsified Cocoanut Oil, 39c.
3 Quart rote Gummi Fountain Spritze — $1.25 wert, 79c.
Lambert's Listerine, $1.00 Größe, 69c.
Pebeco Zahnpaste — 50c Größe, 35c.
Hind's Honey and Almond Cream, 50c Gr., zu 37c.
Nr. 2 rote Gummi Heißwasser Flasche — (Flanell Ueberzug frei mit jed. Flasche); $1.25 wert, 89c.
Drucker's Revelation Zahn Pulver, 18c; 3 für 55c.
Cutiera Ointment— 19c.
Nujol Mineral Oil, 69c.
Phillips' Milk of Magnesia, die 50c Gr., zu 37c.
Palmolive Seife, das Stück, 9c; Dutzend, $1.
Olivilo Seife, Stück, 7c; Dutzend, 83c.
Taggett & Ramsdell's Cold Cream, 50c Größe, 37c.

Hauptfloor.

F. E. Foster Schuhe! Gehen schnell!

Alles zurückgestellte Waaren, einzelne Partien, Ueberschuß-Lager und angebrochene Größen in **Damen-Stiefeln, Oxfords, Pumps, Colonials und Party Slippers und Outing Fußtrachten.** Foster-Preise rangiren von $7.50 und aufwärts. Unser Verkaufspreis morgen ist $4.85 und..... $3.85

Jubiläums-Spezialitäten — Entzückende Moden

Neue Frühjahr Suits für Damen, $29.75

in den vielbegehrten Waistcoat und Flare Modellen; haben Tricotine oder Piaue Waistcoats, zum Teil mit Braid garnirt und eingefaßt; gemacht aus Serges und Poplins, navy und farbig, 14 bis 18 Jahre, zu $29.75

Armyfarbige Serge Trench Mäntel für Misses, doppelbrüstig, Schnallengürtel— 14 bis 18 Jahre, — speziell morgen zu $19.75

Vierter Floor.

85c reinweiße Lisle Faden Union-Suits für Damen — 48c

fein gerippt, enges Cuff Knie oder Torchonspitzen-garnirt, Umbrella Fasson — Größen 34, 36 und 38, zu.....

65c und 75c Union-Suits f. Kinder, Knaben und Mädchen, weiß und ecrufarbig, fein gerippt, feine Aermel, Knielänge, zu 39c

$1.00 rosa Sommer Union-Suits für Damen, fein gerippt —niedriger Hals, feine Aermel, enges Cuff Knie, regul. u. Extragrößen, 69c

$2.00 gestrickte Union-Suits für Damen, Muster, niedriger Hals keine Aermel, enges oder Cuff Knie, reine weiße Baumwolle, zu..... 39c

$2.00 Union-Suits für Damen, rosa Seide-Top, Gloveseide, schwer, Band Top, merzerisirter Body,— enges Knie $1.59

75c Musterleibchen für Damen, niedriger Hals, reiner weißer Lisle Faden oder Baumwolle, Swiß oder fein gerippt, reguläre und Extragrößen, zu 39c

Neue! Elegante Strohhüte zu $4.85

Wir haben gerade mehrere Sendungen von garnirten Hüten von den besten Fabrikanten erhalten und stellen sie zum Verkauf morgen zu Eurer Auswahl.

Nie vorher waren Hüte mehr ansprechender mit ihren hübschen farbigen Einfassungen, zarten Kränzen, Blumen, schönen kleinen Früchten und den eleganten lackirten Garnirungen. Sie zu sehen ist der Wunsch, sie zu besitzen. Wir offeriren sie Euch morgen zu dem außergewöhnlichen Preise von nur $4.85

Vierter Floor.

Fleisch und Fische

Ausgewählte Steaks — entweder Sirloin od. Round Steaks, Pfd..... 25c
Ausgewählte Chops, entweder Pork oder Veal Chops, Pfd..... 28c
Frische Cod oder Shore Haddock, frisch gefangen, Pfund 14c
Großer Lake Hering, frisch gefangen, Pfund 10c

Feinste handgepflückte Navy-Bohnen, Pfund 15c.

United State Food Administration Lizens G10333

Nut Marigold Margarine, 1 Pfund Prints zu 29c
Gelbe Split Erbsen, markirt, das Pfund zu 11c
3 Pfd. extra fancy gebleichte Thompson Rosinen zu 50c
10 Pfund reines Barley Mehl— für nur 79c
Calumet Backpulver, 1 Pfund-Büchse für 21c
5 Pfd. Büchse Del Monte California Pflaumen, für 85c
Sun Maid kernlose Rosinen — 15 Unzen Packet für 15c

Jumbo Evaporated Birnen, 5 Pfd. Box, $1.45 — Bulk, Pfd.. 30c
Reiner Tomaten-Catsup, 16 Unz.-Flasche, 24c
Libby's roter Alaska Lachs — 1 Pfd. große Büchse zu .. 31c
Gelber amerikan. Käse, das Pfund 29c

Siebenter Floor.

State, Jackson, Van Buren Sts. "S. & H." Stamps Free

ROTHSCHILD & COMPANY

Einträgliches Geschäft.

Bundesanwalt verdirbt es dem angeklagten Unternehmer.

Bundesanwalt Clyne beantragte gestern bei Bundesrichter Landis eine Untersuchung angeblicher Uebervorteilung von Leuten, welche eingebürgert werden, durch Beamte des County-Kreisgerichts. Die durch Bundesgesetz auf $1 festgesetzte und beschränkte Gebühr soll vielfach überschritten worden sein durch den Verkauf von Büchelchen im Werte von 3 oder 4 Cents an Einbürgerungskandidaten oder neue Bürger für 35 Cts. In den letzten drei Jahren sind, wie Herr Clyne sagt, 80,000 solcher Büchelchen abgesetzt worden.

Als die Hauptperson bei diesem Handel bezeichnet der Bundesanwalt Hermann F. Bartels, Schreiber in der Kanzlei des Kreisgerichts, dessen Vorsteher August W. Miller ist; die Schreiber Joseph Filip jr. und Gustav Sonnicson sollen Bartels hilfreiche Hand geleistet haben. Der Erfinder der Schröpfmethode war aber angeblich schon John F. Jordan, als er vor mehreren Jahren Schreiber unter John W. Rainey war. Die Anwendung der Methode war nach den Aussagen von Clynes Untersuchungsbeamten ganz einfach. Wenn ein Kandidat seine Einbürgerungspapiere in der Kreisgerichtskanzlei abholte, betam er mit ihnen zugleich zwei Büchelchen, eines ein Abdruck der Bundesverfassung und das andere eine volkstümliche Erklärung der Einbürgerungsgesetze, und mußte dafür $1.35 zahlen. Der Dollar war die gesetzliche Gebühr, die in die Bundeskasse abgeführt wurde, während die 35 Cents in die Taschen der geschäftstüchtigen Beamten wanderten. Herr Clyne möchte feststellen, wie das Geld geteilt worden ist.

Der Bundesanwalt brachte u. a. den Prüfungsbeamten für Einbürgerungskandidaten M. A. Sturges auf den Stand. Herr Sturges sagte, daß die unerfahrenen neuen Bürger die Büchlein ohne Widerrede angenommen und bezahlt hätten. Daß das Geschäft recht einträglich gewesen sein muß, geht daraus hervor, daß im Jahre 1917 in Chicago etwa 20,000 Leute eingebürgert worden sind und im Jahre zuvor 10,000 bis 12,000. Die „Unternehmer" im Kreisgericht gingen sogar soweit, zu Zeiten des Andrangs den Strom der Kandidaten vom Superiorgericht weg- und dem Kreisgericht zuzulenken; ein Ausrufer am Fahrstuhl im 4. Stock des Countygebäudes mußte das besorgen.

Wie der Bundesanwalt behauptet, hat Bartels, als Jordan, der Begründer des „Geschäfts", aus der Kanzlei austrat, die Druckplatten und das Verlagsrecht gekauft, seither die Heftchen mit dem Firmenaufdruck „John F. Jordan Co." drucken lassen und große Mengen davon zu Großpreisen auch nach auswärts an die Vorsteher anderer Gerichtskanzleien verkauft. Der Buchdrucker J. F. Leaming bezeugte gestern, daß er die Hefte seit dem Jahre 1907 gedruckt hat.

Herr Bartels, von einem Vertreter der „Abdenpost" heute über den Fall befragt, erklärte Folgendes:

„Jene Bücher werden schon seit dem Jahre 1908 in der Kreisgerichtskanzlei verkauft, und zwar keineswegs zwangsweise. Jeder, der um sein „erstes Papier" nachsucht, wird gefragt, ob er die Bücher haben will. Der Preis ist 25 Cents. Die Bücher werden von allen Kreisrichtern und anderen angesehenen Persönlichkeiten als gute Belehrungsmittel für Einbürgerungskandidaten empfohlen; die Y. M. C. A. schafft sie an, und sie werden an sämmtliche Gerichtskanzleien im ganzen Lande verschickt und in 21 Sprachen gedruckt. Die Einnahmen des Geschäfts, welches offen und ehrlich betrieben wird, belaufen sich auf etwa $4000 im Jahre."

Bundesanwalt Clyne rief heute Morgen einen jungen Mann Namens Otto Walters, in London von deutschen Eltern geboren, als Zeugen auf. Walters ist, seiner Aussage zufolge, am 14. Februar 1917 in die Kreisgerichtskanzlei gegangen, um sich sein „erstes Papier" zu holen. Nachdem alle Formalitäten erledigt waren und er sein Papier erhalten sollte, fragte der ihn bedienende Clerk ihn, ob er die Bücher in deutscher oder englischer Sprache haben wollte. Er nahm die englischen und zahlte im Ganzen $1.35. Um sich Aufklärung darüber zu verschaffen, ob er als englischer oder deutscher Staatsangehöriger betrachtet würde, ging Walters dann zu Herrn Sturges, welcher bei der Gelegenheit von ihm auch von dem Bücherverkauf erfuhr.

Aehnliche Aussagen machte mit Hilfe eines Dolmetschers ein Tscheche, der zwar schon sieben Jahre im Lande ist, aber Englisch weder verstehen noch sprechen kann.

„Schlechter Schmelztigel!" bemerkte der Richter dazu.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730. mfa*ans

Vom Feld der Lokalpolitik.

Frauen der 22. Ward werden Versammlungen abhalten.

Eine Frauenversammlung im Interesse Ald. John H. Baulers von der 22. Ward, der sich um die Wiederwahl in den Stadtrat bewirbt, ist auf morgen Abend nach dem demokratischen Hauptquartier, Nr. 522 W. North Ave., einberufen worden. Die Mitbewerber des Stadtvaters in der Vorwahl, die sich nachdrücklich für ihn erklärt haben: Frank J. Seif jr., Gustav Wilde und Joseph Ring, werden Ansprachen halten. Außerdem sprechen noch Frau John C. Werdell, Frau Joseph Kern, Frau Max Spear.

Demokratische Führer der neunten Ward stellen nachdrücklich die Meldung in Abrede, daß der republikanische Stadtratskandidat der Ward, Oskar Lillstrom, von den demokratischen Parteiführern unterstützt werde. Sie erklären, sie träten für den demokratischen Kandidaten S. W. Govier ein. Die Erklärung ist unter anderen von Ald. Eugene Block, C. E. Reading, Abwasserkommissär, J. J. Leonard, dem Führer der Faktion Sullivan, und Morris Wilson, dem Führer der Faktion Harrison, unterzeichnet.

Die regelmäßige Monatsversammlung des Vollziehungsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung ist auf morgen Abend nach dem Hotel Planters einberufen worden. Wichtige Geschäfte kommen zur Beratung.

„Morgen —
Meselsuppe."
HOTEL BISMARCK
Angzige

Chicago Schützenverein.

Die bisherigen Beamten sämmtlich wiedergewählt. — General Stuarts Rede.

Nur kurze Zeit nahm in der gestrigen Jahresversammlung der Chicago Sharpshooters Association, des Chicago Schützenvereins, die Beamtenwahl in Anspruch, da die bisherigen Beamten ohne Widerspruch einstimmig wiedergewählt wurden. Der Vorstand setzt sich also nach wie vor wie folgt zusammen: Geo. Kersten, Präsident; Carl C. Roeßler, Vizepräsident; J. W. Weccard, Sekretär; H. N. Clauffen, Schriftführer; A. G. Dicus, Schatzmeister; Dr. C. E. Sayre, erster Schützenmeister; J. J. Schumacher, zweiter Schützenmeister.

Aus dem Jahresberichte konnte man ersehen, daß der Verein sich nach wie vor des besten Gedeihens erfreut. Er zählt jetzt 341 Mitglieder, wovon ihm 46 während der vergangenen zwölf Monate beitraten.

Nach längerer Erörterung beschloß man, den Jahresbeitrag von $12 auf $20 zu erhöhen. Es werden nicht nur der allgemeinen Preissteigerung wegen größere Ansprüche an die Kasse gestellt als früher, sondern man beabsichtigt auch, einen Teil der demnächst fällig werdenden Hypothek, welche noch auf dem Eigentum des Vereins lastet, zu löschen.

Mit großem Beifall wurde eine von General James E. Stuart, Kommandeur des 11. Illinoiser Infanterieregiments, gehaltene Ansprache belohnt, in welcher der Redner darauf hinwies, daß er während des Bürgerkrieges drei und einhalb Jahre lang mit dem fast ganz aus Deutschen bestehenden 24. Illinoiser Infanterieregiment in enger Fühlung stand und ausgibige Gelegenheit hatte, sich von der Treue der deutsch-amerikanischen Bevölkerung ihrem Adoptivvaterlande gegenüber zu überzeugen. „Wer immer in meiner Gegenwart die Treue der Deutsch-amerikaner anzweifelt," sagte er, „der kann sich auf die schärfste Zurechtweisung gefaßt machen."

— Folgerung. — „Wissen Sie's scho'? Der Hausherr hat a Schreibmaschinenmädl 'kriegt." — „Ja? Is sie sauber?" — „Dös glaub' i' — bildsauber." — „So! Nacha is die G'schicht' net sauber!"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 3900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1898 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Aeußerlich Freund, innerlich Feind.

Dieser Tage wurde gemeldet, Bundesbeamte seien einer „weitverzweigten Verschwörung von Eisenbahnen", zwecks Beeinflussung des Publikums gegen die Regierungskontrolle über die Bahnen, den Regierungsbetrieb oder die „Verbundlichung" derselben, auf die Spur gekommen. Diesbezügliches Beweismaterial sei dem Generaldirektor McAdoo zugestellt worden, und dessen Agenten seien nunmehr mit der Untersuchung der folgenden drei Anklagen beschäftigt:

1. Daß die Bahnen versuchten, Stimmung zu machen gegen den Bundesbetrieb, indem sie absichtlich Züge verlangsamten und zurückhielten.

2. Daß sie trachten, den Betrieb unter Regierungsaufsicht ungebührlich kostspielig zu machen.

3. Daß sie versuchen, die Angestellten unzufrieden zu machen mit dem Regierungsbetrieb.

Diese Meldung datirt vom 11. März. Seither wurde nichts weiter darüber laut, und man wird wohl vorerst auch nichts weiter hören über diese Angelegenheit. Denn eine solche Untersuchung erfordert immer geraume Zeit. Sie muß Beweise erbringen; kann sich auf „Hörensagen" nicht verlassen, und darf auch die öffentliche Meinung nicht als Beweis gelten lassen.

Käme es auf diese an, so wären die Bahnen schon überführt. Denn das Publikum hat sich schon längst seine Ansicht gebildet über die Haltung der „Bahnen" zu dem Regierungsbetrieb. Diese Ansicht deckt sich vollständig mit den drei Anklagen, die Herrn McAdoos Agenten, jener Meldung zufolge, untersuchen, und scheint ganz außergewöhnlich gut begründet. Sie stützt sich auf die Erfahrungen und Beobachtungen, die mehr oder weniger Alle machten, die, wie *vorher*, so *nach* Uebernahme des Betriebs durch die Regierung, Gelegenheit hatten, häufigere und längere Bahnfahrten zu machen und so zwischen dem „Einst" und „Jetzt" auf Grund eigener Erfahrungen urteilen können. Lange ehe amtlicherseits dergleichen irgendwie angedeutet wurde, hielten sich alle erfahrenen „Reiseonkel" und mit ihnen die Masse der Gelegenheitsreisenden überzeugt, daß die Bahnen bei aller zur Schau getragenen Dienstwilligkeit und Super-Loyalität der Regierung gegenüber planvoll alles nur mögliche taten, den Regierungsbetrieb in Mißkredit zu bringen und so bei dem Publikum Stimmung zu machen gegen die Regierung und die von ihnen befürchtete „Verstaatlichung" (bezw. „Verbundlichung") der Bahnen.

Das ist, wenn nicht schön, so doch erklärlich genug. Das Eisenbahngeschäft ist nicht nur hochinteressant und eigenartig reizvoll, es war für die „Großen" auch von jeher ganz außerordentlich profitreich, und der Privatbetrieb und -Besitz der Bahnen bot „strebsamen" Leuten ganz besondere Aussichten und Gelegenheiten. So was läßt man sich nicht gern aus den Händen nehmen, und wenn offener Widerstand gefährlich scheint und offensichtlich erfolglos bleiben muß, da wird so Manchen ein wenig Heuchelei und Hinterlist, passiver Widerstand und Krieg aus dem Hinterhalt gerechtfertigt erscheinen. Nicht nur Manchen, sondern Vielen. Denn sehr sehr Viele, die mit dem Munde genau so loyal und selbstlos patriotisch sind wie „die Bahnen", *handeln* genau so wie diese, bezw. wie diese gehandelt zu haben beschuldigt werden.

Aeußerlich Freund, innerlich Feind — der Regierung. Ihren Worten nach ganz besessen von dem *einen* Wunsch, die Regierung in jeder Weise zu unterstützen in der Lösung der ungeheuer schweren Aufgaben, die ihr zufielen, werfen sie ihr hinterrücks und aus dem Hinterhalt Knüppel zwischen die Beine, wo sie nur irgendwie Gelegenheit finden; sind sie stets auf dem Auslug nach Möglichkeiten, der Regierung etwas am Zeuge zu flicken, oder sie auf dünnes Eis zu treiben, sie zu Maßnahmen zu verleiten, aus denen ihr später, wenn die Sache schief geht, ein Strick gedreht werden mag.

Solche Leute — diese „sie" — sind überall zu finden im Lande, und sie sind unendlich viel zahlreicher, als man dem Augenschein nach glauben sollte. Besonders zahlreich in Hochfinanz- und Trust-Kreisen und deren Dienertroß und Anhang — also in Kreisen, die sich als ganz besonders loyal und patriotisch geberden und gern andere, die ihre Loyalität und ihren Patriotismus nicht als prangendes Mäntelchen zur Schau tragen, dieserhalb unloyal, unpatriotisch und unamerikanisch schimpfen.

Unsere Millionäre.

Der Krieg hat den Völkern und Menschen im Großen und Ganzen bisher nichts Gutes gebracht. Man erwartet und erhofft allerdings gute Resultate von ihm. Er soll — und wird hoffentlich auch — die Welt demokratisieren. Man sagt, daß er die Menschen gelehrt habe und noch lehre, mit Wenigem auszukommen und auf viele Dinge zu verzichten, die man früher als Lebensnotwendigkeiten anzusehen sich gewöhnt hatte, daß er der Frivolität das Lebenslicht ausgeblasen und die Menschheit ernster und gesetzter gemacht, ihr die Vergänglichkeit irdischen Glückes vor Augen geführt und ihr wieder Religion und Frömmigkeit ins Herz gepflanzt habe. Mag sein, daß dem so ist und dies alles vorteilhaft für die Erdenbewohner ist. Dafür hat der Krieg aber auch die von ihm betroffenen Völker elend gemacht, ihnen Entsagungen, zum Teil solche übermenschlicher Natur, auferlegt, große Ländergebiete verheert und verwüstet und auf absehbare Zeit für ihre Verwertung durch den Menschen unbrauchbar gemacht und die Völker mit einer finanziellen Bürde belastet, an der sie auf Menschenalter hinaus zu schleppen haben werden.

Auch die einzelnen Individuen in den am Kriege beteiligten wie auch in den meisten neutralen Ländern haben ihr Päckchen Leid zu tragen und werden die blutige, opferreiche Kriegszeit nicht gerade dem Goldenen Zeitalter zurechnen. Das amerikanische Volk hat von all diesem Kriegselend bisher noch nichts, von den Kriegssorgen nur ein bescheidenes Maß kennen gelernt. Am Meisten wurde es noch von der Unmöglichkeit, sich gewisse früher importirte Waren zu verschaffen, und von der starken Preiserhöhung fast aller Lebensmittel berührt. Und wie immer und überall sind es besonders die ohnehin von der Göttin Fortuna schlecht Behandelten, welche die veränderten Verhältnisse am härtesten empfinden. Während Tausende von amerikanischen Familien von der Hand in den Mund leben und heute noch nicht wissen, wie sie morgen die hungrigen Mäuler ihrer Sprößlinge stopfen sollen, gibt es andere Tausende, deren Einkommen sich während des Krieges und oft genug durch den Krieg ganz gewaltig vermehrt hat. Nach den Einkommensteuerlisten gab es im Dezember des Jahres 1915 in den Ver. Staaten insgesammt 14,771 Millionäre. Im Laufe der darauf folgenden zwölf Monate erfuhr diese schon gewiß stattliche Zahl eine Vermehrung um 7925 weitere Millionäre, sodaß dieser exklusive Klub der Reichsten des Landes damals bereits 22,696 Mitglieder zählte. Wohnten alle diese Dollarkönige in der Staatshauptstadt Springfield, so wäre dort beinahe jeder zweite Mensch ein Millionär. Würden sie plötzlich alle nach Waukegan verbannt, so gäbe es da sehr viel mehr Millionäre, als bisher dort — selbst die allerjüngsten Säuglinge und zufällig durchreisenden Fremden miteingerechnet — Einwohner vorhanden gewesen sind. Im Laufe des Jahres 1917 dürfte sich ihre Zahl noch weiter vergrößert haben, sodaß nunmehr von irgendwelcher Exklusivität der Klasse kaum mehr die Rede sein kann.

Nur die oberste Schicht der Multimillionäre darf man heute zu den berühmten oder auch berüchtigten „Vierhundert" rechnen. Die Bettelmillionäre, die armen Schlucker, die bloß über eine einzige Million oder über einige wenige verfügen, werden naturgemäß von Leuten über die Schulter angesehen, deren jährliches Einkommen allein schon so groß ist wie das Kapital der anderen oder gar noch größer. Im letzten Monate des Jahres 1916 gab es zehn Personen im Lande, deren Jahreseinkommen sich auf über fünf Millionen belief, also größer war als die Zivilliste des Deutschen Kaisers. Neun andere mußten sich mit einem jährlichen Einkommen von vier bis fünf Millionen begnügen, vierzehn mit einem solchen von drei bis vier Millionen, und vierunddreißig Hungerleider konnten zusehen, wie sie sich und ihre bedauernswerte Familie von zwei bis drei Millionen schlecht und recht ernähren konnten.

Das erstaunliche Anwachsen der Millionärsgruppe seit dem Ausbruche des europäischen Krieges läßt den Schluß zu, daß ein großer Bruchteil dieser neugebackenen Millionäre sich ihren Reichtum durch Kriegslieferungen aller Art erworben haben. Das ist selbstverständlich ihr gutes Recht, und sofern sie sich dabei mit einem billigen Nutzen begnügt haben, ist dagegen nicht das Geringste einzuwenden. Bei vielen mag es so gewesen sein, bei anderen ist's wahrscheinlich anders zugegangen. Fettgewordene Kriegslieferanten sind in allen Ländern der Welt anzutreffen. Da die Ver. Staaten durch ihre geographische Lage, die Mannigfaltigkeit ihrer Produkte und die politische Konstellation von vornherein dazu ausersehen zu sein schien, die Bedürfnisse Europas zu befriedigen, so kann es nicht wunder nehmen, daß die Millionärspflanze gerade hier so üppig ins Kraut geschossen ist. Dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, sorgt während des Krieges schon die Kriegseinkommensteuer, die einen erheblichen Teil der Millionärseinkommen zu Gunsten des Volkes einzieht; auch jenen Glückspilzen wird also des Krieges ungemischte Freude nicht zu teil. Das muß ein Trost sein für alle diejenigen, welche die Bitterkeit der Kriegszeit in starken Dosen zu kosten bekommen.

Die Wirkung des Ausfuhrverbots.

Durch das Ausfuhrverbot für gewisse Waren und Rohartikel, welches die Bundesregierung bald nach Eintritt der Ver. Staaten in den Weltkrieg erließ, sind die neutralen Nationen Europas schwer betroffen worden. Der Hauptzweck des Verbots war bekanntlich die Zufuhr von Vorräten an Neutrale auf das nur ihren eigenen Bedürfnissen genügende Maß zu beschränken, und ihnen die Lieferung eines Teils ihrer Einfuhr, direkt oder indirekt, an den Feind unmöglich zu machen. Die Verladungen von dieser Klasse zuzuzählenden Waren wurden während der Verhandlung neuer Handelsverträge mit Schweden, Norwegen, Dänemark und Holland, zum Teil auch mit Spanien, nach Möglichkeit verringert, und die Wirkung dieses Vorgehens läßt sich jetzt aus den für Januar und die vorhergehenden Monate vorliegenden Berichten des Handels-Departements erkennen. Ein Vergleich der Ausfuhr von den Ver. Staaten nach den genannten Ländern für den ersten Monat dieses Jahres und des Jahres 1918 ergibt folgende Ziffern:

	Januar 1918	Januar 1917
Schweden	$ 4,392	$ 5,674,171
Norwegen	1,310,157	7,933,928
Dänemark	405,376	5,475,516
Holland	479,570	14,776,742
	$2,199,495	$33,860,357

Werden jedoch die mit Januar endenden sieben Monate, die Zeit, während welcher das Ausfuhrverbot in Kraft gewesen ist, in Erwägung gezogen, dann ergibt sich, daß die Ausfuhr nach Schweden von $3,055,000 auf $2,780,000, nach Norwegen von $43,192,000 auf $17,364,000, und die nach Dänemark von $33,905,000 auf $4,495,000 herabgegangen ist. Obwohl auch die ungünstigen Witterungsverhältnisse während des Januars dieses Jahres in Berücksichtigung gezogen werden müssen, läßt sich betreffs Frankreichs verzeichnen, daß die Ausfuhr nach Frankreich und Italien während des genannten Monats von $116,000,000 auf $146,000,000 stieg, und nicht unbeträchtliche Steigerungen im Werte der Ausfuhr lassen sich für den ganannten Monat auch zu Gunsten Brasiliens, Chilis, Australiens und Japans feststellen. Die Gesamtziffer unserer Einfuhr für Januar, 1918, weist nur eine geringe Abnahme auf, dagegen ergibt sich für die fraglichen sieben Monate eine Zunahme von 21%.

Entscheidend für den Erlaß des Ausfuhrverbots war die Ueberzeugung der Bundesregierung, daß die bis dahin sehr große Einfuhr der vorstehend erwähnten neutralen Länder aus den Ver. Staaten es jenen ermöglichte, Deutschland hinreichend Lebensmittel zur Verproviantirung seiner westlichen Armeen zu überlassen. Holland und Dänemark galten als die hauptsächlich an diesem Handel Interessirten, der besonders durch den Bezug von amerikanischem Weizen und Viehfutter ermöglicht wurde. Durch die amerikanische Ausfuhr wurden Schweden und Norwegen in den Stand gesetzt, an Deutschland große Mengen von Metall abzugeben, dessen es dringend für seine Munitionsfabriken bedurfte. Durch die zum Abschluß gekommenen Handelsvereinbarungen, die von der Kriegs-Handelsbehörde geleitet wurden, ist es nicht nur gelungen derartige Lieferungen an Deutschland um mindestens dreiviertel zu beschneiden, sondern auch 375 Schiffe für amerikanische Zwecke zu gewinnen. Unzweifelhaft werden die amtlichen Ziffern für Februar und die folgenden Monate größere Verladungen an neutrale Nationen ergeben, doch werden sie während des Krieges nicht wieder an jene heranreichen, welche vor Erlaß des Ausfuhrverbots zu verzeichnen waren. Die Bundesregierung hat es sich zur Aufgabe gemacht, jeglicher Unterstützung unserer uns an der Westgrenze bekämpfenden Feinde durch neutrale Nationen vorzubeugen, und die Hilfsquellen der Ver. Staaten in erster Linie dem amerikanischen Volke, dann aber auch den mit uns für gleiche Ziele eintretenden Nationen offen zu halten.

Heute mir morgen dir.

Die Mode ist ein mächtiger Despot,
Weiß ihre Herrschaft weithin auszudehnen;
Ein Reich nur trotzet ihrem Machtgebot:
Das Reich des wahrhaft Schönen.

„Durch höhere Löhne wird die Lebenslage der Arbeiter nicht gebessert", erklärt ein St. Louiser Professor. — Schlechter wird sie dadurch aber erst recht nicht.

„Offensteert" nennt's der Hamburger.

Aus Ochsenschweif—jawohl Schweif! — lasse sich ein sehr kräftiges Ragout bereiten, lesen wir in einer Frauenzeitung. Wunder, ob das mit Oxtailragout identisch ist?

Die streikenden Wäscherinnen in Kansas City haben „mit Fäusten und Zähnen" die bewaffneten Wächter vor den Wäschereien attackirt. Das hält der stärkste Mann nicht aus!

Es tagt.

Das Unterhaus der Legislatur von Texas hat es abgelehnt, den Gouverneur um Unterbreitung einer Vorlage zu ersuchen, durch welche das Studium der deutschen Sprache in allen öffentlichen Schulen verboten werden sollte. Und zwar mit erdrückender Mehrheit abgelehnt. Als entscheidend für den Beschluß wird in den Depeschen die Erwägung bezeichnet, daß die Kenntniß der deutschen Sprache nötig sei, um deutsche Komplotte an die Oeffentlichkeit zu ziehen. Aber es werden ja wohl noch andere Gründe mitgesprochen haben. Dem Studium der deutschen Sprache sind in jüngster Zeit in den Kreisen unseres wahrhaft gebildeten Amerikanertums so energische Verteidiger erstanden, daß man sie auch in Texas gehört haben dürfte. Wenn man auch tut, als ob es nicht der Fall wäre.

Der kaltblütige Versuch der Statistiker, uns glauben zu machen, daß die Kosten der Lebenshaltung nur um 75 Prozent in fünf Jahren gestiegen sind, bestätigt nur die längst bekannte Tatsache von dem völligen Mangel der Beziehungen zwischen Mathematik und menschlichen Erfahrungen!

„Die Liebe gleicht einer Eisenbahnfahrt," behauptet einer, der besonders für Bummelzüge zu schwärmen scheint. „Anfänglich sitzen Gatte und Gattin nebeneinander, dann vis-a-vis, und schließlich will der Ehemann partout mang seiner besseren Hälfte den schlechteren Sitz einräumen. Sie kann das Rauchen nicht vertragen, gibt das Notsignal, er aber pfeift ihr 'was. Die vielen Entgleisungen, für welche im Familiengericht der Schadenersatz festgesetzt wird, nicht zu übersehen."

Der Militarismus erzeugt mitunter sonderbare Erscheinungen. In Australien versuchen aus dem Felde heimgekehrte Soldaten eine neue politische Partei zu gründen. Natürlich mit ihnen selbst als bevorzugte Kaste an der Spitze!

Oft schon haben mutig Wagen,
Kluger Sinn und kühne Hand —
Aber Fürchten, Bangen, Zagen —
Nie ein Unglück abgewandt.

Gefärbte Brillengläser!

Die Erinnerungen und Tagebuchblätter, die James W. Gerard, der frühere Botschafter der Ver. Staaten in Berlin, gegenwärtig unter dem Titel „Face to Face With Kaiserism" in vielen amerikanischen Zeitungen veröffentlicht, zeugen von einer Oberflächlichkeit, einer Urteilslosigkeit und einem Mangel an Beobachtungsgabe, die jeder Beschreibung spotten, und die man am allerwenigsten bei einem sogenannten Diplomaten erwarten sollte. Sie würden eine Fundgrube unfreiwilligen Humors liefern, wenn der Zweck, den sie verfolgen, die Schürung des Hasses, nicht so offenkundig zutage träte. Hier einige Perlen aus dem in einer Nachmittagszeitung veröffentlichten Kapitel. „Es ist zu allen Zeiten," sagt Gerard, „die Politik der deutschen Autokratie gewesen, das deutsche Volk von harmlosem Amusement fernzuhalten. Ich weiß von keiner Bevölkerungsklasse in Deutschland, die tatsächlich das Leben zu genießen weiß." Wer lacht da? Und dann die Weisheit: „Bis vor ein paar Jahren lebten die Juden in Deutschland unter Beschränkungen, die aus dem Mittelalter übernommen waren. Sie durften keine christlichen Vornamen tragen. Die Heiraten von Juden und Christen waren verboten. Juden durften weder Häuser noch Land besitzen." Ein Botschafter hätte wissen sollen, daß in Preußen die Judenemanzipation bereits durch das Edikt vom 11. März 1812 durchgeführt und die schon durch die deutschen Grundrechte von 1848 bestimmte Gleichberechtigung der Konfessionen in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung seit 1869 für Deutschland zur allgemeinen Geltung gelangt ist. Daß Gerard übrigens auch Richard Wagner zu einem Juden stempelte, soll nur nebenbei erwähnt werden.

In einem Sonderbericht der „Chicago Daily News", der die Tapferkeit und Volkstümlichkeit des Prinzen von Wales preist, heißt es u. A.: „Im Sommer 1915 berichtete Feldmarschall French: ‚Während der Schlacht von Neuve Chapelle war er meinem Generalstab als Liaison-Offizier zugeteilt.' " Das war zur selben Zeit, da ein Kabelgramm meldete, der Prinz sei von einem unerwartet heimkehrenden französischen Korporal ins Handgelenk geschossen worden, weil dieser glaubte, jener unterhalte ein Verhältniß mit seiner heimgebliebenen Gattin. — Ja, diese „Liaison"-Offiziere!

Brüderliche Lieb'.

Der Heiner hot e' Schweschter
So in de Ende Zwanzig;
Die kummedirt den Kläne —
Sie hot es halt so an sich.

Der Heiner hot 'n Lehrer
('s is so e' großer, schwarzer),
Un' weil der Bu nit usbaßt,
Diktirt 'r 'm halt oft Karzer.

Die Köchin segt: „Du, Heiner,
Jetzt wärscht Dich awwer fräge —
Sei' Schweschter, die verlobt sich,
Bald wärscht D' Dein' Schwager sehe!"

„Was — 's Käthche, die verlobt sich
Mit wem — is 'r von hie?"
„Ei wääscht D — mit Dei'm Herr Lehrer!"
„Dem gönn' ich aber die!"

Demokratische Regungen in Rumänien.

(Aus der „Neuen Zürcher Zeitung" vom 31. Januar 1918).*)

Wie aus den Meldungen der verschiedenen Agenturen aus Petersburg ersichtlich, hat die Spannung zwischen der Petersburger und der rumänischen Regierung in den letzten Tagen den Höhepunkt erreicht und sich durch gegenseitige Gewaltmaßnahmen offen bekundet. Der formale Grund hierfür besteht darin, daß die rumänischen Behörden einige russische Ortschaften besetzt und die maximalistischen Truppen aus denselben versagt hatten. In Wahrheit liegt die Ursache der ganzen Verstimmung zwischen den beiden bis gestern verbündeten Regierungen viel tiefer. Es kommt in ihr ein Kampf zweier Weltanschauungen, zweier politischer Systeme, der extremen sozialen Revolution und des gemäßigten Absolutismus, der schlecht verkappten Bojarenherrschaft und des Geistes eines revolutionären Bauerntums, zum Ausdruck. In der Tat, es ist heute kein Geheimniß mehr und wurde von den westlichen Alliirten Rumäniens und von guten rumänischen Patrioten wiederholt zugegeben, daß der rumänische Zusammenbruch nicht so sehr eine Folge der „Siege" des gewaltigen Heeres der Mittelmächte gegen das junge, kleine rumänische Militär ist, als eben des unglücklichen Regierungssystems, das nach dem Beispiel Preußens und anderer autokratischer Staaten bis auf den heutigen Tag eine feudale Grundlage unter dem Mantel oberflächlicher freiheitlicher Institutionen bewahrt hat. Ein Land, das von weniger als tausend Menschen regiert, geleitet, mit Gesetzen versehen, organisirt und in den Krieg geführt wird, ohne daß das eigene Volk, die zu 85 Prozent starke Bauernbevölkerung, einen Anteil an den Regierungsgeschäften und an der Verantwortung hätte, kann unmöglich anders als ins Unglück gestürzt werden, im Augenblick, wo diese wenigen Regierenden sich für eine Politik entschließen, für die das Land nicht genügend vorbereitet ist.

Aus diesem Grunde ist in der letzten Zeit, namentlich seit der russischen Revolution, auch in Rumänien selbst ein gewisser demokratischerer Zug bemerkbar gewesen. Die durch die Ereignisse zum Nachgeben bereitgemachte Regierung versprach und billigte alles, was nach demokratischer Reform aussah, obwohl das Volk, weit davon entfernt, für eine Revolution reif zu sein, den Sinn der Agrarreform und der neuen Wahlordnung nicht einmal recht begreifen konnte. Um so leichter wird es dann sein, diese weitgehenden Reformen unter dem schon oft gebrauchten Vorwande, daß sie zu „rot" seien, als toten Buchstaben zu betrachten und in die alten Bahnen der Bojarenpolitik zurückzukehren. Nun scheint aber der maximalistische Putsch der rumänischen Demokratie, so klein und schwach sie heute noch ist, Mut und Kraft eingeflößt zu haben, und so hörten wir wiederholt von Gerüchten, daß eine demokratische Revolution im Gange sei, um den König abzusetzen und eine Republik einzurichten. Die rumänischen Revolutionäre begannen sich zu regen und fanden bei ihren russischen Freunden guten Rat und auch moralische und tatsächliche Hilfe. Dieser Zustand veranlaßte die rumänische Regierung, gegen die Maximalisten energisch aufzutreten und sich ihrer Einmischung in die inneren Verhältnisse des Landes zu erwehren.

Die rumänische Demokratie, diese Bewegung, die ihre Wurzeln in Paris und London hat, und dahin tendirt, einen konstitutionell demokratischen Staat mit gleichem Wahlrecht, Befreiung der Bauern und Aufhebung der Beschränkungen gegen die Juden zu gründen, vereinigt unter ihrem Banner die wenigen echten Patrioten, die, ohne an einen Bündnißbruch mit den jetzigen Alliirten zu denken, sich das Ziel gesteckt haben, die unglückselige Politik der Geheimtuerei und verborgenen Abmachungen ein für allemal abzutun und ein neues, gesundes politisches Leben in Rumänien möglich zu machen. Anders als die nationalen oder internationalen russischen Maximalisten, denkt und empfindet die junge rumänische Demokratie durch und durch national. Hervorgegangen aus der ausgezeichneten Schule der Nachkommen der „Achtundvierziger", von denen die meisten später allerdings in das Lager der Konservativen oder offiziellen Liberalen übergegangen waren, ist diese junge Bewegung imstande, unter gewissen Umständen eine Umwälzung in der inneren rumänischen Politik herbeizuführen.

Wie wir von zuverlässiger und maßgebender rumänisch-demokratischer Seite erfahren, sind die Aussichten dieser Bewegung besonders in den letzten Wochen sehr günstige geworden. Das vor einigen Monaten aus Flüchtlingen in Odessa gegründete demokratische Komite, dessen Führer einige ehemalige Sozialisten und Anhänger eines fortschrittlichen Liberalismus sind, hat sein Programm dahin zusammengefaßt: Gründung einer demokratischen Republik in Rumänien; sofortige Einberufung einer auf Grund des allgemeinen und geheimen Wahlrechts (an dem natürlich auch die Bauern, Juden, Frauen und andere bisher entrechtete Volksschichten teilnehmen sollen) zusammengesetzten Konstituante, die die Agrarfragen regeln und die neue Gesetzgebung anbahnen soll. Nun steht es fest, und wurde von Petersburg aus deutlich zu verstehen gegeben, daß eine solche Regierung auch den nationalen Traum eines Großrumäniens ohne Schwierigkeit verwirklichen könne. In der Tat sind heute in Beßarabien große Massen der unter dem Zarismus geknechteten Rumänen zu nationalem Bewußtsein erwacht und fordern ihren Anschluß an Rumänien—unter der einen Bedingung, daß das Land eine demokratisch-republikanische Regierung erhalte. Die im Geiste der russischen Revolution erzogenen und seit der Revolution die Freiheit genießenden rumänischen Bauern in Beßarabien können sich natürlich nicht entschließen, eine — wenn auch nicht abgeklärte — republikanische Staatsform gegen einen liberal genannten Absolutismus einzutauschen.

Indessen wird die rumänische Demokratie ihr Programm möglichst ohne Anwendung von Gewalt zu verwirklichen suchen, und nach Möglichkeit trachten, eine friedliche Umwälzung und Umordnung der politischen Verhältnisse in Rumänien hervorzurufen, im Geiste und in der Richtung der großen lateinischen Schwester in Westeuropa, der französischen Republik.

*) Von ihrem rumänischen Mitarbeiter.

Süd-Chile.

Im Jahre 1520, am 21. Oktober, entdeckte der Portugiese Ferdinand Magellan die nach ihm benannte Seestraße. Nähern wir uns dieser Magellan-Straße zunächst von Norden. In Guayaquil, Ecuador, herrscht ein sehr feuchtes, regnerisches Klima. Dies ändert sich zusehends, wenn wir der Küste entland südwärts ziehen. Eine schmale, pflanzenlose und steinige Wüste, die Atacama-Wüste, breitet sich aus. Von Valparaiso an aber ändert sich das Bild mit einem Schlage: Die Gebirge lassen kein Flachland mehr aufkommen, senken sich direkt ins Meer und bilden felsige, schroffe Inseln. Wandern wir weiter südwärts, so kommen wir in ein tropfnasses Klima. Beträgt doch die mittlere jährliche Niederschlagsmenge im westlichen Magellan-Gebiete 2 bis 3000 Millimeter. Die beiden stärksten landschaftlichen Extreme, Gletscher und Urwald, treten hier so nahe zusammen, daß sich eine bedrückende urweltliche Melancholie ergibt.

Der schnelle Wechsel des Klimas und der Natur läßt sich noch besser erkennen, wenn wir von Osten aus, vom Atlantischen Ozean her, die Magellan-Straße durchfahren. Kaum merklich steigen die Küsten des Feuerlandes und der südlichen Spitze des amerikanischen Kontinents aus dem Meere empor. Je länger wir aber in die Magellan-Straße hineinfahren, desto höher werden die Berge, desto feuchter, tropfender wird das Klima. Wir fahren bei Punta Arenas vorbei, der südlichsten Stadt Südamerikas. Eine unwirtliche Gegend. Tag und Nacht fahren dunkle, regenschwangere Wolken vom Westen daher, und man weiß nicht, ob es regnen, hageln oder schneien will. Ungemütlich, feucht ist der Sommer, merkwürdig warm der Winter. Auf einer gelinde sich erhebenden Anhöhe stehen die weißen Häuser von Punta Arenas zerstreut umher und bringen in die stille, bleigraue, bedrückende Natur einiges Leben. So unwirtlich die Gegend ist, so unwirtlich sind ihre Bewohner, die ein modernes Seeräuberhandwerk betreiben. Sie stehen auf einer niederen Stufe der Kultur und stammen zum Teil von Verbrechern und Abenteurern her. Dringen wir weiter in die Magellan-Straße hinein, so bemerken wir, daß die Berge höher sich erheben, die ganze Natur noch trüber wird. Gliternde, bläulich-weiße Riesengletscher drängen sich zwischen undurchdringbaren Urwäldern hindurch und senken sich ins trostlose Grau der kurzwelligen See. Dann und wann hört man den Schrei eines langbeschwingten Seevogels, das Prusten eines Walfisches — sonst alles still. An namenlosen, dunklen Urwäldern, an namenlosen Bergen und Gletschern gleiten wir still vorbei. Der Boden des Urwaldes ist feucht und von Tausenden von Rinnsalen durchzogen.

Die Bewohner des Landes sind auf der untersten Stufe der Kultur und ernähren sich vom Fischfang. Geistig u. körperlich sind sie verkümmert, ihre Glieder sind von Frostbeulen bedeckt, und Ungeziefer haust in ihren spärlichen schmutzigen Kleidern. Nichtsdestoweniger läßt sich ein hoher, straffer Wuchs erkennen. Die Zeit wird kommen, da der letzte indianische Feuerländer dahinstirbt. Dann wird die Natur wieder unberührt daliegen, und schwere regenschwangere Wolken werden allein über das Land der Vergessenheit dahinfahren.

Die Assembly von New Jersey hat die Vorlagen angenommen, nach welchen im Staate New Jersey keine Heirat abgeschlossen werden darf, ehe sich die Heiratslustigen nicht einer ärztlichen Untersuchung unterzogen haben. Die Vorlagen wurden ohne weitere Debatte nach einfacher Darlegung des Antragstellers Morgan angenommen. Sie verbieten die Ausstellung von Heiratslizenzen an Personen, die an gewissen Krankheiten leiden, und ohne Lizenz darf keine Ehe geschlossen werden.

Bei einem doppelten Zusammenstoß auf der Strecke der Bangor & Aroostook-Bahn, welcher sich bei Caribou, Me., ereignete, wurden drei Passagiere und ein Angehöriger des Zugpersonals getötet und 12 Passagiere verletzt. Ein auf der Fahrt von Bangor nach Van Buren befindlicher Personenzug rannte gegen einen Schneepflug, der wegen zu großer Schneemassen nicht weiter konnte, und der Schneepflug krachte in das hintere Ende eines anderen Zuges.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Robert Barnke

nach langem schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3245 E. 91. Str., South Chicago, nach der St. Peter und Paul Kirche, 91. Str. und Exchange Ave., nach dem St. Marien Gottesacker. Um stilles Beileid bittet die tief trauernde Gattin,

Anna Barnke, geb. Melzer. **Laura Schön, Mathilde Gubnke**, Schwestern. **Marx Smtik, Barbara Thiil, MarhannGoeringer**, Schwägerin

mibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Otto Kleinschmidt

am Dienstag, den 12. März 1918 im Alter von 28 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. März, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 1914 Otto Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edna Kleinschmidt, Gattin. **Pearl Kleinschmidt**, Tochter. **George** und **Auguste Kleinschmidt**, Eltern. **Ella Kleinschmidt, Frieda Raschke** und **Martha Hanich**, Schwestern; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und unser lieber Vater und Stiefvater

Fredrich Behnke

am 12. März gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 15. März, 10:30 Vorm., vom Trauerhause 5010 S. Morgan Str., nach der evang. Friedenskirche, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Behnke, geb. Lettau, Gattin. **Gustave, Arthur, George, Frau Anna Reich** und **Frau Louisa Barton**, Kinder. **Frau Clara Koch** und **Frau Molly Heft**, Stiefkinder; nebst Verwandten und Bekannten. mibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Schönberger

am 11. März im Alter von 18 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. März, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1839 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Weis, Gatte. **Joseph, Mahme Weis** und **Frau Grace Borthich**, geb. Weis, Kinder. mibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Stephan Kempnich

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 15. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3034 Milton Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Kempnich, Gattin. **Henry, Julia, Dorothy, Rose Kempnich** und **Martha Kempton**, Kinder. **Lawrence Kempton** und **Florence Kempnich**, Schwiegerkinder. **Dorothy Kempton**, Enkelin. dimibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walther A. Strey

in Manchester, Ala., Samstag, den 9. März 1918, im Alter von 26 Jahren 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. März, 2 Uhr Nachm., von Alberts Bestattungskapelle, 3246 W. Jackson Blvd., nach dem Concordia-Gottesacker per Auto. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Strey, Mutter. **Charles, Agnes** und **William**, Geschwister, 1129 S. Richmond Str. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Alfred Young

am Dienstag, den 12. März 1918, im Alter von 33 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. März, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3021 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Cathrine Young, geb. Werner, Gattin. **Hattie Winkelman**, Schwester.

Todesanzeige.

Unseren Freunden teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Sohn

Perry M. Miller

gestorben

Fortsetzung—

Stoffe-Verkauf für Frühjahr 1918

Wiederum erfüllt dieses Modeereigniß seinen Zweck. Mit seiner vorzüglichen, vollständigen Auswahl — jeden schönen und neuen Frühjahr- und Sommerstoff repräsentirend — bringt es den Kunden dieses Ladens eine unübertreffliche Gelegenheit, das Individuelle in Kleidern zu erhalten.

Neue Seidenstoffe in der allerneuesten Mode, Wollestoffe von weichem, reichem Gewebe, Baumwolle von den Webstühlen von vielen Ländern machen diese Gelegenheit zu einem Ereigniß von größtem Interesse.

Das Kommen des Osterfestes ist ein weiterer Ansporn, die Gelegenheit zu ergreifen, welche dieses Ereigniß bietet.

Zweiter Floor, nördlich.

CARSON PIRIE SCOTT AND COMPANY

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt,	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt	8c	9c
1 Pfund eingewickelt	8½c	9–10c
1½ Pfund, eingewickelt	12½c	14–15c
Wagen—	per Pfund	per Pfund
rund oder eckig	11–11½	13–14c
Diegl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.70–2.75	$2.85–3.00
⅛ Faß, do.	1.38–1.40	1.45–1.53
¼ Faß, Papiersäcke	1.32–1.35	1.40–1.48
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.30	0.32–0.35
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack	2.75–3.10	2.90–3.35
⅛ Faß Baumwollsack	1.39–1.56	1.47–1.69
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.32	0.33–0.37
Schrot oder Grahammehl		
5 Pfund Sack	0.27–0.29	0.30–0.34
Roggenmehl—		
Dunkel (rein)		
¼ Faß Baumwollsack	1.53–1.75	1.60–1.88
Dunkel (rein)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.32–0.36	0.34–0.41
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.50–6.25	0.06–0.07¼
Gelb	5.50–6.25	0.06–0.07¼
Gerstenmehl—		
⅛ Faß Baumwollsack	1.56–1.84	1.63–1.97
5 Pfund	0.32–0.38	0.34–0.43
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.50–6.00	0.06–0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Rauch Head	$9.50–10.25	11½–14c
Blue Rose	8.75– 9.50	10½–13½c
Reismehl	8.75– 9.50	10½–13½c
Rolled Oats—		
Ausgewogen	6.00– 6.75	8 – 8½c
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.45–1.60	0.17–0.19
Nr. 2, do.	0.90–1.05	0.11–0.13
Nr. 1	1.70–1.90	0.20–0.23
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 46–47c	per Pfund 47–52c
„Firsts"	44–45c	45–50c
Creamery, Küchlspeicher	45–47c	46–52c
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Rahmbutter—		
Elandardsorte, Schachtel	29–30c	32–35c
do., per Rolle	28–29c	31–34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26–28c	29–33c
Käse—American Full Cream	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	29–32c	
do., aufgeschnitten		36–45c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtd.	per Dtd.
Extras, 24 Unz., Dtd.	37–38c	38–43c
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondr. Irre Milch— (Ida)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	16½–17¼	19 –22
Mittlere Sorte	15½–16½	17 –20
Verdampft, ohne Zucker	11 –12	12 –15
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08—0.08¾
Sirup—	Dtd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr		
10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½–1.32½	13–14c
Mais 90%, Zuckerrohr		
10%, 5 Pfd.-Büchse	3.60 –3.95	35–43c
Backflammen—	per Pfund	per Pfund
50— 60 Stück	11¾—13c	14—17c
60— 70 Stück	11—12½c	13—16c
90—100 Stück	9 —10c	11—14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Navy, ausgesucht	$14.00–15.75	16½–20c
Lima	15.00–16.00	17 —20c
Pinto	9.50–10.00	11½—14c
Einkochmarke — 1 Pfd. Büchsen	Dtd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.95—2.10	19—23c
Red Alaska	2.75—2.95	27—33c
Eingesalzene Heringe —		
10–12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund	per Pfund
	30—31c	32—36c
14 bis 16 Pfund	29—30c	31—35c
Speck—		
Beste Sorten	41—44c	44—50c
Mittlere Sorten	37—39c	40—45c
Viereckige Stücke, ganz	28—32c	31—37c
Schmalz (bestes ausgeschlagenes)—		
In Pappschachteln, Pfd.	28–28½c	31—36c
Netto Pfund	27½–28½c	30—36c
Standard, rein—		
Netto Pfund	26½–27½c	29—34c
Compound—		
Netto Pfund	24—26c	26—32½c
Schmalz, in Büchsen —	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	28 –31c	31–38¾c
do., Quart	52½–58½c	58¾–73c
Baumwollsamenöl—		
Klein	33—37c	37—46c
mittel	66—73¾c	74—92c
Turkeys, ausgewählte, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch	36—38c	37—43c
Junghühner		
Frisch	32—33	34—38c
Hähne—		
Frisch	26—27c	28—32c
Enten	33—35c	35—40c
Gänse	31—33c	33—38c

Die Plattdeutschen Gilden.

Mitgliederzahl ist noch immer mehr angewachsen.

Obgleich die gegenwärtige Zeit sehr ungünstig für alle Vereine ist, so können dennoch die Plattdeutschen Gilden eine stetige Vergrößerung ihrer Mitgliederzahl feststellen. Die Gründe sind folgende: 1. Diese Gesellschaft besitzt ein Kapital von über $400,000. 2. Sie zahlt in Krankheitsfällen wöchentliche Unterstützungen bis zu $1430. 3. Versicherung im Sterbefall $500, innerhalb 30 Tagen. 4. Die Plattdeutschen Gilden bestehen aus 93 verschiedenen Gilden und haben das Recht, nicht allein in Illinois, sondern in allen Staaten von Nordamerika neue Gilden zu gründen und neue Mitglieder zu werben. Es gibt wohl keinen anderen Verein, der beliebter ist und auf besserer Grundlage steht, wie die Plattdeutschen Gilden. Dieser Verein besteht nicht nur aus deutschsprechenden Männern und Frauen, sondern es kann jeder Mann oder jede Frau im Alter von 18—50 Jahren aufgenommen werden, wenn die Person vom Arzt gesund befunden wird. Der Verein arbeitet jetzt an der Gründung neuer Gilden mit Mitgliedern, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, sondern nur englisch sprechen. Es ergeht hiermit die Aufforderung an Alle, welche in diese neuen Gilden, in denen alle Verhandlungen in englischer Sprache geführt werden, eintreten wollen, sich mündlich oder schriftlich zu melden bei dem Agitator Gustav Wendt, 3050 Greenview Ave., Tel. Wellington 3009.

Columbia Damenklub.

Die Mitglieder des obigen Klubs werden morgen Nachmittag das Kunstgebäude, Michigan Avenue, am Fuße der Adams Straße, besuchen. Fräulein Luise Marbrath wird die Führung übernehmen, und die Damen werden ersucht, sich pünktlich um 2 Uhr Nachmittags einzufinden.

Deutsches Altenheim.

Morgen Nachmittag 4 Uhr findet im Hotel Atlantic die regelmäßige monatliche Versammlungder Exekutivbehörde des deutschen Altenheims statt. Wichtige Geschäfte werden zur Verhandlung kommen.

— Naturalismus. — Theaterdirektor: „Ihr Stück muß ich Ihnen leider zurückgeben, es kommt viel zu wenig Gesindel darin vor!"

— Der Schluß. — Nun sagen Sie mir noch den Schluß Ihres Stückes. — Der Schluß kommt erst im letzten Akt.— Das ist nicht neu!

— Die Claque. — „Gestern soll ja die Claque im Theater getobt und einen Erfolg herausgeklatscht haben!" — „Ja, Hände gut, alles gut."

Radikalheilung — der — Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Herzaussetzen, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Stricturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserdruck nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

Deutsche Privat-Klinik

127 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Heinz Schmidt, Buchhandlung, 383 Dearborn Str., R. 316, „Amison"

Ein Sieg der Stadt.

Gasgesellschaft mit ihrem Gesuche zurückgewiesen.

Kontrakt ist innezuhalten.

Staatskommission stellt sich aber auf den Standpunkt, daß ihr, nicht dem Stadtrat, die Festsetzung des Gaspreises zusteht.

Die Chicagoer Bevölkerung und der Stadtrat trugen gestern einen bedeutenden Sieg davon, indem die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen das von der Peoples Gas Light and Coke Co. gestellte Gesuch, ihre Raten um 22 Prozent erhöhen zu dürfen, zurückwies. Sie erklärte, daß die bestehende, im August dieses Jahres ablaufende Ordinanz einen zwischen der Gasgesellschaft und der Stadt abgeschlossenen Kontrakt darstelle, dessen Bestimmungen nicht abgeändert werden könnten. Dabei stellte sie sich allerdings auf den Standpunkt, daß ihr allein die Jurisdiktion über den Gaspreis zustehe, daß die künftigen Verhandlungen also vor ihr, nicht vor dem Stadtrat stattzufinden haben. Diese Frage wird baldmöglichst vom Gericht entschieden werden.

Die bestehende Ordinanz, die im vorigen August angenommen wurde, sieht bekanntlich einen Durchschnittspreis von 70 Cents per Tausend Kubikfuß vor. Sie gestattet der Gasgesellschaft aber, ihren Kunden ein schlechteres Gas als bisher zu liefern, das nicht nach der Leucht-, sondern nach der Heizkraft gemessen wird. Da infolge des Krieges die Rohmaterialien, Kohlen und Oel, ganz ungeheuer im Preise gestiegen sind, wandte sich die Peoples Gas Light & Coke Co., mit Umgehung des Stadtrats, an die besagte Staatskommission, damit diese ihr die Erhöhung der Raten gestatte. Ist sie damit jetzt abschlägig beschieden worden, so ist doch anzunehmen, daß nach Ablauf des Kontraktes, im August, ein neues derartiges Gesuch gestellt werden wird.

Aktien gefallen.

Die Frage, ob dem Staate oder der Stadt die Festsetzung des Gaspreises zusteht, ist bekanntlich bereits wiederholt aufgeworfen worden. Früher hatte unzweifelhaft die Stadt volle Kontrolle über derartige Angelegenheiten. Daß dieses Vorrecht mit der Schaffung der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen automatisch auf diese überging, wird von Korporationsanwalt Ettelson auf das Allerentschiedenste in Abrede gestellt.

Die Aktien der Gesellschaft sind infolge der Entscheidung sofort um 2¼ Punkte gefallen, es setzte aber durchaus kein allgemeines Verkaufen ein, im Gegenteil, nur ungefähr 500 von ihnen gingen in andere Hände über.

Zur Bekämpfung des Verbrechens.

Um der Polizei bei ihrem Bestreben, alle unlauteren Elemente hinter Schloß und Riegel zu bringen, eine weitere wirksame Waffe in die Hand zu geben, hat ein aus den Aldermen Byrne, Franz, Kimball, Steffen und Kaindl bestehender Unterausschuß des Stadtratsausschusses für Löschwesen, Polizei und Zivildienst beschlossen, dem Stadtrat morgen eine Ordinanz zur Annahme zu empfehlen, welche sich in Cincinnati auf das Beste bewährt hat. Sie besagt, daß Leute, welche sich, ohne bestimmte Einnahmequellen zu haben, auf der Straße herumtreiben, und keine ernstlichen Versuche machen, sich Arbeit zu verschaffen, zu einer Geldstrafe von $1 bis $50 oder einer entsprechenden Haftstrafe verurteilt werden können. Auf Grund dieser Ordinanz kann auch gegen Gelichter, das nicht direkt zu der Klasse der Vagabunden gehört, eingeschritten werden.

Erhalten ihre Posten.

Kreisrichter Walker hat entschieden, daß zwölf ehemalige Polizisten, welche in den Ruhestand treten, ehe sie das 50. Lebensjahr erreicht hatten, zu ihrer Pension berechtigt sind. Das Gesetz, welches die Altersgrenze auf ein halbes Jahrhundert festsetzt, trat nämlich erst vorigen Juli in Kraft, sie hatten ihren Posten aber bereits vorher aufgegeben.

— Anknüpfung. — „Verzeihen Sie, Fräulein, aber ich glaube, wir kennen uns vom Heckenröschentag. Da habe ich Ihnen Blumen abgekauft." — „Sie irren, mein Herr! Ich war gar nicht Verkäuferin."—„Ach, dann war es voriges Jahr beim Margaritentag!"— „Ebensowenig!"—„Dann hätten Sie aber doch sicher das nächste Mal mitgemacht?!"

— Die O-Beine. — „Schauen Sie nur, was der Mann da für hübsche Romanbeine hat!" — „Romanbeine, was ist denn das wieder?" — „Na, sehen Sie doch nur: Zuerst schaut's aus, als kriegten sie sich nicht — und schließlich kriegen sie sich doch."

Wenn Ihr einen **Hals** so lang wie dieser Durstige Kerl und Ihr litter an **Halsweh** die ganz Hinunter

TONSILINE

würde Euch schnell kurieren. 35c und 60c. Spital-Größe $1. Bei allen Apothekern.

Personal-Nachrichten.

— Frederick Liebrandt ist gestern im Alter von 74 Jahren an den Folgen einer Operation, der er sich unterziehen mußte, gestorben. Er war einer der Gehilfen des früheren Sheriffs James Pease und bekleidete auch viele Jahre das Amt eines Konstablers in den ehemaligen Friedensgerichten. Er wohnte 2825 S. Wells Str.

— Von dem Bestattungsgeschäft 328 W. Chicago Ave. aus wird am Samstag Nachmittag 2 Uhr der im Alter von 74 Jahren verstorbene Georg Lohrmann, einer der ältesten Ansiedler von Niles Center, auf dem dortigen St. Peters Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet werden. Der Verstorbene, der aus Württemberg stammte, wanderte im Jahre 1861 aus und ließ sich als Zimmermeister in Niles Center nieder, wo er die meisten Wohnhäuser errichtet hat. Vor einem Jahre ging ihm seine treue Lebensgefährtin im Tode voraus. Er hinterläßt drei Töchter, fünf Söhne und 19 Enkel.

Frau Burgetts Bürgen.

Richter Landis ermittelt, daß sie für ihre Dienste bezahlt wurden.

Die Bürgen für Frau Hattie Burgett, 715 Nord Clark Straße, waren heute vor Bundesrichter Landis geladen. Die Frau ist angeklagt, Bier an Flottenschüler verkauft und ein unordentliches Haus geführt zu haben. Der Richter wünscht zu wissen, warum die Bürgen für ihre Dienste sich haben bezahlen lassen und wieviel. Einer von ihnen Namens Smeykal bezeugte, daß er von Maurice Hennessy $25 für seine Bürgschaft erhalten habe. Hennessy ist Schankwirt und erklärt, Geld für Smeykal von einem gewissen Durkin erhalten zu haben. Wie Smeykal sagt, kennt er Frau Burgett gar nicht, sondern hat sich für sie nur verbürgt, weil er dafür bezahlt wurde.

Deutsche Kriegerkameradschaft.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft hält am kommenden Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, ihre Vierteljahrsversammlung in Schönhofens Halle ab. Neue Mitglieder werden in dieser Versammlung unentgeltlich aufgenommen. Der Monatsbeitrag beläuft sich auf 75 Cents; der Verein zahlt wöchentlich $6 auf die Dauer von 13 Wochen im Jahre, beim Tode eines Mitgliedes $100 und beim Tode der Frau eines Mitgliedes $75.

Schade „Granja".

Eine Perle spanischer Baukunst durch Feuer vernichtet.

Das anfangs Januar durch Feuer zerstörte Schloß „Granja" in Spanien, das zum Städtchen San Ildefonso gehört, liegt elf Kilometer südöstlich von Segovia. Dem imposanten Hauptgebäude, das den Hof der ursprünglichen, um 1450 von Hieronymiten neben einer klösterlichen Ansiedlung errichteten „Granja" — zu deutsch „Meierei" — umschloß, fügten sich zwei Doppelflügel an und an der Hinterfront die mit Fresken und Marmorstulpturen reich gezierte, nun gleichfalls durch Feuer vernichtete Kollegiatskirche. Philipp V., der erste Bourbone auf Spaniens Königsthron, ließ das Ganze während der Jahre 1721—1724 durch Teodoro Ardemas erstellen, und zwar nach Plänen derselben Italiener Juvara und Sacchette, die später den gigantischen Prachtbau des Madrider Königsschlosses schufen. Der düstere Ernst des „Escorial" sagte dem heitern Bourbonen nicht zu, darum beeilte er sich, in der idyllischen Bergenzamteit jenseits der Guadarrama-Kette, am Fuße der majestätischen Penalara (2385 Meter) ein neues Versailles erstehen zu lassen, wo auch manche seiner Nachfolger mit besonderer Vorliebe verweilten, dessen Namen daher mit einer Reihe hochwichtiger Regierungsakte eng verknupft ist. Von den Prunkgemächern des Schlosses schweifte das entzückte Auge hinaus auf den mehr als 140 Hektar bedeckenden Park, an dessen Anlage und Ausstattung sich die Phantasie einer Reihe berufenster Künstler schier erschöpft hatte. Tatsächlich zählen denn auch die „Fuentes" der „Granja" zu den schönsten Wasserkünsten der Welt; sie sind großartiger als die von Versailles; einige der bis zu 35 Meter aufsteigenden Fontänen sind noch in Segovia sichtbar. Ein hochgelegener künstlicher See („El Mar") speist sie an den fünf Tagen des Jahres, an denen man sie jetzt noch springen läßt, aufs reichlichste, war aber offenbar zur Zeit des Brandes samt den Leitungen vereist oder vertrocknet. Die ehemals in der „Granja" aufgestellten antiken Kunstwerke sind übrigens schon lange ins Prado-Museum geraubt worden; an ihre Stelle waren Abgüsse getreten, die feinergeist auf Anregung von Raphael Mengs entstanden waren. Ein großer Teil der überaus kostbaren Innenemrichtung ist zudem in den letzten Jahren nach jenem neuen Palast abgewandert, den sich der jetzige König an der Nordküste der Magdalenenhalbinsel bei Santander erbauen ließ.

— Symbolisch. — Besucher (zum Redakteur): Was haben Sie denn da für einen komischen Briefbeschwerer auf dem Stoß Papiere liegen? Das sieht ja wie ein Schwamm aus. — Redakteur: Das ist es auch in der Tat. Ich lege die eingesandten nicht-druckreifen Manuskripte immer an diese Stelle und den — Schwamm drüber.

— Platzfurcht. — Der Konkurrenzdirektor: „Mir scheint, das Publikum des Stadttheaters leidet an Platzfurcht — es geht nicht hinein!"

— Ermahnung. — Professor (zum nachlässigen Diener): „.....Lesen Sie Ciceros Briefe über die Pflichten und — putzen Sie mir das nächste Mal meine Stiefel besser!"

Deutsches Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

„Der gute Ruf", Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.

Gestern Abend ging — für Chicago zum ersten Male — im Bush Temple Sudermanns vieraktiges Schauspiel „Der gute Ruf" über die Bretter. Es hatte sich zu diesem Anlaß eine recht ansehnliche Schaar von Kunstfreunden im deutschen Musentempel eingefunden, die den Vorgängen auf der Bühne mit gespanntem Interesse folgten. Ob sie alle dabei auf ihre Kosten gekommen sind, läßt sich indessen bezweifeln. Wer ausgeht, um einen neuen „Sudermann" kennen zu lernen, kommt in der Regel mit großen Erwartungen ins Theater. Und diese Erwartungen erfüllten sich nicht völlig, weder was das Stück, noch was seine Aufführung anbelangt.

Die Sudermannschen Schöpfungen zeichnen sich durchweg durch eine gewandte Technik und durch interessante Vorwürfe aus. Diese beiden Vorzüge weist auch „Der gute Ruf" auf. Der dramatische Aufbau des Schauspiels ist musterhaft, die Entwicklung der Handlung spannend, das behandelte Problem, wenn auch etwas außergewöhnlich und abseits liegend, immerhin interessant genug, die Aufmerksamkeit des Publikums voll in Anspruch zu nehmen. Wenn trotzdem die Wirkung des Schauspiels keine tiefer gehende ist, so liegt das vor allem daran, daß der Dichter keine entschiedene Stellung zu dem gewählten Problem nimmt und die flott begonnene Handlung ohne wirklichen Abschluß, das in Angriff genommene Problem ohne Lösung läßt. Der Dichter hat nicht den Mut, aus Handlung und Charakteren die letzten Konsequenzen zu ziehen und befriedigt darum nicht. Trotz aller Tiraden bleibt am Schluß doch so ziemlich alles beim Alten. Der auf den guten Ruf seiner Familie und seines Hauses bedachte Geheime Kommerzienrat Weißegger, der im Laufe des Stückes sich verschwor, er würde ohne Erbarmen seine eigene Frau aus dem Hause jagen, falls diese jemals diesen guten Ruf gefährden sollte, behält sie, trotzdem dieser Fall dann eintritt, ganz gemütlich unter seinem Dache. Dorrit von Tanna, die auf der Jagd nach einem Bischen Lebensglück sich beinahe die Flügel verbrennt und von dem sittenstrengen Geheimrat Weißegger in aller Form in die Feme getan wird, flüchtet sich, nachdem alle übrigen Brücken, die sie ans Leben ketten, verbrannt sind, trotz ihrer ungewöhnlichen Charakterstärke in dessen Haus, um es als Sprungbrett für ihre Zukunft zu benützen. Max und Dorrit lieben sich, und es steht ihrer Vereinigung nach vorheriger Scheidung Dorrits von ihrem Manne, dem Baron von Tanna, kein Hinderniß mehr entgegen. Da zerirrt der eigene Vater der bedauernswerten Frau, Direktor Schroedt, täppisch wie ein Bär u. blind vor Wut u. Haß, das Glück der Tochter mit Füßen. Der alte Termaehlen versichert Dorrit mit bombastischen Worten, er werde zu ihr stehen, „wie es auch kommen mag", und läßt sie schon nach ein paar Minuten im Stich, als ob die Worte nie über seine Lippen gekommen wären. Der junge Termaehlen, der Dorrit, wenn wir seinen Worten glauben dürfen, wirklich von Herzen liebt, gibt sie auf einen Wink mit dem Finger auf. Das sind alles Inkonsequenzen, die sich rächen. Denn die Handlung jedes Dramas hat sich aus den Charakteren in Verbindung mit den gegebenen Tatsachen zu entwickeln. Keine Person darf anders handeln, als es dem ihr gegebenen Charakter entspricht. Dagegen sündigt Sudermann, und dies macht die Schwäche des Schauspiels aus und läßt es trotz aller hineingearbeiteter theatralischer Sensationen ohne nachhaltigen Eindruck auf die Zuschauer. Trotzdem ist „Der gute Ruf" immerhin sehenswert. Denn Sudermann ist niemals langweilig und hat auch in diesem Schauspiel seiner Mitwelt einiges zu sagen. Er legt die Finger auf manche brennende Wunde und hält der gesellschaftlichen Heuchelei einen unbarmherzigen Spiegel vor.

Die Rollenbesetzung war mit wenigen Ausnahmen glücklich. Frl. Janssen hatte als Dorrit Gelegenheit, neue Proben ihrer erstaunlichen Vielseitigkeit, ihres bedeutenden Talents und ihres unermüdlichen Fleißes abzulegen, und sie benutzte sie mit jenem Eifer und mit jener Freudigkeit, die wie ein elektrischer Strom auf das Publikum wirken und es förmlich an den Lippen der Künstlerin hängen lassen. Ihre Dorrit war eine Kunstleistung, die alle Möglichkeiten der Rolle restlos erschöpfte. Auf gleicher künstlerischer Stufe stand der Kommerzienrat Weißegger Karl Zanders. Er stellte mit dem nüchternen „Ehrenmann", der so eifrig auf den äußerlichen guten Ruf seines Hauses bedacht ist, ohne es mit dem inneren Ehrbewußtsein übergenau zu nehmen, eine lebenswahre Gestalt auf die Bühne und wurde dem Charakter der Rolle in Maske und Spiel bis in die Einzelheiten hinein gerecht. Als des Kommerzienrats Frau, Karla, die trotz der von Weißeggers Ehrenkodex aufgestellten strengen Hausregeln einmal über die Stränge geschlagen hat, und die, weil sie ihren Max Termaehlen immer noch liebt, ihr Mann aber alt, nüchtern und kalt ist, sich kreuzunglücklich fühlt, die sie haltenden Fesseln brechen möchte, aber doch wieder nicht den Mut dazu findet, weil sie nicht die Charakterstärke ihrer Freundin Dorrit besitzt, und die tatenlos mit ansieht, wie diese Freundin sich für sie aufopfert, diese etwas skrupellos veranlagte Karla spielte Frl. Helene Koch aus Cincinnati als Gast, weil unser hiesiges Ensemble zur Zeit keine Darstellerin besitzt, die den großen Anforderungen, welche diese Rolle an das künstlerische Können stellt, gewachsen wäre. Auch der Gast befriedigte nicht. Fr. Koch spielte die nervöse Frau und gab sich dabei Uebertreibungen hin, die im fein abgetönten Zusammenspiel der übrigen Mitwirkenden als störende Disharmonien wirkten. Es wäre ungerecht, wollte man sich nach diesem erstmaligen Auftreten der Schauspielerin, die von Cincinnati her ein guter Ruf begleitet, schon ein abschließendes Urteil über ihre Fähigkeiten erlauben. Wir werden wohl noch Gelegenheit haben, sie in anderen ihr mehr zusagenden Rollen zu sehen.

Den ehemaligen Husarenleutnant, von Weißegger als sein „Vergnügungsfritze" engagirten Baron von Tanna, der bei seiner Heirat mit Dorrit einen Goldfisch zu erargeln geglaubt hatte und sich nach dem Bankerott seines Schwiegervaters rasch mit seiner Gattin auseinanderlebte, sich aber mit einer Art wurstiger Resignation in sein Schicksal fügt, weil es ihm ermöglicht, sich wenigstens in der Gesellschaft geduldet zu sehen, in der er einst zu den Löwen gehörte, gab Hans Zoder mit eleganter Sicherheit und einer dem Charakter der Figur angepaßten Pomadigkeit. Als Direktor Schrödt, den das Syndikat Weißegger-Termählen um sein Vermögen gebracht hatte, und dessen einziger Lebenswunsch der ist, sich an ihnen rächen und wieder vierspännig fahren zu können, trat Conrad Seidemann auf. Er gab den verbitterten, nur auf Vergeltung sinnenden und zur Erreichung dieses Zweckes selbst seines Kindes Glück aufs Spiel setzenden Mann zutreffend und überzeugend. Letzteres läßt sich von dem Darsteller des jungen Max Termählen, Richard Leusch, nicht sagen. Es ist vielleicht überhaupt nicht möglich, diesen Charakter lebenswahr zu gestalten. Denn er ist voller Widerspruch und dabei vom Dichter nur mangelhaft skizziert. Der arme Max wird im Laufe der Handlung wie ein Fangball von einem Weibe zum anderen geworfen. Sie alle möchten ihn haben, aber keine bekommt ihn, und seine eigenen Wünsche kommen so gut wie gar nicht in Betracht. Die Fäden seines Geschickes werden von Karla, Dorrit, seiner Jugendfreundin Anna Söhnlin und von seinem eigenen Vater gesponnen. Er selbst scheint dem apathisch zuzuschauen und abzuwarten, was man über ihn beschließen wird. Aus einem solchen Charakter etwas Vernünftiges zu machen, ist eine schwere, wohl unmögliche Aufgabe. Richard Leusch vermochte sie jedenfalls nicht zu lösen. Max Termählens Vater, der Kommerzienrat Termählen, war bei Curt Benisch gut aufgehoben. Man hätte ihm zwar noch etwas mehr Würde gewünscht, aber der Darsteller machte seine Sache sonst vortrefflich. Die von dem alten Termählen für seinen Sohn in Aussicht genommene Frau, Anna Söhnlin, hätte von Frl. Ganzberg fester und resoluter gespielt werden müssen. Eine Person, die etwas gelernt hat und in der Welt herumgekommen ist, sollte neben Karla und Dorrit nicht als ein Gänschen erscheinen. Diesen Eindruck hatte man aber gestern von ihr, obwohl die Worte, die ihr der Dichter in den Mund gelegt, sich mit dieser Auffassung nicht vertragen. Anna soll den beiden ihr fremden, sie aber mit verdächtiger Herzlichkeit empfangenden Damen gegenüber zurückhaltend, vielleicht auch bescheiden bleiben, aber nicht so unbeholfen wie eine Landpomeranze. Sie war auch unvorteilhaft gekleidet. Die Leitung der Vorstellung zeigte die feste Hand Conrad Seidemanns.

P. K.

* * *

Jener tolle Schwank von Schütz-Peraffini, „Sündenböcke", erfährt heute Abend im Bush Temple Theater eine nochmalige Wiederholung. Morgen Abend regiert dort ebenfalls die Heiterkeit. Zur Aufführung gelangt der bekannte Schwank von Gustav von Moser „Das Stiftungsfest" unter der Spielleitung von Herrn Jose Danner. Die Rollenbesetzung ist wie folgt:

Dr. Scheffler, Advokat	Otto Ludwig
Bertha, seine Frau	Anna Lofink
Kommerzienrat Bolzau	Adolf Heine
Hildebrine, dessen Frau	Johanna Eisemann
Ludmilla, ihre Nichte	Martha Gansberg
Dr. Steinkirch	Wilh. Zander
Hartwig	Hans Zoder
Brimborius, Festordner	Jose Danner
Schnake, Vereinsdiener	Curt Benisch
Franz, Diener bei Bolzau	Fritz Sternau
Eine Kammerzofe	Louise Vatter

Das für Vereine besonders interessante Stück wurde vom Gegenseitigen Unterstützungsverein für morgen Abend ausersehen. Der Verein wird sich vollzählig an der morgigen Vorstellung beteiligen und gibt sich der Hoffnung hin, daß sich auch recht viele andere Freunde des deutschen Theaters zum Besuche einfinden werden. „Das Stiftungsfest" wird auch Samstag und Sonntag den Spielplan beherrschen, am Sonntag Nachmittag kommt nochmals Hermann Sudermanns Schauspiel „Der gute Ruf" zur Aufführung. Am darauffolgenden Dienstag hat dann Herr Adolf Stoye, der beliebte Heldenliebhaber des Ensemble, sein Benefiz, das sich hoffentlich zu einem Ehrenabend für den Künstler im vollsten Sinne des Wortes gestalten wird. Herr Stoye hat sich die Titelrolle im Shakespeareschen Drama „Othello, der Mohr von Venedig", ausersehen, und eine Glanzvorstellung steht in Aussicht. Vorbestellungen für Eintrittskarten zu dieser Benefizvorstellung kann man jetzt an der Theaterkasse, oder auch telephonisch, Superior 4819, machen.

Die Plattdeutschen Gilden haben das Theater für drei Abende belegt, und zwar für den 26., 28. und 29. März. An diesen Abenden wird Christian Schober in „Onkel Bräsig" als Gast auftreten. Auch verschiedene andere deutsche Vereine haben bereits das Theater für Sondervorstellungen belegt, ein Beispiel, das ausgedehnte Nachahmung verdient.

— Die Schlager. — Dramatiker: „Aber, Herr Direktor, Sie streichen mir ja das ganze Stück." — Direktor: „Lieber Freund, jeder Strich ist ein Schlager."

— Auf der Probe. — Theaterdirektor (zu einem Schauspieler): Sie sollen ja einen Grafen spielen und benehmen sich, wie ich."

— Direktor A.: „Mein Theater ist ein Theater ersten Ranges." — Direktor B.: „Das glaub' ich, denn ins Parkett und in die Logen geht überhaupt niemand."

Noch 15 Tage!

Ihr solltet diesen Verkauf nicht übersehen. Der Rest unseres

$150,000 Lagers von Möbeln etc.,

jetzt zum Verkauf zu irgend einem Preis, den Ihr offerirt.

Wir müssen unseren Laden bis zum 1. April räumen.

Der Verkauf, von dem Chicago redet

Offen Abends Dienstags, Donnerstags und Samstags. 1327-29-31-33 Milwaukee Ave. Nahe Paulina Str.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Offen Abends Dienstags, Donnerstags und Samstags. 1327-29-31-33 Milwaukee Ave. Nahe Paulina Str.

Stickmuster.

Diese Tischdecke paßt für runde, ovale oder eckige Tische gleich gut. Man fertigt die Blumen mit französischem Knoten, die Blätter mit Lazy-Dazy- und die Ranken mit Stielstich an. Ebenso die Körbe und Bandschleifen, letztere vielleicht auch mit Füllstich. Für die Buchstaben dient Lazy-Dazy-, für die Auszackungen Knopflochstich.

Das Muster Nr. 707, 36 Zoll groß, ist auf weißem Berkshire-Linnen vorgedruckt und kostet mit Zubehör $1.25.

Dieses Mädchenkleid erfordert nicht viel Arbeit, es kommen Stiel-, Lazy-Dazy-Stich und französische Knoten zur Verwendung.

Das Muster Nr. 711 ist auf feinstem weißem Repp vorgedruckt und in 3 Größen zu haben. Es kostet für Zweijährige $1.25; für Vierjährige $1.50; für Sechsjährige $1.75.

225 W. Washington Str. **Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen. Checks und Money Orders sollten an „The Abend

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Sündenböcke".
Hackett. — „Among Those Present."
Cohan's Grand. — „Miss Time."
Colonial. — „Cheating Theaters."
Cort. — „The Naughty Wife."
Garrick. — „Fancy Free."
Illinois. — „Rambler Rose."
Imperial. — „Sweetest Girl in Dixie."
La Salle. — „Leave It to Jane."
National. — „The Fringe of Society."
Olympic. — „Once Upon A Time."
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home."
Powers'. — „The Music Master."
Princess. — „The Gay Lord Quex."
Studebaker. — „Maytime."
Woods'. — „Friendly Enemies."
Marshfoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Büranseyp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Messermacher, Rasirmesserschleifer und Drehbankarbeiter. Zimmer 618, 160 N. Wells Straße, Zimmer 301, 30 East Randolph Straße. mbofr

Verlangt: Gute Bauschlosser und auch Helfer. 49. Str. und Racine Ave. mbofr

Verlangt: Ein Helfer in Färberei. David Weber, Dyer & Cleaner, 3523 S. State Str.

Verlangt: Erfahrener Power Loom Fixer für Nachtarbeit: außergewöhnliche Gelegenheit für einen guten Mann. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. dimt

Verlangt: Zwei gute Schweine-Butcher. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer an Wagen und Auto Trucks. Holz Bros., 840—844 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Piano Finishers, feine Rubbers und Course Rubbers. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Sprecht vor: Brunswick Balke Collender Co., Dubuque, Iowa. 10mg1mE

Verlangt: Weiden- und Rohrarbeiter. Nachzufragen auf dem 7. Floor, A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Avenue. dimbo

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 13mg1mE

Verlangt: Maschinist, Alter, Erfahrung und Referenzen anzugeben; gebt Referenzen; stetige Stelle für den rechten Mann; muß englisch sprechen, lesen und schreiben können. A. L. 652 Abendpost. mbo

Verlangt: Porter, Marx' Beer Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Straße.

Verlangt: 5 Schuhmacher für Reparaturen und Inseaming. Martin Larson, 389 W. Madison Str.

Verlangt: Bartender und Porter; guter Lohn, Zimmer und Board. 426 Sherman St.

Verlangt: Ein junger Mann für Orders auszufüllen und im Shippingroom zu helfen. 715 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge oder Mann, um im Meatmarket zu arbeiten. 1937 W. 69. Str. mbo

Verlangt: Lunchman, Marx' Beer Tunnel, 27 West Madison Straße.

Verlangt: Erfahrener Porter, junger Mann. 2341 Süd Union Ave., Saloon. mbofr

Verlangt: Lediger Mann, der Schreinerarbeit versteht. 606 W. 63. Straße.

Verlangt: Nachtwächter, erfahrener mit Kiremans Lizenz; stetige Stelle. American Pneumatic Carpet Cleaning Co., 1035 West Lake Straße.

Verlangt: Fleißiger, nüchterner, älterer Mann oder Junge, sich im Laden und Fabrik nützlich zu machen; stetig anwachsender Lohn. Nordwestseite. Adr.: M 721 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Skirmacher; stetige Arbeit für die richtige Person. 1331 S. Kedzie Str. mbo

Verlangt: Nachtwächter, verheirateter Mann mit guten Referenzen. 421 N. Lincoln Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. Carl Herrmann, Bäckerei, 11339 Michigan Ave. mbo

Verlangt: Zwei Knaben, 16 bis 18 Jahre alt, um Kissen zu füllen; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn. Chas. Emmerich & Co., 501 West Huron Str.

Verlangt: Tinners und Tinner Helpers; auch Schreiner und Carpenter Helper. Paul F. Daemicke & Co., 1340 Fullerton Avenue. 13mg1mE

Verlangt: Painter, der Calsomining verstehi. 62 West Huron Str., Bakement. mbofr

Verlangt: Knaben: Stetige Arbeit und guter Lohn. Junkunc Bros., Lod Manufacturers. 1145 West 55. Str.

Verlangt: Kombination Koch und Porter: Lohn $15; gute Stelle. 4800 No. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann der etwas von Gartenbau versteht, für allgemeine Arbeit. Edelweiß Garden, 6000 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Fleißiger Junge, 16, um sich in Office und Shippingroom emper zu arbeiten; dauernde und gute Stellung. Mazant Button Co., 118 S. Clinton Str.

Verlangt: Painter und Paper Hanger um Cementhäuser zu renoviren. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave.

Verlangt: Abdrügler an Shorthosen: Stickarbeit. 633 Webster Ave.

Verlangt: Schneider. The Famous Tailor, 1395 E. 55. Str.

Verlangt: Blacksmith Helfer u. Finishers, erster Klasse Männer an Auto Bodies und Wagenarbeit, Holz Bros., 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Bulheiman; stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. 5456 S. Ashland Avenue. mbo

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 1822 Montrose Ave. dimi

Verlangt: 3. Hand an Cakes und Biscuits. 462 West 29. Str. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes; mit etwas Erfahrung. Guter Lohn. 1741 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Porter für Saloon; Mann mittleren Alters. 500 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Nacht-Manager für Garage, muß Cars fahren können; verheirateter Mann bevorzugt. Anzufragen: 2944 W. North Ave. mbodimi

Verlangt: Geprüfter Krankenwärter für gelähmten Herrn, Nordseite. Muß Erfahrung haben in ähnlichen Fällen und auch verstehen dem Patienten jedwede Bequemlichkeit zu verschaffen. Reinlichkeit und Nüchtern die Hauptfaktoren. Empfehlungen erwünscht. Adr.: M 711 Abendpost. mbdimi

Verlangt: Trocken-Reiniger; Lohn $18 bis $20. Miller Brothers, Cleaners & Dyers, 1037 Ok 69. Str. mbdimi

Verlangt: Männer, mit vollen Bürgerpapieren, die das mittlere Alter überschritten haben, können gutes Geld verdienen bei sitzender Arbeit im Entfernen von Nüssen, Keling-Karzi Co., Bugh Terminal Bldg., 365 Ost Illinois Straße. 11mg1mE

Verlangt: Jungen in Handschuhfabrik. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. Phone: Humboldt 508. 11ma1mE

Verlangt: Grundschaufler auf Farm; stetige Arbeit, freie Kost, guter Lohn für 7 Monate. Schreibt: Reichenbach Drainage Co., Route 2, Watertown, Wis. 8mg4mE

Verlangt: Schreiner und Maschinenarbeiter, Original Cabinet Co., Niles, Mich. 9mg1mE

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. P. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Straße, Ecke Eugenie, 1 Block östlich von Sedgwick, 2 Block westl. von Wells, Nordseite. 9mg1mE

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Selbständiger, zuverlässiger Bäcker an Cakes und Pastry, 4641 No. Rockwell Str. Telephone: Ravenswood 4348. No. Rockwell Str. Phone: Ravenswood 4348. mbo

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 2208 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: 2 Männer in Maschinenwerkstatt, um leichte Gußteile zu feilen; 25 Cts. per Stunde; 3. Floor, 407 S. Aberdeen Str.

Verlangt: Erfahrener Schneider an Preßmaschine, Dehmlow, 3908 Broadway.

Verlangt: Erfahrener Schneider an Preßmaschine und für Färberei. Dehmlow, 3908 Broadway. dimi

Verlangt: Blacksmith für Wagenarbeit. 3150 Archer Avenue. mbdimi

Verlangt: 4 Männer, in Stuhl Bending Room zu arbeiten. Nachzufragen 1025 West Erie Str. dimi

Verlangt: Pelzmaschinen Operators.

Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers.

Verlangt: Frauen, um Strumpfhalter in ihrem Heim anzufertigen; wir geben stetige Arbeit an zuverlässige Personen; gute Bezahlung. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags. Bringt Empfehlungen von einem Geschäftsmann.
A. Stein & Co.,
Congreß Str. und Racine Ave. mbo

Verlangt: Winders, Knitters und Menders. Royal Knitting Mills, 844 Jackson Blvd. 13mg1mE

Verlangt: Finishers an Skirts; guter Lohn und stetige Arbeit; ebenfalls Lehrmädchen: Bezahlung während der Lehrzeit. Graber Skirt Co., 1711 Ellen Straße. mbofr

Verlangt: Mädchen, um Kaffee mit Labels zu versehen; guter Lohn und stetige Arbeit. Hixson Co., 358 River Str. 11mg1mE

Verlangt: 50 erfahrene Operators an Kraftmaschinen, um Braffieres und Camisoles zu machen. Nachzufragen bei der
Charles H. Scott Co.,
1315 W. Congreß Str. dimbo

Verlangt: Erfahrene Maschinen Finishers an Sweater Coats und Jerseys; guter Lohn und stetige Arbeit. Unique Knitting Mills, 419 S. Wells Str., 6. Floor. mobimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, mit Erfahrung an den modernsten Umänderungen. 2335 West 35. Str., Ecke Western Ave. 31mg1mE

Verlangt: Nachtlickerin Watcherin Schiffitäder, geübte oder zum Lernen; schöne helle Fabrik; höchste Löhne bezahlt; stetige Arbeit. Peerless Embroidery Works, 3642 Ogden Ave. mbdofa

Verlangt: Erfahrene Skirtmäherin; stetige Arbeit für die richtige Person. 1331 So. Kedzie Str. mbo

Verlangt: Mädchen um Männerhüte zu garnieren; auch ein Mädchen, um Sweat Band Maschine zu bedienen; muß etwas Erfahrung haben; guter Lohn, oder Stückarbeit. Creation Hat Co., 1418 West 18. Str. mibofr

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren in Zahnarzt-Office; $6 zum Anfang. 1217 Elbourn Avenue.

Verlangt: Frauen für Häkelarbeit; nach 1 Uhr Nachm. vorzusprechen; bringt Muster. 1516 Milwaukee Avenue. mibo

Verlangt: Mädchen, um Zigarrenkisten zu etikettiren. A. O. Filber & Co., 818 Nord Franklin Straße. dimibo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, stetiger Platz. 4824 Winthrop Ave. mobimi

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Bencharbeit in Fabrik; schöne Arbeitsstelle; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Flood Mfg. Co., 222 S. Clinton Straße. 8mg1mE

Verlangt: Hemdenmacherinnen, stetige Arbeit, reine, helle Arbeitsräume; auch Arbeit für Frauen um zu lernen. 202 So. Clark Str., Zimmer 609. 7mg1mE

Hausarbeit

Verlangt: Starkes Mädchen für Küche und Roominghaus; kurze Stunden, guter Lohn. 426 Sherman Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Referenzen. 607 E. 60. Str., 3. Apartment. mibo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2158 Washbourne Ave., 1. Flat. mibofr

Verlangt: Zwei Küchenmädchen; gute Bezahlung. Hotel Morton, 571 Morton Ave., Hammond, Ind. mibofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame, wo ein zweites Mädchen gehalten wird. Lohn $9. 345 Fullerton Parkway. mibo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen. — 2754 Giddings Str., 1. Apartment. Telephon: Ravenswood 4546.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 2030 Le Mayne Straße, 1. Flat. Nahe North Ave. und Robey. mbofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4727 Fierstelle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Edelstein, 3245 Douglas Boulevard. dimibo

Verlangt: Bartender sucht Stelle; auch für Porterarbeit. N. 718 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, williger Mann möchte gern das Automobil-Reparieren lernen. Adr. P 1367 Abendpost.

Gesucht: Cake- und French Pastry Bäcker, mit Referenzen, sucht stetigen Platz. Adr.: N 719 Abendpost. mibo

Gesucht: Suche Arbeit als Porter; kann auch servieren, kochen und bartenden. Adr.: N 731 Abendpost. mibo

Gesucht: Suche anderweitige Stellung; bin nicht arbeitslichen und willig. Adr.: George Heun, 1048 No. Halsted Str., Telephon: Lincoln 2331, zwischen 7 und 8 Abends.

Gesucht: Erster Klasse nüchterner Mann sucht Stellung für größere Gebäude als Janitor. Telephon: Garfield 5177. dimibo

Gesucht: Lediger deutscher Mann sucht Arbeit; ist bewandert in Gartenarbeit, Gemüse, Blumen, Büsche, Rasen, Bäume beschneiden und spritzen; auch bewandert in Viehzucht. John Popp, 1132 Farewell Ave., Bakement, Rogers Park, Chicago. dimibo

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht Arbeit, Abends oder Nachts von 8 Uhr an; Store, Picture Show usw. Ponia, 222 Willow Str. dimibo

Gesucht: Bartender, verheiratet, erfahrener Mann, tut auch Porterarbeit, sucht Stelle. S. Redick, 1925 Emerson Ave. dimi

Gesucht: Junger, tüchtiger Bartender sucht Stelle in einem Saloon. Spricht nur Ungarisch und Englisch. Adr.: N. 730 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Adr.: N. 727 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher sucht Stelle als Feuermann oder Porter. Referenzen. Palmert, Telephon Lincoln 1674. dimi

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetige Stelle für Fabrikarbeit. 1957 W. 20. Str., 2. Flat, hinten. jo—mi

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit, hat alle Gerätschaften. Martin, 2116 Sedgwick Str. Phone: Lincoln 4767. 10mg1mE

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Schneider an Damenkleider. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers.

Verlangt: Laufjunge zwischen 14 und 16 Jahre alt. Nachzufragen bei Knoop's, 624 North Avenue. mibo

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Selbständiger, zuverlässiger Bäcker an Cakes und Pastry, 4641 No. Rockwell Str. Telephon: Ravenswood 4348. No. Rockwell Str. Phone: Ravenswood 4348. mibo

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 2208 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: 2 Männer in Maschinenwerkstatt, um leichte Gußteile zu feilen; 25 Cts. per Stunde; 3. Floor, 407 S. Aberdeen Str.

Verlangt: Erfahrener Schneider an Preßmaschine, Dehmlow, 3908 Broadway.

Verlangt: Erfahrener Schneider an Preßmaschine und für Färberei. Dehmlow, 3908 Broadway. dimi

Verlangt: Blacksmith für Wagenarbeit. 3150 Archer Avenue. mbdimi

Verlangt: 4 Männer, in Stuhl Bending Room zu arbeiten. Nachzufragen 1025 West Erie Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ehepaar in Hotelküche; Mann für Silber und Glas Pantry, Frau für Obst und Salat Pantry. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dimibo

Verlangt: Deutscher Koch oder Köchin auf einer Farm in nördlichen Wisconsin. Nachzufragen oder schreiben: Bernhard F. Weber, 4423 No. Ashland Ave. mibofo

Verlangt: 50 Familien, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultiviren. Bezahlung $24 per Acre. Wohnung, Feile und Garten frei. Schreibt oder sprecht vor: Conrad Pohl, 2459 Wentworth Avenue. mibofr

Verlangt: Rübenarbeiter-Arbeiter, aufgepaßt! 2000 Familien aus Kansas in Wisconsin; viele Fabrikgelegenheit, Brennstoffe, Garten u. Heim; Fabrik-Vertreter in 1040 Larrabee Str. Tel.: Diversey 2567. Offen Abends u. Sonntags. Menominee River Sugar Co. 25feb,1mE

Verlangt: Mann oder Ehepaar für Farm.— Nachzufragen: 1017 East 47. Str., im Store. mibo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre, mit guter Farm-Erfahrung in Illinois und dem Nordwesten, sucht Stelle auf einer größeren Milchfarm oder Stock Farm, per Monat, bei gutem deutschen Farmer, womöglich wo auch Tractor zur Feldarbeit in Verwendung ist. Kann alle Farm-Maschinen, auch Tractors, handhaben, scheut keine Arbeit und ist ein williger verläßlicher Arbeiter. Gefl. Zuschriften mit näheren Angaben nebst Lohn erbeten an: J. Komar, R. 1, Box 14, Frankfort, Illinois. dimibo

Gesucht: Erste Hand Bäcker wünscht stetige Arbeit an Cakes und Biscuits. Phone: Wellington 1289. dimi

Gesucht: Tischler, tut auch Maschinenarbeit, sucht stetige Beschäftigung. Phone: Humboldt 4510.

Gesucht: Treiber sucht Stellung, lange Erfahrung. John Keenan, 605 No. Western Ave. mibo

Gesucht: Bartender sucht Stelle; auch für Porterarbeit. N. 718 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, williger Mann möchte gern das Automobil-Reparieren lernen. Adr. P. 1367 Abendpost.

Gesucht: Cake- und French Pastry Bäcker, mit Referenzen, sucht stetigen Platz. Adr.: N 719 Abendpost. mibo

Gesucht: Suche Arbeit als Porter; kann auch servieren, kochen und bartenden. Adr.: N 731 Abendpost. mibo

Gesucht: Suche anderweitige Stellung; bin nicht arbeitslichen und willig. Adr.: George Heun, 1048 No. Halsted Str., Telephon: Lincoln 2331, zwischen 7 und 8 Abends.

Gesucht: Erster Klasse nüchterner Mann sucht Stellung für größere Gebäude als Janitor. Telephon: Garfield 5177. dimibo

Gesucht: Lediger deutscher Mann sucht Arbeit; ist bewandert in Gartenarbeit, Gemüse, Blumen, Büsche, Rasen, Bäume beschneiden und spritzen; auch bewandert in Viehzucht. John Popp, 1132 Farewell Ave., Bakement, Rogers Park, Chicago. dimibo

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht Arbeit, Abends oder Nachts von 8 Uhr an; Store, Picture Show usw. Ponia, 222 Willow Str. dimibo

Gesucht: Bartender, verheiratet, erfahrener Mann, tut auch Porterarbeit, sucht Stelle. S. Redick, 1925 Emerson Ave. dimi

Gesucht: Junger, tüchtiger Bartender sucht Stelle in einem Saloon. Spricht nur Ungarisch und Englisch. Adr.: N. 730 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Adr.: N. 727 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher sucht Stelle als Feuermann oder Porter. Referenzen. Palmert, Telephon Lincoln 1674. dimi

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetige Stelle für Fabrikarbeit. 1957 W. 20. Str., 2. Flat, hinten. jo—mi

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit, hat alle Gerätschaften. Martin, 2116 Sedgwick Str. Phone: Lincoln 4767. 10mg1mE

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, um zu nähen und als Understudies für Fitters zu fungiren. Custom Skirt Macher. Alteration Coat und Suit Arbeiterinnen Permanente Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum. Marshall Field & Co. Retail. mibofr

Verlangt: Pelzmaschinen Operators.

Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers.

Verlangt: Frauen, um Strumpfhalter in ihrem Heim anzufertigen; wir geben stetige Arbeit an zuverlässige Personen; gute Bezahlung. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags. Bringt Empfehlungen von einem Geschäftsmann.
A. Stein & Co.,
Congreß Str. und Racine Ave. mibo

Verlangt: Winders, Knitters und Menders. Royal Knitting Mills, 844 Jackson Blvd. 13mg1mE

Verlangt: Finishers an Skirts; guter Lohn und stetige Arbeit; ebenfalls Lehrmädchen: Bezahlung während der Lehrzeit. Graber Skirt Co., 1711 Ellen Straße. mobimi

Verlangt: Mädchen, um Kaffee mit Labels zu versehen; guter Lohn und stetige Arbeit. Hixson Co., 358 River Str. 11mg1mE

Verlangt: 50 erfahrene Operators an Kraftmaschinen, um Braffieres und Camisoles zu machen. Nachzufragen bei der
Charles H. Scott Co.,
1315 W. Congreß Str. dimibo

Verlangt: Erfahrene Maschinen Finishers an Sweater Coats und Jerseys; guter Lohn und stetige Arbeit. Unique Knitting Mills, 419 S. Wells Str., 6. Floor. mobimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, mit Erfahrung an den modernsten Umänderungen. 2335 West 35. Str., Ecke Western Ave. 31mg1mE

Verlangt: Nachtlickerin Watcherin Schiffitäder, geübte oder zum Lernen; schöne helle Fabrik; höchste Löhne bezahlt; stetige Arbeit. Peerless Embroidery Works, 3642 Ogden Ave. mibofa

Verlangt: Erfahrene Skirtmäherin; stetige Arbeit für die richtige Person. 1331 So. Kedzie Str. mibo

Verlangt: Mädchen um Männerhüte zu garnieren; auch ein Mädchen, um Sweat Band Maschine zu bedienen; muß etwas Erfahrung haben; guter Lohn, oder Stückarbeit. Creation Hat Co., 1418 West 18. Str. mibofr

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren in Zahnarzt-Office; $6 zum Anfang. 1217 Elbourn Avenue.

Verlangt: Frauen für Häkelarbeit; nach 1 Uhr Nachm. vorzusprechen; bringt Muster. 1516 Milwaukee Avenue. mibo

Verlangt: Mädchen, um Zigarrenkisten zu etikettiren. A. O. Filber & Co., 818 Nord Franklin Straße. dimibo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, stetiger Platz. 4824 Winthrop Ave. mobimi

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Bencharbeit in Fabrik; schöne Arbeitsstelle; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Flood Mfg. Co., 222 S. Clinton Straße. 8mg1mE

Verlangt: Hemdenmacherinnen, stetige Arbeit, reine, helle Arbeitsräume; auch Arbeit für Frauen um zu lernen. 202 So. Clark Str., Zimmer 609. 7mg1mE

Hausarbeit

Verlangt: Starkes Mädchen für Küche und Roominghaus; kurze Stunden, guter Lohn. 426 Sherman Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Referenzen. 607 E. 60. Str., 3. Apartment. mibo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2158 Washbourne Ave., 1. Flat. mibofr

Verlangt: Zwei Küchenmädchen; gute Bezahlung. Hotel Morton, 571 Morton Ave., Hammond, Ind. mibofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame, wo ein zweites Mädchen gehalten wird. Lohn $9. 345 Fullerton Parkway. mibo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen. — 2754 Giddings Str., 1. Apartment. Telephon: Ravenswood 4546.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 2030 Le Mayne Straße, 1. Flat. Nahe North Ave. und Robey. mbofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4727 Fierstelle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Edelstein, 3245 Douglas Boulevard. dimibo

Verlangt: Bartender sucht Stelle; auch für Porterarbeit. N. 718 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, williger Mann möchte gern das Automobil-Reparieren lernen. Adr. P. 1367 Abendpost.

Gesucht: Cake- und French Pastry Bäcker, mit Referenzen, sucht stetigen Platz. Adr.: N 719 Abendpost. mibo

Gesucht: Suche Arbeit als Porter; kann auch servieren, kochen und bartenden. Adr.: N 731 Abendpost. mibo

Gesucht: Suche anderweitige Stellung; bin nicht arbeitslichen und willig. Adr.: George Heun, 1048 No. Halsted Str., Telephon: Lincoln 2331, zwischen 7 und 8 Abends.

Gesucht: Erster Klasse nüchterner Mann sucht Stellung für größere Gebäude als Janitor. Telephon: Garfield 5177. dimibo

Gesucht: Lediger deutscher Mann sucht Arbeit; ist bewandert in Gartenarbeit, Gemüse, Blumen, Büsche, Rasen, Bäume beschneiden und spritzen; auch bewandert in Viehzucht. John Popp, 1132 Farewell Ave., Bakement, Rogers Park, Chicago. dimibo

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht Arbeit, Abends oder Nachts von 8 Uhr an; Store, Picture Show usw. Ponia, 222 Willow Str. dimibo

Gesucht: Bartender, verheiratet, erfahrener Mann, tut auch Porterarbeit, sucht Stelle. S. Redick, 1925 Emerson Ave. dimi

Gesucht: Junger, tüchtiger Bartender sucht Stelle in einem Saloon. Spricht nur Ungarisch und Englisch. Adr.: N. 730 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Adr.: N. 727 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher sucht Stelle als Feuermann oder Porter. Referenzen. Palmert, Telephon Lincoln 1674. dimi

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetige Stelle für Fabrikarbeit. 1957 W. 20. Str., 2. Flat, hinten. jo—mi

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit, hat alle Gerätschaften. Martin, 2116 Sedgwick Str. Phone: Lincoln 4767. 10mg1mE

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim; guter Lohn. Livingston, 5440 Michigan Ave. 13mg1mE

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können; kleine Familie. 1047 Belmont Ave.

Verlangt: Frau, um zwei Stunden jeden Samstag zu arbeiten; guter Lohn. Janitor, 1656 N. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; gutes Heim. Blumenstock, 6607 Greenview Ave., 3. Fl. Phone: Rogers Park 1091. mibo

Verlangt: Mädchen oder Frau, die gut kochen kann, $9 bis $10; kein waschen. 5406 South Park Ave., 2. Apart. Phone: Kenwood 9262. mibo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 819 Milwaukee Ave., Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, um auf Kinder, 2 und 4 Jahre alt, aufzupassen; gutes Heim. 2933 Southport Ave.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen. Mitzner, 2423 N. Albany Ave., erstes Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 6546 Glenwood Ave., 2. Apt. mibo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Zu erfragen: Greenbaum, 4900 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; drei in der Familie. Anzufragen: 2176 N. Maplewood Avenue, 2. Flat. mibofr

Verlangt: Dienstmädchen. 1341 Süd Union Ave., Ecke Liberty Str. Phone: Canal 4973 mibofr

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; Familie von Erwachsenen. Mrs. H. Nikolas, 3856 Lexington Str. mi—fa

Verlangt: Business Luncht öchin für Saloon. Adr.: N 1555 Abendpost. mibofr

Verlangt: Mädchen in mittlerem Alter. 731 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Knauf Restaurant, 1534 Belmont Ave. mibofr

Verlangt: Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1219 West Chicago Ave.

Verlangt: Frau um Haus reinzumachen. — Mrs. Kaiser, 3144 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche, kein Kochen. 5452 Glenwood Ave., 3. Apartment. mibo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Stelle, leichter Platz für williges Mädchen; kleiner Lohn; gutes Heim verlangt. Nordseite. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen, 23 Jahre alt, sucht Stelle in nur kleiner Familie mit hitematisch geordneten Haushalte; kann einfach kochen und backen. Nordseite. Ref. Telephon: Lincoln 3021.

Gesucht: Saubere Frau nimmt Wäsche ins Haus. 6031 Ridge Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montags und Mittwochs. 2217 Iowa Str., Belbin. mibo

Gesucht: (Oesterreicherin Steiermark), ordentlich, reinlich und gutmütige Frau, mitteljährig, sucht Stelle für leichte Hausarbeit; kann gut einfach kochen; auch als Haushälterin; nur deutschfreundliche sollen schreiben. Adr.: M 701 Abendpost. mibo

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln am Mittwoch. Pette, 1928 Janssen Ave.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit im Hause, $2.25 den Tag. Mrs. Feldmann. Telephon: Sunnyside 1976. mibofr

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin auf Farm. Adresse: M. 728 Abendpost. dimi

Gesucht: Eine junge starke Frau sucht Waschhügel- und Reinmachstelle. Phone: Superior 3114. momi

Gesucht: Wiener Köchin, kann gut kochen und backen, sucht Stelle in Restaurant oder in einer Anstalt. Adr.: M. 725 Abendpost. dimi

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei angestellten Leuten oder Wittwer mit Kindern. Adr.: M 732 Abendpost. dimi

Gesucht: Frau sucht Arbeit bei Herrenschneider, Handknopflöcher und Handnähen. Adr.: S 1093 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar, Mann guter Melker, sowie in allen anderen Farmarbeiten bewandert, sucht sofort Stelle. 1501 Tulman Rd., 1. Floor, Rahdolz. mi—fa

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit zwei Kindern, sucht einen Janitorplatz, bin Union man; habe gute Referenzen. Phone: Rogers Park 6112. mo—fr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc. Sehr unsere große Liste mit allen Sorten. Advance Exchange, 179 West Washington Straße. 6mg1Exch

Verlangt: Männer für Wisconsin Wälder; Lohn $50 den Monat und Board. 172 West Van Buren Str., Bakement. dimi

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25fb1mE

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*E

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*E

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $80.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Spreckt vor oder schreibt uns freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 4mg,momife*

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oswald, 1235 N. Ashland Ave. 6mg,mifafo4mi

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Dr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fb,mifafo*

Valentines Dressmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Uckel, Prinz. 31an—28apE

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Oster-
Anzüge und -Ueberzieher.
Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und -Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $20, $25, $30. Unser Bestreben ist, Euch zufriedenzustellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. Hyman & Co., 215 N. Clark Straße, an Lake Straße. 9mg,F*

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*E

Ofen

Wie kommt es,

daß so viele Leiden, die augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, gehoben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil es direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blute, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Börsennotirungen.

Chicago, den 13. März 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch	Niedrig	11 Uhr Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
März $	—.—	$ —.—	$ —.—	$1.27⅞
Mai	1.27⅛	1.27	1.27–⅜	1.27¼–⅜
Hafer—				
März	.91⅛	.91⅛	.91½	.91⅜
Mai	.88⅝	.88⅝	.88⅝–¾	.88⅝–¾
Speck—				
Mai	48.52	48.40	48.52	48.37
Schmalz—				
Mai	26.07	25.95	26.07	25.92
Juli	—.—	—.—	—.—	26.15–17
Rippen—				
Mai	24.92	24.87	24.92	24.85
Juli	25.30	25.27	25.30	25.22

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
März	$1.28	.91⅝	—.—	—.—	—.—
Mai	1.27⅛	.89	48.50	26.07	24.92

Mais schloß um ⅛, Hafer um ¼ bis ⅜, Provisionen um 7 bis 15 Cents höher ab. Die „Shorts" machten Deckungskäufe in Hafer; es sollen insgesammt etwa 50,000 Bushels verkauft worden sein. Die Beschaffenheit des hierher gesandten Maises hat sich etwas gebessert, von den letzten 1600 Waggonladungen waren nur etwa 46 Prozent unter Grad 6, gegen 50—63 Prozent vorher. Aus Washington wird gemeldet, daß die Regierung beabsichtige, den Preis von Weizen in den ländlichen Stapelplätzen auf $2.50 den Bushel festzusetzen. Im mittleren Illinois ist die Haferaussaat in vollem Gange.

Produkten-Börse.

Butter hat noch sinkende, Eier steigende Tendenz. Verschiedene Käsesorten sind gleichfalls gesunken, dagegen ist Geflügel am Steigen. Schweinefleisch weist niedrigere, Rind- und Lammfleisch höhere Notirungen auf. Der Umsatz an Kartoffeln ist lebhaft, das Angebot kaum der Nachfrage entsprechend, ein Anziehen der Preise, wenn auch nur vorübergehend dürfte nicht verwundern.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. John Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kalao	$0.18	—0.22

Starke Nachfrage, doch Preise stetig.

Zucker	0.68	—1.05

Gute, erhältliche Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.62
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.49
Getrocknete Eier		0.80
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.31½	—0.50
Tragacanth, für Icecream-pulver	1.75	—2.40
„Icecream-powder"	0.30	—0.35
„Mohle"-Zucker (Canadisch)		
Milchsäureäther		0.24½

(2½ Unze ist ausreichend.)
(Miele Export-Orders.)

Reismehl	0.09½	—0.11

Große Nachfrage.

Zucker.

Staubzucker, Stand. 100 Pfd.	7.24½
Granulirt, 100 Pfund	7.24½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.24½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.44½
„Extra Firsts", das Pfund		0.44
„Firsts", das Pfund	0.43½	—0.44
„Seconds", das Pfund	0.42½	—0.43
Packwaare, das Pfund		0.35
„Ladles", das Pfund	0.37½	—0.38

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.36
Ordinary Firsts", das Dtz.	0.34	—0.35
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.34	—0.35

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23	—0.24
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23	—0.24
„Young America", das Pfund	0.26½	—0.27
„Daisies", das Pfund	0.25¼	—0.26
„Brick", das Pfund		0.26
„Long Horns", das Pfund	0.27¼	—0.28
Schweizer (rund), neu, Pfund	0.44½	—0.45½
do. (Block), neu, Pfund	0.34½	—0.35½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.28½	—0.29½
do., 1-Pfund-Stücke	0.29½	—0.30½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lastwagenladungen oder mehr, einzelne Lastwagenladungen ½ Cent das Pfund höher.)

„Springs", das Pfund	0.31
„Stags", das Pfund	0.26
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.36
Hähne, das Pfund	0.22 —0.22½
Enten, das Pfund	0.31
Gänse, das Pfund	0.25 —0.26
Perlhühner, das Dutzend	3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.50
„Squabs", lebende, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00

Kleine, magere weniger.

(Zur Notiz! — Geflügelfeinder! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Junge Hähne, das und	0.30	—0.31
Truthühner, das Pfund	0.35	—0.36
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Gänse, das Pfund	0.26	—0.28

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Rounds", Nr. 1 das Pfund	0.18

Kinder schreien

NACH FLETCHER'S

CASTORIA

do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17½
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18½
20—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18½	—0.19½

Schweine (zugerichtet)

Gekalgen, das Faß	49.25	—49.75
Schmals, 100 Pfund		25.80
Rippen, das Pfund	0.24½	—0.24¾
„Plates", das Pfund	0.22½	—0.22¼
Schenkel, das Pfund	0.23¾	—0.25
Speck, das Pfund	0.38	—0.38½
Schinken, das Pfund	0.29½	—0.30

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	0.00	—6.50
Willow Twigs, das Faß	5.00	—5.50
Baldwins, das Faß	5.00	—5.50
Golden Ruffets, das Faß	5.50	—6.00
Jonathans, das Faß	6.00	—6.50
Greenings, das Faß	6.00	—6.50
Ben Davis, das Faß	3.75	—4.50
Kochäpfel, das Faß	3.00	—3.50
Weißfische, in Kisten—		
Spitzenberg	2.00	—2.50
Delicious	2.50	—3.25

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Lyptelinen, California Navels, die Kiste zu	6.50	—7.00
do., 64—80, zu	3.50	—4.00
Zitronen (240), die Kiste	6.00	—6.50
do. (420), die Kiste	5.50	—6.00
Grape Fruit, Florida, Kiste	2.00	—2.75
Ananas, Crate	5.00	—5.50

Beeren.

Erdbeeren, Florida, Quarts	0.25	—0.30
do., Case 24 Pints	1.00	—3.50

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	3.50	—4.00
Blumenkohl, Cafe	1.00	
do., geringere Sorten	0.30	—0.50
do., Calif., Standard Crate	1.00	—1.25
Eierpflanzen, Crate	3.00	—4.50
Erbsen, California, Trommel		8.00
Gurken, Extra-Fancy, extra		3.50
do., Indiana	3.75	—4.00
do., Florida, Dutzend	1.50	—1.60
Karotten, das Faß	1.50	—3.00
do., do., der Sack	0.65	—0.70
Knoblauch, heimischer, Pfund	0.04	—0.08
Kraut, California, Crate	2.75	—3.00
do., Louisiana, do	2.00	—2.25
do., Florida, Hamper	1.00	—1.50
Meerrettig, Dutzend Wurzeln		0.70
Pastinaken, der Bushel	0.50	—0.60
Petersilie, Louisiana, Faß		3.00
do., Kraule, das Faß	3.50	—4.00
Pfeffer, Crate	2.00	—3.00
Pilze, Minne - Pfund		0.45
do., hiesige, das Pfund		0.55
Radieschen, Illinois, Faß	3.50	—4.50
do., do., Dutzend Bündel	0.35	—0.40
Rhabarber, 20-Pfund-Kiste	2.50	—2.60
do., Bündel	0.50	—0.60
Rosenkohl, große Trommel	14.00	—15.00
do., das Quart		0.17
Rüben, rote, Louisv., Hamper		1.00
do., heimische, der Sack		0.75
Salat, Kopf—		
Louisiana, Hamper		0.50
do., geringerer	0.10	—0.50
Iceberg, Crate		2.00
Endivien, das Faß	2.00	—2.25
do., französischer, Pfund		0.30
Eskarol, das Faß	1.50	—2.00
Blattsalat, die Kiste	0.17½	—0.20
Schalotten, das Faß	4.00	—4.50
Schnittbohnen, grüne, Hamper	3.50	—4.00
do., gelbe, do	3.50	—4.00
Sellerie, Michigan	0.50	—1.10
do., California, Crate	2.00	—3.00
do., Florida, Crate		1.25
Spargel, Case	5.00	—5.50
Spinat, das Faß	3.00	—3.00
do., Kenner	5.50	—6.00
Tomaten, Florida	4.75	—5.00
Turnips, Louisiana, das Faß		4.00
do., der Sack		0.90
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfd.	0.50	—0.75
do., Ohio, 100 Pfund		1.00
do., Colorado, gelb		1.25

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	1.75

Kartoffeln.

(C. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfd	1.10	—1.30
do., Nr. 2, do	0.75	—0.80
Westliche, per 100 Pfund	1.50	—1.65

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 3, do		1.75
Mais—		
Nr. 3, gemischt		1.70
Nr. 4, do	1.55	—1.68
Nr. 5, do	1.35	—1.55
Nr. 6, do	1.25	—1.55
Nr. 3, gelb	1.68	—1.90
Nr. 4, do	1.45	—1.70
Nr. 5, do	1.35	—1.55
Nr. 6, do	1.25	—1.50
Nr. 4, weiß		1.70
Nr. 5, do	1.40	—1.65
Nr. 6, do	1.25	—1.50

Futter—

Weizen..... 25,000; Mais.....349,000

Verschiffung—

Weizen.....—; Mais.....157,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.94	—0.94¼
Nr. 3, do	0.93	—0.93½
Nr. 4, do	0.92¾	—0.94
„Standard"	0.93¼	—0.94¼
Gerste—		
Mais	2.20	—2.38
Futter	2.00	—2.23
„Screenings"	1.10	—1.50
Roggen—		
Nr. 2	2.88	—2.90
Mehl—		
Winter		10.75
Frühjahr		10.75
Roggen, best		15.35
do., gemischt		12.85
do., dunkel		13.10
Gerste		13.35
Mais	6.50	—7.00
Kleie, die Tonne—		
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	30.00	—31.00
do., Nr. 1	29.00	—30.00
do., Nr. 2	28.00	—29.00
do., Nr. 3	26.00	—27.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	23.00	—24.00
do., Nr. 1	21.00	—22.00
do., Nr. 2	18.00	—20.00
do., Nr. 3	18.00	—20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Mutter	18.00	—20.00
Packen	13.00	—15.00
Stroh—		
Roggen	14.00	—14.50
Hafer	13.00	—13.50
Weizen	12.00	—12.50
Kleesamen, „Cash Bots"	25.00	—32.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—8.25
Flachs—		
Duluth	4.27	—4.36

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgel. Ochsen	13.00	—14.00
Mittlere bis gute	9.75	—13.00
Däselings	11.25	—13.50
Fette Kühe und Rinder	7.60	—12.00
Bullen	7.50	—10.40
Kälber	10.50	—15.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	16.45	—17.25
Schwere Fleischermaare	16.50	—17.00
Leichte Fleischermaare	17.25	—17.70
Leichte Speckmaare	17.35	—17.80
Schwere Packmaare (260 bis 400 Pfund)	16.20	—16.75
Gemischte, do., 200—250 Pfund	16.20	—16.65
Ferkel, mindere bis beste	13.50	—17.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	16.25	—18.25
do., mindere Sorten	15.00	—16.00
Jährlinge	18.50	—16.50
Wethers, geringe bis beste	12.00	—14.25
Ewes, geringe bis beste	8.25	—13.75
Böcke	10.00	—11.75

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise von Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test	$ 0.10½
Naphtha	0.20½
Red Cronay Gasolin	0.21
Winteröl, schwarz	0.12½ —0.13
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.61
do., gereinigt, do	1.62
Terpentin, im Faß, Gallone	0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß	12.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.65 —6.25
Extra Qual. Gliders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00 —3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.75 —3.50
Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad	0.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding	175	98½	97⅞ 97½
Chic. C. & Con. Rds. Vorzugsaktien	285	18	17 17
Chic. Pneum. Tool	493	55	54 54
Chic. Rys., Ser. 1	60	60	54¾ 60
do., Series 2	247	15	15 15
Cudahy Comp.	50	114½	114½ 114½
Commonw. Edison	62	107	107 107
Deere Co., Vorzugsak	50	95¾	95½ 95¾
Diamond Match	25	112	112 112
Lindsay Light	150	20¾	20½ 20¾
Montg. Ward Vorz.	25	106	106 106
do., Receipts	25	104	104 104
Public Service	50	76½	76¾ 76¾
Peoples Gas	435	46½	44 44
Quaker Oats, Vorz.	40	100	99¾ 99¾
Sears-Roebuck	207	150½	148 148
Stewart-Warner	50	56½	55 55¼
Swift & Comp.	10	128½	126½ 128¾
Un. Carbide & Carb.	1150	51⅞	51 51
Wilson Comp.	20	53½	52½ 53½
do., Vorzugsaktien	50	98¾	98¾ 98¾

Bonds.

$3000 C. C. & C. 1926	57⅜	57	57
3000 Com. Edison 1st 58	94	94	94
5000 Met. Elev. 1st 48	58¼	58¼	58¼
2000 do. Extension 40	48	48	48
1000 Peoples Gas Rdg. 58	78	78	78
3500 Swift 1st 58	95¼	94	94
1000 Wilson Co. 1st 65	96	96	96
50 U. S. Liberty 3½s	97.20	97.20	97.20
150 do. 1st 4s	96.12	96.10	96.10
1500 do. 2d 4s	96	96	96

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Heute 1 Uhr Nm.	Schlußpreise gestern
American Can Company	40⅝	40⅞
American Locomotive Comp.		65½
American Smelting	80¾	80¾
Anaconda	63½	63⅝
Baldwin Locomotive	75⅞	75⅞
Baltimore & Ohio	76¾	80
Chicago, Milw & St. Paul	42	42¼
Chicago & Northwestern		92
Central Leather Comp.	69⅞	70¾
Crucible Steel	62⅞	63¼
Int. Mercantile Marie	28¾	28¾
do. Vorzugsaktien	97⅜	97⅜
Int. Paper Comp.	32¾	33
Mexican Petroleum	96½	96⅝
New York Central	72½	72¾
Northern Pacific	86	86½
Pennsylvania Linien	44⅞	44⅞
Reading	80¾	80¾
Republican Iron and Steel	79	79
Southern Railway	24¼	24⅜
Texas Oil	140¼	140¼
Union Pacific	121⅜	121⅞
U. S. Rubber	55⅛	55⅝
U. S. Steel	99⅜	99⅞
do., Vorzugsaktien	109⅞	109⅞
Utah Copper	80	79½
Westinghouse	42½	41½

Der Umsatz war heute ein überaus geringer. Die allgemeine politische Weltlage, die zunehmende Ungewißheit über die Lage im europäischen Osten und Sibirien lassen keine frische Kauflustimmung aufkommen.

Die Antwort genügt.

40 Proz. von Oberstleutnant Clinnins Untergebenen sind deutschen Stammes.

Anläßlich der Generalversammlung des Schützenvereins, über welche an anderer Stelle dieses Blattes berichtet wird, ist dem Präsidenten Herrn George Kersten von einem der Mitglieder, Oberstleutnant John V. Clinnin, welcher sich zurzeit im Uebungslager in Houston, Texas, befindet, ein Schreiben zugegangen, das in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Es lautet in seinen Hauptpunkten wie folgt:

„Ich habe die Einladung zu der Generalversammlung der Sharp Shooters Association erhalten, kann ihr aber leider nicht Folge leisten, da ich in Texas junge Amerikaner das Schießen lehre. Nicht weniger als vierzig Prozent meiner Untergebenen sind von deutscher Abstammung, womit alle Fragen, welchen Standpunkt die Deutschamerikaner dem Kriege gegenüber einnehmen, beantwortet sind. Präsident Wilson hat ganz besonders darauf hingewiesen, daß wir nicht das deutsche Volk, sondern den Kaiser und sein System bekämpfen. Mir, der ich mein ganzes Leben lang unter Leuten deutschen Stammes zugebracht habe, kommt es seltsam vor, daß wir uns im Kriege gegen das Land befinden, welchem so viele unserer allerbesten Bürger entstammen."

„Aber eine solche Erwägung kann natürlich keinen Einfluß auf mich ausüben. Nächst Gott sind mir die Ver. Staaten das Liebste, was ich kenne.

„Ich danke Gott dafür, daß ich amerikanischer Bürger bin, daß ich mich guter Gesundheit erfreue und alle meine Kraft einsetzen kann, um der Welt den Frieden, die Ehre und die Freiheit zu erkämpfen.

„Mehr als je zuvor sollte jetzt die Schießens gelehrt werden. Wir leben in einer kriegerischen Zeit und müssen vorbereitet sein, unser Heim und unser Land zu verteidigen; haltet wie Amerikaner zusammen, steht für Euer Heer und Eure Flotte ein, sendet für uns an der Front ein Gebet zu Gott empor und bewahrt der Flagge der Ver. Staaten von Amerika die Treue."

— Maria Stuart. — Theaterdirektor (zu einer Anfängerin): „Ich will es wagen Ihnen die Maria Stuart anzuvertrauen, bitte, verlieren Sie aber nicht den Kopf."

— Manche Tugend bliebe unbemerkt, wenn der Neid sie nicht entdecken würde.

— Wer nichts zu sagen hat, tut es meist in Versen.

— Das Gegenständliche zieht sich anbarum malen auch die Damen mit Vorliebe Stilleben.

— Geliebt bist Du, wenn man Deine Fehler schön findet.

Die Primaaktien.

Bondsmakler Wright & Co. müssen Kunden schadlos halten.

Pferd scheut: zahlen.

Straßenbahnanwalts Einwand höflich für verrückt erklärt. — Nach elf Jahren kommt Wittwe zu ihrem Recht.— Brauarbeiter Schulz' Tod.

J. M. Grace war von J. F. Reid, Verkäufer der Aktienmakler Frank G. Wright & Co., dringend empfohlen worden, bevorzugte Anteilscheine der Advance Radiator Co. zu kaufen; die Firma stände vorzüglich, Wright & Co. hätten durch Rechnungsführer deren Bücher nachprüfen lassen und würden sie nicht empfehlen, wenn die Aktien nicht erstklassige seien. Grace besuchte die Anlage der Gesellschaft, Reid riet ihm als überflüssig von einer nochmaligen Prüfung der Bücher ab, und Grace kaufte für $5000 Stammaktien. In Baar bezahlte er $2000, für das übrige gab er Wechsel, worauf er mit $150 Monatsgehalt von der Advance Radiator Co. angestellt wurde. Die Hälfte des Gehalts diente zur Abzahlung seiner Wechsel. Nach drei Monaten ermittelte er in der Direktorenversammlung, daß das Unternehmen rückwärts gehe, daß keineswegs so viel einbezahlt worden sei, wie Reid ihm versichert habe, daß der Reingewinn auf das angelegte Kapital nicht so groß sei, wie ihm angegeben u.s.w. Ein paar Monate sah er es noch an, als dann keine Aenderung eintrat, schied er aus und verlangte sein Geld zurück. Die Wechsel erhielt er, wegen des Geldes mußte er klagen. Ein Zahlungsurteil gegen Wright & Co., D. F. Reid und Andere im Superiorgericht über $2814 wurde vom Appellhof heute bestätigt.

Interessante Schadenersatzfälle.

Vor einem über die Ueberführung an der Lincoln Ave. und Addison Straße fahrenden Zuge scheute ein Gaul eines Gespanns der Luther Brick Co. das darunter war, ein Straßenbahnwagen fuhr in das Tier hinein, es fiel hintenüber, die Deichsel brach und durchstieß drei Fenster des Straßenbahnwagens. An einem der Fenster saß der 74jährige Hugh K. MacDonald; der Greis wurde schwer verletzt. Er verklagte die Chicago Railways Co. und die Luther Brick Co. auf Schadenersatz, und im Superiorgericht wurden ihm $7000 gegen die Straßenbahngesellschaft zugesprochen, die Luther Brick Co. aber für nicht haftpflichtig erklärt. Der Appellhof hat das Urteil bestätigt, dabei betonend, daß nicht das Uebergewicht der Zahl der Zeugen, sondern das glaubwürdige Beweismaterial ausschlaggebend sei.

Als „hypertritisch" bezeichnete die höhere Instanz in einem anderen Fall den Einwurf der City Railway Co. gegen ein Zahlungsurteil, welches im Superiorgericht nach drei Prozessen gegen sie zu Gunsten der Hinterbliebenen des am 17. Oktober 1907 von einem Straßenbahnwagen überfahrenen und am nächsten Tage verstorbenen Alexander Goldstein gefällt war, den Einwurf nämlich, daß Zeugen über die Fahrgeschwindigkeit des Straßenbahnwagens Aussagen machen durften. Elf Jahre lang hat die Gesellschaft sich also gegen die Zahlung der Entschädigung mit Erfolg wehren können und den Klägern sehr große Unkosten gemacht.

Friedrich Schulz war bei der Arbeit in der National Brewery an der West 18. Straße am 19. Mai 1910, infolge Explosion von Getreidestaub getötet worden, und der Wittwe waren nach zweimaligem Prozeßsiren $5000 gegen die Braufirma zugesprochen worden. Der Appellhof hob heute das Urteil auf. Es sei ein unglücklicher Vorfall gewesen, entschied er, und es sei zu bedauern, daß es keine durchaus sichere Einrichtung gebe, um derartige Unglücksfälle unmöglich zu machen.

Frau Henry Wahl unterlegen.

Wegen Ruhestörung war im Stadtgericht Frau Henry Wahl zu $5 und Kosten verurteilt worden; der Richter hatte angedeutet, daß der Zwischenfall so unbedeutend sei, daß alle Beteiligten ihn vergessen sollten, er werde daher die Angeklagte freisprechen, falls sie sich verpflichte, keine Klage gegen die Polizei oder Stadtverwaltung anzustrengen. Solche Schachergeschäfte mache er nicht, antwortete der Anwalt der Frau Wahl, diese habe Anspruch auf Schadenersatz, worauf der Kadi das Urteil fällte. Der Appellhof hat es heute bestätigt.

Teure Lehre.

James F. Lyons war von seinen Arbeitgebern Harry L. Kanter und Norton E. Rubermann entlassen und auf ihre Veranlassung der Veruntreuung angeklagt und den Großgeschworenen überwiesen worden, hat auch mehrere Tage gesessen. Die Großgeschworenen erhoben keine Anklage, und Lyons erwirkte im Stadtgericht nun ein Zahlungsurteil über $1000 gegen Kantor und Rubermann, welches der Appellhof heute bestätigte, weil, wie er sagte, die Geschäftsleute anscheinend durch ihr Vorgehen versucht hätten, eine Zivilforderung von Lyons einzutreiben.

Die Mannespflicht.

„Es ist die Pflicht des Verklagten, für Frau und Kind zu sorgen. Eine Ehefrau ist nicht verpflichtet, nach tung ihres und ihres Kindes Lebensunterhalt, wenn sie einen Gatten hat," entschied der Appellhof und bestätigte die Erhöhung des wöchentlichen Nährgeldes, welches EarleStark an seine geschiedene Frau Agnes bezahlen muß, von sieben auf zehn Dollars.

Der Wirt als Logenbruder.

William Wassermanns Gattin betrieb seine Wirtschaft, seine Tochter die „Grocery", und er selbst züchtete Rassehunde. Als er in den Orden der Knights and Ladies of Security aufgenommen wurde, gab er als Beruf „Grocer" an, Nebengeschäfte habe er nicht, auch keine Wirtschaft denn sie sei der Nationalloge verpönt. Nun starb er, und die Nationalloge wollte nicht bezahlen, aber wie das Stadtgericht entschied heute auch der Appellhof zu Gunsten der Wittwe Wassermanns; sie erhält $1000.

Der Fiskus und das Rookerry.

Staat will Hochbau wegen $400,000 Steuerschulden haben.

Für den Grund und Boden, auf dem der Hochbau Rookery steht, und für diesen ist seit dem Jahre 1903 die Steuer nicht bezahlt worden, welche von damals $20,853 allmählich auf $33,087 das Jahr gestiegen ist. Die Gesammtsteuerschuld der Eigentümer beläuft sich jetzt nebst Zins und Zinseszins auf $398,199.88. Die Liegenschaft ist damit verfallen, und der Staatsanwalt hat heute im Superiorgericht eine sich gegen die Stadt richtende Klage eingereicht, um die Verfallerklärung der einst sehr wertvollen Liegenschaft und deren Uebertragung an den Staat Illinois zu erwirken.

Richter Walker hat heute dem Gesuch der Moir Hotel Co. entsprochen und die Stadt angewiesen, der Gesuchstellerin eine Lizens zur Veranstaltung von Unterhaltungen im Speisesaal Terrace Gardens im Hotel Morrison auszustellen.

Zahlreiche Einwohner der Ortschaft Desplaines haben heute das Countygericht um Schaffung eines Parkbezirks in jener Ortschaft ersucht und als Kandidaten für die Verwaltung des Bezirks R. Kennicott, J. B. Collett, E. J. Lorenzen, Berta Koehler und Katerine S. Jiencke aufgestellt.

John Levin von der West Madison Straße war von der Anklage der Hehlerei entlastet worden und hatte Polizeihauptmann Thomas H. Costello dann wegen angeblich böswilliger Verfolgung auf Schadenersatz verklagt. Geschworene in Richter Bowles' Abteilung beraten jetzt über die Frage, wie viel oder wie wenig der Kläger durch den geschädigt worden ist.

Vierzig Ehen wurden heute von Richter Brothers gelöst. Unter den neuen Scheidungsklagen sind die folgenden: Henry gegen Anna Kukonu; hatten am 3. Juni 1909 in Honolulu, Hawaii, geheiratet und haben ein siebenjähriges Kind; nach drei Jahren verlassen. Gustav gegen Emilie Schlieter, am 12. Januar 1897 geheiratet und neun Jahre später getrennt; Ehebruch.

Beim Tanz befreundeten sich am 24. Februar 1917 Louise und Artur C. Hardie dermaßen an, daß sie fort nach Crown Point fuhren und heirateten, als „Beweis treuer Liebe und wirklicher Heirat, so bald sie mündig seien". Louise hat jetzt die Aufhebung der Ehe beantragt, denn sie sei damals sechzehn, Artur siebzehn Jahre alt gewesen.

Schuettler schreibt.

Stellt seine Rückkehr in den Dienst auf den 1. April in Aussicht.

Dem stellvertretenden Polizeichef John Alcock ging heute von Polizeichef Hermann F. Schüttler, der sich zur Zeit in Miami, Florida, aufhält, ein Brief zu, worin dieser mitteilt, daß er am 1. April, falls seine Aerzte nicht Einspruch dagegen erheben, wieder im Dienst sein wird. Chef Schüttler sagt in seinem Brief ausdrücklich, daß alle Gerüchte, er werde von seinem Posten zurücktreten, erfunden seien. Er erfreue sich wieder der besten Gesundheit und habe nur noch eine kleine Nachkur durchzumachen.

— Dichtersgattin: „Lassen Sie das Kind jetzt nicht zu meinem Manne, er dichtet gerade an einem Ehebruchsstück."

— Von einer sehr hochgewachsenen Schauspielerin, die eine Gastrolle gab, schrieb ein Kritiker: „Kurz und gut, sie war lang und schlecht."

— Es gibt Schauspieler, die nur packen, wenn — sie abreisen.

— Theaterdirektor: „Drei Autoren hat die heutige Operettenpremiere, verdammte Situation, ich hab' nur einen Notausgang!"

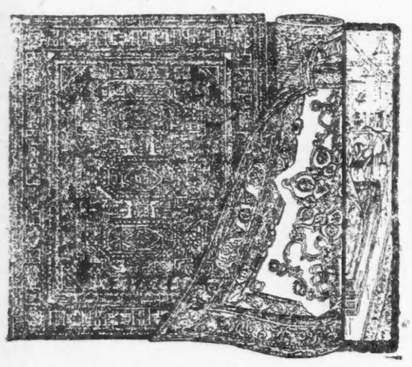
Kranke Leute!

Petersen's berühmter 11. jährlicher

März Teppich-Verkauf

jetzt auf dem Höhepunkt!

Jeder einzelne Teppich in unseren 3 Läden herabgesetzt — unbedingt der großartigste Teppich-Verkauf in ganz Chicago, den Sie absolut nicht versäumen sollten.



9.50 Brussel Teppiche, 6×9 Fuß groß 6.85
18.50 Brussel Teppiche, 8.3×10.6 Fuß 13.85
25.00 Wilton Velvets, 8.3×10.6 Fuß 19.85
37.50 Axminster Teppiche, 9×12 Fuß 27.85
69.50 echte Wilton Teppiche, 9×12 Fuß 48.85
22.50 feine Axminster Teppiche, 6×9 Fuß 17.85
45.00 Axminster Teppiche, 8.3×10.6 Fuß 34.85
Bissell's Carpet Sweeper, speziell 1.95
32.50 Tapestry Brussel Teppich, 9×12 Fuß 23.85
1.25 „Hall" Läufer, speziell per Yard 95c
„Coco Door Mats", 14×25 Zoll 59c
55c Pro-Linoleum, hübsche Muster, Quadratyard ..39c

„Was Petersen verspricht, das hält er auch."

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191.

—Tel. Lincoln 359—

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen Abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Victrolas und Grafonolas
auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebene Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollhandelnde u. neue mountable Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Apotheken Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden gehei men Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von nebenstehenden Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausflüsse und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Zuckers Blut-Specific für Blutverg ftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspillulen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Macht Geld mit Züchten von Geflügel

Raffenechte Zuchtstämme, aufgezüchtete Legerassen und zu verkaufende Tiere von 16 bekannten Farmen. Landw. Muster gefügt in unseren Preisen. Großes Deutsches Illustriertes, lehrreiches Zirkular frei.

OAK PARK POULTRY FARM
Dept. 15 Des Moines, Iowa

f56,13,20,27m26,13,20,27

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Verlangt Euren Lieferanten darüber.

Melonen, die aus dem Saatbeet ins Freiland gesetzt wurden, ergab sich kein wesentlicher Unterschied weder im Ertrage noch in der aufgewendeten Arbeit, einerlei, ob kultivirt oder gemulscht wurde. Bei Kartoffeln, Süßkartoffeln, Gurken, Bohnen, Tomaten und Kopfkohl (Cabbage) brachte bei erheblich geringerem Arbeitsaufwande dagegen das Mulschen nicht unbedeutend größere Erträge. Gemulschter Köpfkohl brachte entschieden größere und festere Köpfe als nicht gemulschter und wurde auch weniger von der Fäule befallen. Die Lebenskraft der Tomatenpflanzen wurde durch das Mulschen verringert, die Pflanzen schossen weniger, wie man zu sagen pflegt, ins Kraut, brachten aber um so bessere Erträge. Gemulschte Gurken ergaben durchaus normale Früchte in trockenen Jahren, in denen auf nicht gemulschten Stükken nur kleine, verkümmerte Gurken in spärlicher Zahl zu finden waren. Die Qualität von Kartoffeln wurde, wenn man von ganz ungewöhnlich nassen Jahren absieht, durch das Mulschen nicht beeinträchtigt.

Man hat nun nicht nur im allgemeinen die Zweckmäßigkeit bezw. Nichttunlichkeit des Mulschens in unseren landwirtschaftlichen Versuchsstationen erprobt, sondern auch zu ermitteln versucht, in welcher Weise am besten und mit großtem Erfolge gemulscht wird. Bei Kartoffeln z. B. versuchte man es mit dem frühen und dem späten, mit dem 4 Zoll und dem 8 Zoll starken Strohmulsch; es zeigte sich, daß ein 4 Zoll starker Strohmulsch, der im Spätsommer nach wiederholtem Kultiviren verabreicht wurde, die besten Resultate ergab. Beim Mulschen von Süßkartoffeln zeigte es sich, daß die Ranken durch die Strohschicht hindurch keine Wurzeln mehr in den Boden schlugen, wie es auf kahlem, kultivirtem Lande unbedingt und regelmäßig geschieht, und infolgedessen allein schon mußte das Mulschen bei Süßkartoffeln als entschieden vorteilhaft bezeichnet werden.

Ganz im allgemeinen kann man die Ergebnisse der Untersuchungen der landwirtschaftlichen Versuchsstationen über das Mulschen dahin zusammenfassen, daß in den Gärten auf der Farm und überall dort, wo sonst sowieso das Kultiviren im Hochsommer leicht vernachlässigt wird, der relativ billig zu beschaffende Strohmulsch einen wertvollen Ersatz des Kultivirens darstellt. Um mit dem Mulschen im allgemeinen indessen die besten Ergebnisse zu erzielen, sollte der Mulsch erst dann verabreicht werden, wenn sich der Boden im Frühjahr gründlich erwärmt hat und nachdem die aufstehenden Kulturpflanzen auch schon zwei- oder dreimal mit der Hacke kultivirt worden sind. Unter diesen Voraussetzungen kann man mit guter Sicherheit und nicht zu geringem Erfolge Gemüse, wie Kartoffeln, Tomaten, Kopfkohl und Bohnen im Hochsommer mulschen; man braucht dann für den Rest des Sommers nicht mehr zu kultiviren, sondern überläßt den Garten mit den darin stehenden Gemüsepflanzen einfach sich selbst.

(Für die „Abendpost".)

Mein Hausgarten in 1918.

Von F. F. Matenaers.

XVII.

Hinsichtlich der Ratsamkeit des Mulschens im Hausgarten ist ferner zu bedenken, daß die meisten Gemüsearten, besonders die zarteren, erst dann gemulscht werden können, wenn sie sich einen guten, festen Stand im Boden gesichert haben und das Wetter warm geworden ist. Solche Gemüsearten müssen also in ihrem frühen Entwicklungsstadium schon mehr oder weniger kultivirt werden, bevor man sie später mulschen kann, und diese Tatsache bedeutet, daß hier das Mulschen einen verhältnißmäßig höheren Arbeitsaufwand erfordert, als wenn der Mulsch schon im frühesten Entwicklungsstadium der Pflanzen hätte gegeben werden können. Ist die Unmöglichkeit, die meisten Gemüsearten schon im frühen Entwicklungsstadium der Pflanzen zu mulschen, auch fraglos ein schweres Hinderniß für die allgemeinere Ausnutzung des Mulsches, so ist auf der anderen Seite aber doch auch zu bedenken, daß im Hochsommer, insbesondere unter Verhältnissen, wie sie auf der Farm vorherrschen, ein regelmäßiges Kultiviren im Hausgarten sich kaum praktisch in der erwünschten Weise durchführen läßt; selbst im kleineren Garten des Städters wird das bei der anhaltenden Dürre und Trockenheit in vielen Fällen dann kaum mehr möglich sein, wenn erst einmal der richtige Zeitpunkt zum Kultiviren verpaßt worden ist. Zu diesem kritischen Zeitpunkt gewinnt dann gewöhnlich, wie wir letzten Sommer hier in Chicago tausendfach beobachten konnten, das Unkraut definitiv im Garten die Oberhand.

Um das zu verhüten, wird die Anwendung des Mulsches im Sommer in den meisten Fällen immer noch ratsam und am Platze sein. Sie ist unbedingt besser, als den Garten einfach der Verunkrautung preiszugeben. Eingehende Untersuchungen und Vergleiche in unseren landwirtschaftlichen Versuchsstationen haben ferner ausgewiesen, daß in sehr vielen Fällen mit dem Mulschen überhaupt bessere Ergebnisse bei der Gemüsekultur gezeitigt werden, als selbst mit dem sorgfältigsten und fleißigsten Kultiviren den ganzen Sommer über.

Aber es gibt ganz bestimmte Ausnahmen. So zeigen die Ergebnisse der Versuche in unseren Versuchsstationen recht klar und deutlich, daß es unklug wäre, gedrillte Zwiebeln, Salat oder Zuckermais (Sweet Corn) zu mulschen. Der Stand von Zwiebeln und Salat wird nämlich durch das Mulschen unter allen Umständen verschlechtert, während beim Zuckermais nur ein Kultiviren von so geringem Umfange notwendig ist, daß demgegenüber das Mulschen überhaupt kaum mehr lohnend sein kann. Jedenfalls werden insbesondere in regenreichen Jahren die Erträge der genannten Gemüsearten durch das Mulschen ganz erheblich herabgedrückt. Bei Zwiebeln, Rüben (Beets), Eierpflanzen, Peterfilie, Erbsen und

Utpatel stiftet „Service Flag".

Sie wird am Freitag der ev.-luth. St. Johannesgemeinde übergeben.

Eine patriotische Feier, verbunden mit der Ueberreichung einer „Service Flag", findet am Freitag Abend in der Schulhalle der evangelisch-lutherischen St. Johannes-Kirche, Walton Straße und Honne Avenue, statt. Bei der Feier werden beide Geistliche der Kirche, Pastor Heinrich Succop und Pastor Paul F. Sauer, mitwirken. Die Flagge, gestiftet von Gerichtsreferenten Henry Utpatel, weist dreißig Sterne auf, welche die dreißig Mitglieder der Gemeinde darstellen, die dem Ruf zu den Waffen gefolgt sind. Den Vorsitz bei der Feier wird Frank C. Haeger führen. Herr Utpatel wird die Flagge mit einer kurzen Ansprache überreichen, und Pastor Sauer wird sie im Namen der Gemeinde entgegennehmen. Außerdem wird noch Theodor Wunderlich sprechen. An die Ueberreichungsfeier werden sich Flaggenerezitien, ausgeführt von Zöglingen der Gemeindeschule, und musikalische Darbietungen des Kirchenchors unter Leitung seines Direktors Guettler anschließen. Mit dem Absingen patriotischer Lieder wird die Feier zum Abschluß kommen.

Arzt plötzlich verschieden.

Nachdem er gestern Nachmittag im Gebäude des Christlichen Vereins junger Männer, Nr. 19 S. La Salle Straße, ein Schwimmbad genommen hatte, brach Dr. Richard Hunt Brown, Nr. 5827 Race Ave., bewußtlos zusammen und starb wenige Minuten später, wahrscheinlich an Herzschlag.

* In der Wohnung seines Sohnes im Hause 1140 Maple Avenue in dem benachbarten Evanston wurde gestern Abend der 63 Jahre alte William Langridge, ein früherer Lokomotivführer der St. Paulbahn, an Gas erstickt aufgefunden.

— Folgerichtig. — Erster Student: „Hast Du Deinem Alten ordentlich eingeheizt." — Zweiter Student: „Und ob! 500 Mark hat er g'schwitzt!"

— Wahrscheinlich. — Kellner: „Pardon, Herr Doktor haben um ein Glas zuwenig gezahlt!" — Student: „Schon möglich, das wird wahrscheinlich das Glas sein, um das ich zuviel getrunken habe!"

— Daß die Aerzte so verhältnißmäßig jung sterben, ist ein neuer Beitrag zu dem Kapitel von den Schustern, die immer die schlechtesten Stiefel tragen.

50 S. H. Grüne Stamps frei

Donnerstag mit Einkäufen zum Betrage von $1.00 oder mehr und untenstehendem Koupon

Es kostet nichts, Stamps zu sammeln. Und darum, wenn Sie es nicht bereits getan haben, ist jetzt Ihre Gelegenheit, einen guten Anfang zu machen. Morgen offeriren wir Ihnen 50 Stamps frei mit Einkäufen im Betrage von $1.00 oder mehr und dem gegenüber unserem Namen stehenden Koupon auf dieser Anzeige. Und außerdem offeriren wir jeden Vormittag doppelte S. & H. Grüne Stamps.

Der Wahrspruch unserer Zeit ist „Seid sparsam" — zeigen Sie Ihre Sparsamkeit indem sie S. & H. Grüne Stamps sammeln — beginnen Sie damit morgen.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue At Paulina Street

Lincoln — School u. Ashland Ave.

50 COUPON 50

This Coupon, when presented with Purchase Checks for one dollar or over, entitles bearer to 50 "S.H." Green Stamps Free

50 GOOD ONLY MARCH 14 50

Formelle Frühjahrs-Eröffnung

Das Herannahen der Ostersaison ruft in dem Gedächtniß jeder Dame zwei wichtige Fragen wach — Was sollen wir tragen und wo sollen wir es kaufen?

Die Tatsache erkennend, daß Suits, die in solch entzückenden Fassons gezeigt werden, in dieser Saison mehr als je populär sein werden, haben wir ausgedehnte Vorbereitungen getroffen, eine nahezu endlose Auswahl von allen neuesten New Yorker Modellen zu zeigen

Die Tatsache erkennend, daß Anzüge, in solch bezaubernden Fassons gestaltet, populärer als je in dieser Saison werden, haben wir ausgedehnte Vorbereitungen getroffen, eine beinahe endlose Auswahl von allen New Yorker Modellen zu zeigen. Im Ganzen sind es mehr als 50 verschiedene Fassons, darunter die neuen Etons plaited Effekte doppelt rippled Peplums und einfach geschneiderte Modelle. Viele mit Braid garnirt, andere mit fancy Kragen und Stickereien, alle neuen Frühjahrsschattirungen. Die Stoffe sind Poplin, feine Tricolines, Voiree Twills, Gabardines, French Serges, Broadcloths, Silvertons u. Taffetafoide; — Preise von $59.50 abwärts bis $19.50

Neue Frühjahrskleider. — Kleider, die wirklich wunderbar sind. Die Stoffe sind rauschende dauerhafte Taffeta, feine Serges, wollenes Jersey, Georgette und Crepe de Chine, alle Frühjahrsfarben sind hier auf Auslage, Tan, Rose, Rady, Heilblau, Perlgrau, Taupe und viele Kombinationen. Die Georgette Kleider über Linings in verschiedenen Farben sind hochelegant. Die Georgette und Taffeta oder Crepe Kombinationen sind so hübsch wie nur möglich. Die Fassons sind so verschieden, daß jede Dame sicherlich etwas nach ihrem Geschmack findet. Preise von $39.50 abwärts bis $19.50

500 prachtvolle neue Kleider zu $14.75. Diese Kleider werden Alle, die Werte kennen, in Erstaunen versetzen. Mehr als 50 Fassons, darunter die prachtvolle Taffetas, Foulards, Satins gestreifte Taffeta, Georgette Kombination und elegante neue Serges; jede neue Frühjahrs-Schattirung; Größen 16 bis 44, Werte bis $25.00. ..... $14.75

Anzüge, Serge, Gaberdine oder Poplin, zu $39.50 und abwärts bis zu $22.50

Neue Frühjahrs-Mäntel. — Eine prachtvolle Auslage von eleganten Mänteln mit Chic und Schönheit in jeder Beziehung. Hübsche plaited und hochtaillige Modelle in Velour, Crystal Cloth, Poplin, Burella, Chiffon Broadcloth oder Delbi, die neuen grünen grauen, blauen und Rosen-Schattirungen sind sehr in Nachfrage, ebenso wie bayerhafte navy und schwarze Mäntel — Preise von $59.50 abwärts bis $19.50

Speziell für Donnerstag—200 prachtvolle neue Frühjahrsmäntel aus Wolle-Checks, Novelties oder Serge, mehrere Modelle. Die neuen gefornten Kragen sind sehr attraktiv, zum Teil aus demselben Stoff, andere mit Satin garnirt; diese Mäntel sind große Werte zu..... $9.95

Bezaubernde neue separate Röcke für Damen und Misses. Graziös fürred Modelle von feinem Seide-Poplin, pointed Novelty Taschen andere mit breitem Gürtel und pointed Tabs. Die Farben sind grau, pflaumenfarbig, navyblau, grün oder braun, zu $4.95

Elegante Checks oder Novelties in einer Auswahl von Fassons; $16.75 abwärts bis $8.95

Neue gestreifte oder plaid Seide in sehr attraktiven neuen Modellen und Farben; Preise $12.95 abw. bis $6.50

Weiße Serge Röcke, breite abnehmbare Novelty Gürtel, mit großen Perlmutterknöpfen garnirte Taschen — $8.50

Speziell zu $19.50

Serge Mäntel, speziell zu $25 und abwärts bis.....

Frühjahrs-Mäntel für Mädchen, extra feine Modelle aus Poplin, Velour, Bedford Cord und Novelties Größen 14 bis 20 von $29.50 abwärts bis $7.50; Größen 6 bis 14, $19.50 abw. bis $4.95; Grö. 2 bis 6, $12.95 abwärts bis.... $2.95

$7.50 $5.00 $5.00

Frühjahr-Putzwaaren-Eröffnung

Sie selbst sowohl wie Ihre Freundinnen sind herzlich zum Besuche eingeladen.

Diese Ankündigung sollte bei jeder Dame in der Stadt und Umgebung tiefes Interesse erwecken. Die große Wichtigkeit unserer Putzwaaren-Ausstellung als einer Stätte, wo die korrekten Moden der Saison getreulich wiedergegeben werden, wird allgemein zugestanden. Denn diese Ausstellung ist wirklich von alles übertreffender Eleganz und Schönheit, und es spiegeln sich darin die allerneuesten Schöpfungen der Mode wieder.

Die Fassons sind äußerst fesch, und sie besitzen alle einen so eigenartigen Reiz, eine solch entzückende Eleganz, daß es durch Worte nicht ausgedrückt werden kann.

Wir hoffen, Sie am Eröffnungstage bei uns zu sehen.

Drogen etc.

$1.00 Nurated Iron zu 63c
25c Sloans Liniment zu 16c
50c Philips Milk of Magnesia 35c
50c Pepsodent Zahn-Paste zu.. 33c
Rennens Sweet Marie Toiletseife, Stück 4½c, 6 für.... 25c

Spezialitäten

Extra Fruit of the Loom Muslin, 36 Zoll breit, die wohlbekannte Standard Marke, ganze Stücke, 20 Yards an 1 Kunden; Yard.. 20c

Gebleichte Bettücher, v. schwerem Sheeting gemacht, mit Patent Naht, waschen sich gut, zu..... 75c

Kleider-Prints, heller Grund mit hübschen gedruckten Mustern, ganze Stücke, yd..... 12½c

Extra Soisette Longee, 31 Z. breit, Seide-finished Stoff für Männerhemden und Damenkleider, alles gute Schattirungen, Fabrikreste,— wert 35c, die Yard zu..... 19c

Bear Marke Germantown Garn — per Balken zu..... 25c

Neue Frühjahrs-Blusen

Neue Frühjahrblusen in Crepe de Chine, in assortirten Farben und Moden, zu.. $2.98

Taffeta assortirte Plaids u. farbige Streifen Crepe de Chine, zu..... $3.48

Georgette Crepe Blusen — in weiß und in fleischfarbig, das Stück zu.... $3.48

Fancy Voile — hübsch besetzt mit feinen Spitzen und Tucks, zu..... $1.98

Organdy und Voile, mit neuen Rollkragen, zu..... $1.50

Ihre Oster-Schuhe

$6 feine hohe Damenschuhe, in den folgenden Moden: Ein ganz schwarzer Kid Schuh mit lederem französischem Absatz und Plate. Ein lohfarbiger Calf mit Stoff-Oberteil und niedrigem Absatz. Ein echter grauer Kid Schuh mit grauem Stoff Oberteil und ledernem französischem Absatz; alle Frühjahrmoden, $6 Wt., Pr. $3.98

Kinderschuhe, in Dongola Kid und Bronze Kid; sind handgewendet und haben Spring Absätze — es sind handgewendete Schuhe; $1.39 Werte, das Paar..... 98c

Mary Jane Mädchen-Strap-Pumps, ganz Pat. Colt, Dull Kid od. weißes New Buck und lohfarb. Calf. Goodyear genäht. Alle Größen bis zu $2; es sind $2.00 Werte, das Paar zu..... $1.19

Speziell: Havanabraune Kid hohe Damenschuhe, brauner Stoff Oberteil, enge Zehenfasson und hohe Absätze, $4 Wert, Paar $2.98

Neue Oster-Anzüge

Frühjahrs-Reefers für Knaben, Größen 2 bis 8 Jahre, alle neuen Frühjahr-Fassons, einfacher Rad, belted Rückseite oder Trench Modelle, Novelty Mischungen, blaue Serges, lohfarb. Cober Cloth, schwarz und weiß karrirt. Preise $1.95 bis $7.50.— Eine Spezialität zu..... $3.95

Knabenanzüge mit zwei Paar Hosen, speziell für den Eröffnungsverkauf — hübsche Mischungen, voller Schnitt, gut geschneidert. Größen 6 bis 18; speziell zu..... $5.95

Andere zu $5 bis $13.50.

Blaue Serge Konfirmations- oder Dress-Anzüge, gemacht aus reinwoll. echtfarb. nadelblauen Americ. Woolen Co blauem Serge, neueste Modelle. Größen 6 bis 18 Jahre, $7.50 Extrawerte zu.. $7.50

Knd. Anzüge $5 b. $12.50

Neue Frühjahrs-Strümpfe und Handschuhe

Schwarze mercerisirt. nahtlose Lisle Kinderstrümpfe starke Ferse und Zehen, Größen nur 6 bis 8, reg. 35c und 39c Werte, Paar..... 25c

½-in gerippte baumwollene Lisle Finish nahtlose Baby-Strümpfe, starke Ferse und Zehen, in schwarz und weiß. Größen 4 bis 6 — das Paar zu 15c, oder 2 Paar für 25c

Seide-Handschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, aus schwerer Seide, in schwarz, weiß und auch Farben, mit Perlknöpfen. Paar zu..... $1.25

Chamois-Handschuhe für Damen, in ganz weiß und weiß mit schwarz, doppelter Rückseite, reguläre 85c und 75c Werte — Paar zu 65c

Seide Fiber ganz nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Ferse und Zehen, in schwarz, weiß und assortirten Farben, „Ann of the Mill", 29c und 35c Werte, Paar zu 19c

Seide Boot nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißt, dopp. Sohle, Ferse und Zehen, Lisle Garter Tops, in schwarz, weiß und assort. Frühjahrs-farben, Paar zu 50c

Liste nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen, in schwarz und weiß, regul. 25c Werte, Paar 15c, oder 2 Paar für..... 25c

Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißt, dopp. Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz, weiß und auch Farben, Fabrik-Ueberbleibsel, regul. 39c Werte — das Paar zu 25c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Diese hübsche 4-Stücke Bettzimmer-Einrichtung, wie Abbildung, amerikanisches Walnußholz, Ivory und brauner matter Mahagoni-Finish, Dresser, Chiffonier und Dressing-Tisch haben franz. geschliffenen Spiegel, 4.6 Größe, 4 Wollen Panel Bett, staub-sicherer Boden, Carrolls Preis $150, zu.. $69.75

Assortirte Partie feine Serbentische, Mahagoni-Finish, sowie Blau Toy, viertelgesägtes Eichenholz, Fumed Finish, mit Schubladen oben und Shelf unten, wert $20, zu $8.95

36 Zoll breite, weiße und ecru Filet Gardinennetze, schön figurirte und einfache Muster, in vollen Volts, die Yard 18½c

Stewart u. Universal Combination Gas- und Kohlen-Herde, mit hohen Closet, Nickelmontirung, weiß emaill. Tropfpfanne, Türen und Splashers, extra stark vernickelte Front, Fuß und Rohre, 18zöll. Backofen, $88 wert, zu.. 69.75

Weiß emaillirte Jewel Eisschränke— aus Hartholz, Golden Finish, bequemes verzinntes Drain-Shelf, 75 Pfund Eis haltend, Carrolls Preis $25, unser Preis $15.95

6 bei 9 Granite Ingrain Art Squares, für Bettzimmer —Allover, kleine Center und Medallion Muster, ihr Preis $4.50, zu $2.49

Assortirte Partie 36 bei 72 Velvet und Smyrna Rugs, reinwollene 9x12 bei 90 orientalische und Tex-Muster Carrolls Preis $4.50 und $4.95, Ihre Auswahl zu $2.95

Thousands of Yards of Dress Goods

Tausende Yards von modernen Kleiderstoffen und Seide, vor vielen Monaten zu einem niedrigen Preis gekauft in Erwartung dieses großen Verkaufs. Jetzt ist Ihre Gelegenheit, saisongemäße Kleiderstoffe unter den Fabrikpreisen zu kaufen. Die Quantität ist beschränkt.

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, sehr fein und drapirbar) kommt in allen den führenden Schattirungen, ganze Stücke, — die reguläre $1.75 Sorte, die Yard zu..... $1.19

Schwarze Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, feiner Chiffon Finish, vorzügliche schwarze Farbe be-ster $1.75 Wert, Yard.... $1.15

Radium Taffeta, 40 Zoll breit, ein weich finished Seidestoff für Straßen- und Abendkleider, in allen neuesten Schattirungen, $2.50 Wert, Yd.... $1.65

Kleider-Satin, 36 Zoll breit, feiner Coamols-Finish, in allen neuen Straßen- und Abendfarben, auch schwarz und weiß — die Yard zu..... $1.25

Reinseidene Tub Hemdenstoffe — große Auswahl von fancy Satin-Streifen, passend für Männerhemden oder Damen-Waists — ganze Stücke — speziell, die Yard zu..... $1.00

Foulard, der beliebteste Seidenstoff für Kleider, eine gute Auswahl von Mustern — die Yard zu..... $1.39

Crepe de Meteor, auch Charmeuse, alle 40 Zoll breit, Damen in allen gewünschten Farben, feiner weicher matter Finish, beste $2.75 und $2.98 Werte — die Yard zu..... $1.95

Seide-Poplin, sehr glänzender Finish, kommt in allen modernen Farben, passend für Röcke und für Kleider — speziell, die Yard zu..... 85c

Shepherd Check Suiting, 54 Zoll breit, eine große Auswahl von einfachen und doppelten Checks, für Anzüge oder Kleider passend, Yard zu..... 95c

Reinwollener French Serge — der beliebteste Stoff für die neuen Frühjahrskleider — 42 Zoll breit, alle Schattirungen, die Yard zu..... $1.39

Reinwollenes Poplin, 44 Zoll breit, kommt in allen Frühjahres-Schattirungen und ist sehr dauerhaft — speziell — die Yard zu..... $1.69

Reinwoll. French Serge, kommt nur in navyblau, 54 Zoll breit, angefeuchtet und schrumpft, ganze Stücke, $2.98 Wert, — $1.75 Yard zu.....

Schwarzes Chuddah Cloth, das praktischste Tuch für separate Röcke, 50 Zoll breit, Wolle und Seide gemischter Stoff, regulärer $2.35 Wert, Yard zu.... $1.65

Unterzeug

Gern gerippte Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchellängen, alle Größen, zu..... $1.00

Balbriggan-Unterjacken und Hosen f. Männer, auch gelämmtem Garn gemacht, zu..... 75c

Weiße, fein gerippte Union Suits für Damen, mit Spitzen oder Knie-Cuffs, speziell zu..... 50c

Damen-Leibchen, niedriger Hals, Waist geformt, Flügel- oder ohne Aermel, speziell zu..... 35c

Männer-Ausstattungen

Männerhemden, gemacht mit weichen umgelegten Manschetten. Stoffe von feiner Qualität, gewobener Madras und mercerisirter Stoff, Größen 14 bis 17, zu $1.50

Sehr feine weiche Männerhemden, aus feinster Qualität Hemdenzeug, in schönen gestreiften Effekten, wundervolle Werte, zu $2.00

Frühjahr-Krawatten für die Männer, aus schöner Seide gemacht, in schönen Mustern und Farben, große Open End Fassons, 50c und 65c Werte, zu 39c

Oxford Taschen

17- und 18-zöllige Rindsleder-Taschen, in schwarz und braun, mit Tuch gefüttert u. innen mit Tasche; an den Ecken genäht, schließbares Schloß und Riegel, andere mit Lift-Riegeln; es sind $6.50 Werte — speziell zu $3.25

Kauft jetzt Go-Carts

$25 Reed Gondola Sleeper, handgewoben aus echtem Rohr, haben verstellbaren Hood und Reclining-Lehne, ausgestattet mit der populären wendbaren Gear, gepolstert mit Imitation Corduroy, dazu passendes Wind-Schild, in Braun oder Weiß, Schellac, — Baar oder Abzahlung — speziell offerirt zu $21.95

Die ausgewähltesten Nahrungsmittel

Feinstes loses Leaf Tee — das Pfund zu 27½c

Porterhouse Steak, sehr zart — das Pfund zu 25c

Plate Corned oder frisches Boiling Beef, Pfund zu.. 15½c

Feine geräucherte knochenlose Pork Butts — das Pfund..... 32c

Feinstes Sauerkraut — (nicht abgeliefert), das Pfund zu 6c

Hollis Brand Frühstücks-Speck — das Pfd. zu 39c

Butter — feinste Elgin Creamery, das Pfund zu 48c

Eier — feine und große, strikt frisch, das Dutzend zu 37c

Dawnes Delight oder Snowflake Butterine rein und nahrhaft, das Pfund zu 32c

Feiner roter Alaska-Lachs — die Büchse zu 25c

Rolette Brand ariine Strang-Bohnen, d. Büchse zu 15c

Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

Dundee Brand Evaporated Milch (6 Büchsen an den Käufer), die Büchse zu 12½c

Weißes Pearl Maccaroni, Spaghetti oder Nudeln — 3 Packete zu 25c

Frisch gemahlenes Corn-Mehl, das Pfund zu 6¾c

Quakers frische Tostees Corn Flakes, 3 Packete zu 25c

Feiner Japan Type weißer Kopf-Reis, per Pfund zu..... 10c

Frisch gebackene Ginger Snaps oder Bre-ads, das Pfund zu 14½c

Frisch gebackene Soda Crackers, 3 Packete für 25c

Selbst gebackenes Roggen- oder Weiß-Brot Laib zu 9c

Feiner Nr. 1 alte Ernte Santos Peaberry Kaffee, per Pfund 22c

Turkey Brand frisch gerösteter Kaffee — per Pfund zu 25c

Rhzon, d. perfekte Backpulver ($1 Dachbuch frei), die Pfund-Büchse zu 35c

Bakers Premium Bac-Chocolade, ½ Pfd. Stück zu 18c

Fanch Thompson gebleichte Rosinen — das Pfund zu..... 18c

Kirks American Family Seife, 10 Stücke für 53c

Bristols Olivio reine Toilettenseife — 1 Dutzend Stücke zu. 79c

Wiebold, doppelte Dips Streichhölzer, das Packet zu 22c

Energy Wäsche Tablets, zwei 15c Packete für 25c

Farmhouse Brand reine Tomato Suppe, per Büchse zu..... 10c

Tekmo Brand reine Apfelbutter, per Jar zu 18c

Unome Brand gelbe Cling Pfirsiche, Büchse zu.. 22c

Extra große Norwah Style Fetthering, (keine abgeliefert), das Stück zu..... 7½c

Reptel feine schmackhafte Würstchen, 10 Pfd., 43c; 5 Pfd. 4½c

Feine gelbe getrocknete Globe Zwiebel, 10 Pfund 13c; Pfd.. 1½c

Karrotten, feinste hiesige gezogene, gewaschene, das Pfund zu 1½c; 10 Pfund für 13c

Reptel — speziell feine Willow Twigs, die besten, die zu haben sind, 5 Pfund 38c; Pfd.. 8c

Liköre

Cedar Brook Whiskies— in Bond auf Flaschen gezogen, reg. 2.25 Wt., volles Qt.. 1.85

Private Stock Whiskies, volle Quart-Flasche zu 1.49

Extra feiner Kümmel oder Jamaica 1.25

Rum, Flasche 1.25

California 3 Star Brandy — die Flasche zu 1.39

Diese Drop Lid Pawtuwah Nähmaschine, automatische Kette, hoher Arm Nähkopf, ApronFront, solides Eichenholz, Golden Finish, Carrolls Preis $35, unser Preis $17.95

Instruktionen auf der Nähmaschine werden frei erteilt von Fabrik-Sachverständigen in unserer Nähmaschinen-Abteilung im Milwaukee Ab. Laden.